



JUBILÄUMSRUNDSCHAU

Ausgabe
2020

1945 - 2020



**WIR BEWEGEN
BÖBLINGEN**

seit 1945



WIR GRATULIEREN ZUM 75. JUBILÄUM

Wir fördern den Sport in Böblingen.



Inhalt

Grußworte	3-4	Fußball	34-35
Leitartikel	5	Gymnastik	36
Jubiläumsmitglieder	6	Handball	38-40
Beirat	7	Hockey	42-43
Bewegungskita	8	Judo	44-45
Freizeitsport	9	Karate	46-48
Kindersport	10-11	Leichtathletik	50-53
Sportstudio	12-13	Schach	54-55
		Schwimmen	56-57
		Ski	58-59
		Tauchen	60-61
		Tennis	62-64
		Tischtennis	66-68
		Turnen	70-71
		Volleyball	72-73
		Abteilungsliste	74
		Impressum	74

Abteilungen

Aikido	14-15
Badminton	16
Basketball	18-19
Bowling	20-21
Boxen	22-24
Cheerleader	26-27
Eisstockschießen	28
Faustball	29
Fechten	30-33

Zum 75. herzlichen Dank und alles erdenklich Gute!



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Sportvereinigung Böblingen e.V.,

im Namen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats – aber auch ganz persönlich – spreche ich der SVB zu ihrem 75-jährigen Vereinsbestehen die herzlichsten Glückwünsche aus. Engagement, Idealismus und Vereinstreue sind die Eckpfeiler, welche die Geschicke

des Vereins mit der Raute generationenübergreifend erfolgreich stützen und lenken.

Wir könnten diesen besonderen Geburtstag nicht feiern, wenn nicht über Jahrzehnte hinweg aktive Mitglieder, Übungsleiter/-innen und Organisatoren/-innen die Verantwortung übernehmen würden. Mit tausenden Stunden Ihrer Freizeit, mit viel Begeisterung, Einsatz und auch finanziellen Aufwendungen haben Sie dem Sport immer wieder neuen Schwung verliehen. Ich danke deshalb allen, die sich für die SVB einbrachten und einbringen, und wünsche dem Verein um Präsident Jochen Reisch zusammen mit allen in der SVB, dass sich auch in Zukunft viele Hände hierfür gewinnen lassen.

Die SVB leistet Großartiges in Böblingen mit ihren 24 Abteilungen, unterschiedlichsten Kursen, Kindersportschule, Paladion, Bewegungskindergarten, Tischtennis-Leistungszentrum u.v.m. Stadtlauf, Sportabzeichen, „Schwimmen, ich lern's“, Kooperationen in bzw. mit Schulen, Aktionen im Stadtpark wie „Wir bewegen Böblingen“: Es gibt viele Berührungspunkte, an denen Verein und Stadt zusammenkommen und in fruchtbarer Partnerschaft ihren Dienst für die Bürgerschaft leisten.

Wir sind in Böblingen stolz auf unsere SVB und dankbar für die Leistungen, die der Verein in unterschiedlichster Weise Tag für Tag erbringt – denn: 75 Jahre SVB bedeuten 75 Jahre bürgerschaftliches und sportliches Engagement!

Das Jubiläumsjahr lässt sich wegen der Corona-Pandemie leider nicht wie geplant feiern. Das müssen wir akzeptieren: Gesundheit geht vor und manche geplante Aktivität wird eben verschoben. 75 plus 1 – dafür drücke ich nun umso mehr beide Daumen!

Allen Mitgliedern wünsche ich für ihre anstehenden sportlichen Aktivitäten auch über das Jubiläum hinaus viel Spaß, Gesundheit, Glück und Erfolg. Dem Verein wünsche ich weiterhin einen starken Zusammenhalt sowie steten Mitgliederzuwachs in allen Altersstufen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Dr. Stefan Belz
Oberbürgermeister

SVB 2020: Seit 75 Jahren aktiv für Böblingen



2020 stand in den Planungen der SVB ganz im Zeichen des 75-jährigen Geburtstags mit vielen Aktivitäten für und mit unseren Mitgliedern, mit Festen und Sportevents – vieles bereits geplant und manches angedacht. Dieses Szenario änderte sich schlagartig. Der Lockdown in der SVB am 13. März 2020 um 15:55 Uhr sorgte für die Schließung aller SVB Einrichtungen und die Absagen aller Sportangebote.

Manche Erinnerungen an diesen Einschnitt in der Geschichte der SVB werden uns in die Zukunft begleiten und manche verschwinden mit der Zeit. Das Feuilleton-Spezial der Zeitung ‚Die Zeit‘ hat als eine Merkwürdigkeit der Pandemie in einem vorläufigen Rückblick zu den Sommerferien „die krasse Klopapier-Phase“ identifiziert. Solche Themen stehen in der Retrospektive sicherlich eher mit einem schmunzelnden Kopfschütteln für die Momente der ersten Wochen und bleiben glücklicherweise mehr in Erinnerung als die weit verbreitete Unsicherheit und Angst, die viele Menschen beschlichen hat.

Umso wichtiger waren Elemente der Stabilität im Kleinen, in den Beziehungen sowohl zwischen einzelnen Menschen als auch in Gruppen. Die SVB hat in diesen Wochen sowohl intern als auch nach außen beispielhaft gezeigt, warum es notwendig und gut ist, dass es sie in und für Böblingen gibt.

Nach dem ersten Schock setzte sich sehr schnell der Gedanke durch „Wir müssen was machen für unsere Mitglieder in den Abteilungen, für die Kursteilnehmer von jung bis alt, für unsere Kinder in der Kita und deren Familien, für unsere Senioren. Das Team der SVB aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hat nach einem Wochenende, das gefüllt war mit Notmaßnahmen, angefangen sich Gedanken über die SVBler und die Böblingen Bürger zu machen. In der Rückschau erfüllt es mich mit Stolz ein Teil dieser SVB zu sein. Es gab keine Blaupause für ein solches Szenario und auch wenn wir in den letzten knapp zwanzig Jahren, die ich bei der SVB als Vereinsmanager arbeite, schon die eine oder andere große Herausforderung bewältigt haben, ist die aktuelle Krise hiermit nicht vergleichbar. Umso wichtiger war und ist es gesellschaftliche Bindungen aufrecht zu erhalten, soziale Kontakte als wichtigen Bestandteil unseres Lebens den Menschen verfügbar zu machen. Die SVB, unsere Abteilungen, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Trainer, Betreuer, ehrenamtliche Funktionär haben schon nach wenigen Tagen angefangen sich zu kümmern: Einkaufen für Risikogruppen zur Risikominimierung, Besuche und Kontakte gegen die Einsamkeit, Unterstützung für Familien mit kleinen Kindern um eine Struktur in deren Tag zu bringen... Die hauptamtlichen Mitarbeiter der SVB haben in kürzester Zeit Angebote auf die Beine gestellt, die auch von anderen Sportvereinen, Kita-Trägern und Kommunen übernommen wurden und von denen ich einige beispielhaft nennen möchte:

- online Fitnesskurse mit täglichen Kursen zum Mitmachen mit Unterstützung der Stadt Böblingen und des SVB Beirats
- der tägliche SVB Kita Licktklick mit Ideen, Geschichten, Bastelanleitungen u.v.m. für Kita Kinder
- die Wochen Challenge des SVB Kindersports
- Reha Sport Kurse und Angebote im Gesundheitssport für zuhause

Bei all diesen Aktivitäten haben die Mitarbeiter gleichzeitig wo möglich ihre Arbeitszeiten gekürzt und sind im Einvernehmen mit der Vereinsführung in Kurzarbeit gegangen. Die finanzielle Stabilität konnte durch Maßnahmen im Bereich der Kos-

tenreduzierung und durch die gleichzeitige Gewinnung von Zuschüssen von Land und Bund sichergestellt werden. Hierzu habe ich mich auf Landesebene wesentlich für die Einrichtung des Corona Hilfsfonds für den Sport eingesetzt, welcher uns geholfen hat, ohne „Kahlschlag“ durch den Lockdown zu kommen. Die politisch mit vielen Briefen und Gesprächen erarbeiteten 11 Mio. Euro helfen dem Sport in Baden-Württemberg insgesamt. Im Kontakt mit den Sportbund Präsidenten des Württembergischen Landessportbundes, des Badischen Sportbund Nord, des Badischen Sportbund Freiburg konnten wir gemeinsam mit den Geschäftsführerkollegen unserer Partnervereine aus Herrenberg und Feuerbach die Präsidentin des Landessportverbands Baden-Württemberg mit einem nachdrücklichen Verhandlungsauftrag für uns Sportvereine versehen.

2020 wird uns als hartes Jahr in Erinnerung bleiben mit viel Arbeit, einer außergewöhnlichen Belastung und ganz klar zum Ende des dritten Quartals mit der Erkenntnis, wir müssen noch weiter arbeiten und kämpfen. Die eine oder andere Herausforderung wartet auf uns. Ich bin mir dabei sicherer als zu Beginn der Zäsur, dass wir auch diese bewältigen werden. Die Partnerschaften mit der Stadt Böblingen und dem WLSB sind verlässliche Pfeiler auf die wir bauen können – gerade wenn sich die strukturellen Wirkungen in 2021 niederschlagen. Beispielsweise wird eine Erholung des Mitgliederbestands auf den Vor-Corona-Stand erst in zwei bis drei Jahren zu erwarten sein.

Was bleibt ist die Erkenntnis, dass es nur miteinander geht.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Unterstützern und Spendern, Mitgliedern, bei den vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern für den unglaublichen Einsatz und im Hinblick auf unser Jubiläum gilt „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“. Das Jubiläum das ursprünglich unser Jahr prägen sollte, holen wir nach, wenn wir wieder tatsächlich gemeinsam feiern können.

Ihr

Harald Link



Liebe Jubiläumsgäste,

herzlich willkommen zur Jubiläumsausgabe „75 Jahre SVB“. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre einen interessanten Gang durch die Geschichte der SVB in den vergangenen 25 Jahren. Es erwartet Sie ein bunter Strauß an Beiträgen rund um das vielfältige Sporttreiben in unserem Verein.

Dieses Heft beginnt, wo die Chronik „50 Jahre SVB“ aufhört, im Jahr 1995. Dennoch sei kurz an die Gründung des Vereins am 20. Oktober 1945 im Gasthof zum Bären erinnert.

Damals vier Abteilungen – Boxen, Fußball, Leichtathletik und Turnen – aktuell 24 Abteilungen, allein an diesen Zahlen lässt sich die Entwicklung zu einem großen Kaleidoskop vielfältigster Möglichkeiten zum Sporttreiben in unserer SVB ablesen. Hinzu kamen im Laufe der Jahre weitere abteilungsübergreifende Angebote, geführt im Hauptamt. Nicht ohne Stolz darf ich feststellen, dass wir ein in die Zeit passender Verein sind, verwurzelt in und mit der Stadt Böblingen, mit Ausläufern aber auch in die Region.

Dazu beigetragen haben viele Menschen, stellvertretend für die große Zahl der SVB-Gestalterinnen und Gestalter der vergangenen 25 Jahre seien drei Ehrenamtliche genannt und ihnen gedankt:

Martin Glutsch (Aikido) und Werner Ortloff (Badminton) haben ihre Abteilungen in den nun zurückliegenden 25 Jahren geleitet – eine sportliche Lebensleistung, die ihres Gleichen sucht. Dritter im Bunde der Herauszuhebenden ist Rudi Katz, der unschätzbare Dienste als Schatzmeister in der nahezu gesamten 25-Jahre-Periode geleistet hat. Wir freuen uns ihm in einer Feierstunde den Ehrenring als höchste Auszeichnung des Vereins übergeben zu dürfen, Corona bedingt leider erst im kommenden Jahr.

Sie hatten in diesem Zeitraum als präsidiale Ansprechpartner Rudi Hornung (bis 2002), Prof. Dr. Gustav Schoder (bis 2007), Wolfgang Rieth (bis 2015) und nun mich. Jeder mit seinen speziellen Schwerpunkten aber alle mit einem Ziel: Die SVB zu einem an der Zeit angepassten modernen Verein zu entwickeln.

Auf leistungssportliche Erfolge werden die einzelnen Abteilungen auf den nachfolgenden Seiten eingehen, ein erstes Fazit: Neben vielen persönlichen Hoch-Leistungen wurden in den vergangenen 25 Jahren von Sportler*innen Höchst-Leistungen auf regionaler und überregionaler Sportbühne vollbracht, ob im Einzel- oder Mannschaftssport. Bereits seit 1979 finanziell gestützt durch den SVB-Beirat. Aktuell mit 26 Mitglieder, rund 700.000 € Fördersumme in 25 Jahren.

Die vergangenen 25 Jahre waren geprägt durch eine Fülle instituteller und baulicher Bausteine: Die Gründung der Abteilung Kindersport (1998), der Bau des Vereinszentrums mit Sportstudio/Gaststätte Paladion am Silberweg (ab 2001), der Umzug der Tennisabteilung vom Silberweg in den Zimmerschlag (2004), der Bau unserer ersten Bewegungskita (2011) – nach zehn Jahren wird in Kürze unsere zweite Kita folgen, verbunden mit der Teilsanierung des Tischtenniszentrums und dem Einbau einer einteiligen Turnhalle. Auf unsere jüngst zurückliegende Sanierung des Sportstudios und – gemeinsam mit Familie Heiling – der Gaststätte „Heiling’s im Paladion“ sind wir immer noch stolz. Alle diese Projekte waren nur möglich dank unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großer kreativer Umsicht die SVB verwalten, besser: gestalten, als „Kopf“ des Ganzen unser Vereinsmanager Harald Link. Wir sind auf einem – weiterhin – guten Weg, verstehen uns im Hauptamt als Dienstleister für die Abteilungen, aber auch für die Stadt

mit vielfältigen Angeboten im öffentlichen Raum. In einer Win-Win-Zusammenarbeit stehen uns städtische Sportflächen zur Verfügung, die wir mit unseren SVB-Gruppierungen „bespielen“ können.
Persönliches Fazit

Eine weite Wegstrecke habe ich mit der SV Böblingen gemeinsam zurückgelegt, als Leichtathlet, Trainer, Funktionär. Die positiven Erfahrungen waren für mich so nachhaltig, dass ich einige Jahre als Präsident draufsattele. Warum? Weil in und um den Verein viel Dynamik ist, was geradezu zum Mitgestalten auffordert.

Dies hat sich in den vergangenen Monaten einmal mehr gezeigt. In großer Solidarität wurde die Herausforderung „Corona“ angenommen und im Rahmen des Möglichen kreativ gemeistert. Ich danke allen, die das SVB-Schiff in diesen schweren Zeiten durch die stürmische See sicher gelenkt haben!

Ich danke allen Mitgliedern für ihre Treue zur SVB, allen Ehrenamtlichen für ihren vielfältigsten Einsatz, allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Gestaltungs- und Tatkraft.

Ich wünsche Ihnen Allen nun eine unterhaltsame Lektüre unserer Rundschau-Sonderausgabe.

Ihr

Jochen Reisch

Gründungsmitglieder: Hilde van Aalst, Dorrit Halverscheidt, Willi Lechler und Manfred Schill

Freude am Sport bis ins hohe Alter

Die Quellen weisen unterschiedliche Zahlen aus: Waren es 99 Mitglieder, die zur Gründung der SV Böblingen eingetragen waren oder waren es sogar 107 Mitglieder? Sicher ist, dass in Hilde van Aalst, Dorrit Halverscheidt, Willi Lechler und Manfred Schill noch vier Personen leben, die zu den Gründungsmitgliedern gehören.

„Die Versammlung war im Saal im Bären“, erzählt Hilde van Aalst, die seit ihren Jugend Sport getrieben hat. Sie gehört bis heute der Skiabteilung an, in jungen Jahren war sie aber auch als Leichtathletin aktiv oder spielte Handball. Es war zur damaligen Zeit durchaus üblich, dass die Athleten nicht nur eine Sportart ausübten, sondern verschiedene.

So war es auch bei Dorrit Halverscheidt, deren Schwerpunkt bis ins hohe Alter Tennis war. „Ich habe erst mit 86 aufgehört. Ich hätte noch spielen können, ich muss aber auch einen Garten versorgen. Beides wäre zuviel gewesen“, sagt die heute 96-Jährige. Hilde van Aalst war ebenfalls viele Jahrzehnte aktiv, vom Wettkampfsport hatte sie sich naturgemäß vor

Jahren verabschiedet, sie ist aber lange Zeit regelmäßig ins Paladion gegangen. „Dort habe ich bei der Rückengymnastik mitgemacht“, erzählt die 94-Jährige, inzwischen führt sie diese Übungen regelmäßig zu Hause durch.

Beide Frauen eint die Freude am Sport bis ins hohe Alter, beide Frauen eint die Erinnerung daran, dass der Sport nach Ende des Zweiten Weltkriegs darnieder lag, die Strukturen erst wieder aufgebaut werden mussten. So nutzten die Tennisspieler Plätze auf der Waldburg, ehe das Gelände damals von den amerikanischen

Streitkräften beschlagnahmt wurde. Die Tennisabteilung, sie wurde 1947 gegründet, wick daher auf die Plätze der SV Böblingen am heutigen Silberweg aus. „Wir mussten die Plätze herrichten, das hat sehr viel Mühe gekostet und war sehr schwierig“, sagt Dorrit Halverscheidt. Hilde van Aalst hatte auch gefochten. Nicht etwa in einer Halle, der Schönbuch-Saal der Böblinger Brauerei in der Bahnhofstraße war die Übungsstätte. „Damals war man froh über diese Möglichkeit“, sagt Hilde van Aalst, die regelmäßig spazieren geht, um sich fit zu halten.



Dorrit Halverscheidt



Hilde van Aalst

Als Beiratsmitglied des SVB gratulieren wir ganz herzlich zu 75 Jahren großartigem Sport



KREISZEITUNG
Böblinger Bote 

Der SVB-Beirat wurde 1979 gegründet und leistet wichtige finanzielle Unterstützungen

Gesellschaftliche Aufgabe

Der Beirat ist ein Organ der SV Böblingen, das eher im Hintergrund agiert. Das aber eine enorm wichtige Rolle für den Spitzensport im Verein einnimmt, die aktuell 26 Mitglieder des Beirats unterstützen verschiedene Abteilungen der SVB finanziell. Jedes Jahr wird neu beraten und entschieden, welche Sportart diese Leistungssportförderung erhält. Am 11. September 1979 wurde der Beirat gegründet.

„Der SVB-Beirat verfolgt das Ziel, gemeinsam mit der Stadt Böblingen und den ortsansässigen Unternehmen, den Sport in Böblingen, sein Image und seine Leistungsfähigkeit zu fördern. Auf diese Weise soll auch ein positives Umfeld für den Leistungssport in Böblingen geschaffen werden.“ Das steht in der Beiratsordnung unter Paragraf zwei. Und weiter: „Zur Verwirklichung dieser Zielsetzung sollen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und Industrie für die Mitwirkung, Beratung und Unterstützung gewonnen werden.“

Der 56 Jahre alte Stefan Kubach ist ein langjähriges Mitglied des SVB-Beirats. „Wir sind seit gut 30 Jahren dabei“, sagt Kubach, Prokurist der Firma Kubach & Klings. Stefan Kubach war Handballer, er hat seit Kindesbeinen an einen engen Bezug zur SV Böblingen. „Unser Ziel ist, den Hochleistungssport in Böblingen zu unterstützen“, sagt Kubach. „Wir wollen Top-Athleten unterstützen und nicht mit der Gießkanne das Geld verteilen, das

hilft letztlich nicht weiter.“ Er halte es für eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, als ursprünglich Böblinger Firma einen Beitrag für den Sport in Böblingen zu leisten. Daran änderte sich nichts, als Kubach & Klings nach Ehningen umzog.

Hakan Bayazit ist eines der jüngsten Mitglieder im SVB-Beirat, er ist über seine Firma Noble-Paint in dem Gremium vertreten. „Tine Stierle hat mich angesprochen und gefragt, ob ich den Verein in dieser Form unterstützen möchte“, schildert der 34-Jährige. Tine Stierle ist seitens der SVB unter anderem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Er habe sich Gedanken darüber gemacht und schließlich zugesagt, seit Anfang diesen Jahres gehört er dem Beirat an. Bayazit hat insbesondere den Nachwuchs im Blick. „Ich möchte, dass die Kinder und Jugendlichen mehr gefördert werden. Ich möchte mich in den Beirat auch aktiv mit Vorschlägen einbringen“, sagt Bayazit, der in Böblingen Fußball gespielt hat und eine konkrete Idee nennt: Eine Art Sportfest, in dessen Rahmen sich zwei Tage lang die verschiedenen Abteilungen der SV Böblingen dem Nachwuchs vorstel-

len und die Kinder für sie neue Sportarten ausprobieren können. Bayazit: „Die Kinder können Mannschaftssportarten oder Einzelsportarten austesten. Sie sind die Basis und die Zukunft des Vereins. Durch eine solche Veranstaltung können wir vielleicht auch neue Mitglieder gewinnen.“ Stefan Kubach steht einer solchen Idee sehr aufgeschlossen gegenüber. Vielleicht sei es sinnvoll, die auszuschüttenden Gelder teilweise auch dem Nachwuchs zu kommen zu lassen. Kubach: „Man kann Top-Leute unterstützen, sollte aber vielleicht die Jugend nicht vernachlässigen.“ Die Mitglieder des Beirats trafen sich in der Vergangenheit unabhängig von der jährlichen Versammlung, in deren Rahmen über die Aufteilung der Gelder entschieden wurde, zu einem gemeinsamen Ausflug, beispielsweise einem Firmenbesuch. „Das ist leider etwas eingeschlafen in den vergangenen Jahren“, sagt Kubach, „Tine Stiere klemmt sich inzwischen intensiv dahinter, um wieder mehr gesellschaftliches Leben in den Beirat zu bringen“. Bayazit: „Das halte ich für wichtig, ich möchte die anderen Mitglieder kennen lernen und nicht nur einmal im Jahr zur Abstimmung sehen.“



Hakan Bayazit



Stefan Kubach

Die Bewegungskita ist ein wichtiger Baustein im Konzept der SV Böblingen

Kampf dem Bewegungsmangel

Die SVB Bewegungskita ist seit November 2011 neben dem Paladion fester Bestandteil des Vereins. Dort werden täglich fast 50 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren betreut. Das Kitateam setzt sich sowohl aus pädagogisch als auch sportlich ausgebildetem Personal zusammen und wird regelmäßig durch FSJ'ler und Praktikanten ergänzt.

Kinder leiden zunehmend an Bewegungsmangel, der zu Gesundheitsproblemen wie Übergewicht, Diabetes, Stoffwechsel- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen kann. Kinder haben von Anfang an einen natürlichen Bewegungsdrang, den sie leider oftmals nicht ausleben können. Mit der Kindertageseinrichtung der SV Böblingen soll dieser Entwicklung

entgegengewirkt werden. Wie der Name andeutet, spielt Bewegung im Alltag dieser Einrichtung eine zentrale Rolle. Mit zahlreichen und vielfältigen Bewegungserlebnissen sollen alltägliche Erfahrungsmängel behoben werden. Wir wollen den Kindern dadurch die Möglichkeit geben, sich optimal zu entwickeln.

Neben den großzügigen Räumlichkeiten, dem weitläufigen Außenbereich und den zur Bewegung animierenden Materialien beinhaltet das Konzept auch festgelegte Bewegungszeiten. Diese finden sowohl unter Anleitung einer ausgebildeten Fachkraft als auch in Form von freien Bewegungsangeboten statt. Auf spielerische Art und Weise werden motorische Grundfähigkeiten geschult und Spaß an der Bewegung vermittelt.

Die Bewegungskita ist in eine optimale Infrastruktur eingebettet. Sie befindet sich direkt neben der Kleinsporthalle und der Bewegungslandschaft der SVB. Somit haben die Kinder kurze Laufwege, die Räumlichkeiten können ohne großen Aufwand in den Alltag eingebunden werden. Auch die Sportflächen im Freien werden intensiv genutzt, die Kinder drehen gerne ein paar Runden im Stadion. Die Lage könnte für eine Bewegungskita nicht besser sein.



Spendenübergabe Matschküche: Nanni Glück und Harald Link

Der Freizeitsport der SV Böblingen ist seit 45 Jahren ein fester Bestandteil des Vereinslebens

Vielfältiges Kursprogramm für alle Altersschichten

1975 wurde der SVB-Freizeitsport das erste Mal im Jahresbericht der Sportvereinigung Böblingen e.V. erwähnt und bewegt seither erfolgreich Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren in verschiedenen Bereichen des Breitensports. Immer mit der Zeit gehend, wurde das Angebot an Kursen stetig verändert und erweitert. Waren es 1978 noch 34 Kurse mit circa 400 Teilnehmern, zählte man 1995 bereits über 2000 Sportler und Sportlerinnen in 198 Kursen.

Neueste Mitglieder in der Kursfamilie des SVB-Freizeitsports sind Parkour, die 5 Esslinger, Outdoor Fitness und Buggy Fit. Sie ergänzen das vielfältige Kursprogramm perfekt, denn Parkour zum Beispiel ist eine Sportart ohne Wettkampfscharakter, deren Ziel es ist möglichst effizient und geschmeidig, nur durch Einsatz der eigenen körperlichen Fähigkeiten und durch Kombination von kontrollierten und flüssigen Bewegungen, im urbanen Raum von A nach B zu kommen. Hier sind außer Kraft und Beweglichkeit auch Koordination und Konzentration gefragt, eine willkommene Alternative zu Computer und Videospiele. Die 5 Esslinger sind ein Bewegungsprogramm für Menschen in der zweiten Lebenshälfte basierend auf 5 Übungen für Kraft, Leistung, Dehnung

und Koordination/Balance, deren Fokus die Erhaltung dieser körperlichen und motorischen Fähigkeiten ist. Buggy Fit und Outdoor Fitness bieten ein Erlebnis womit keine Sporthalle mithalten kann- Sport unter freiem Himmel. Bei Wind und Wetter gibt es kreativ gestaltete Einheiten, die die Teilnehmer alleine (Outdoor Fitness) oder im Paar mit den kleinsten Sportlern (Buggy Fit) bewältigen und das fantastische Gefühl mit nach Hause nehmen.

Der SVB-Freizeitsport war sehr lange verknüpft mit einem Namen- Jürgen Eckert. Der Sportlehrer übernahm das vom damaligen Bürgermeister Gerhard Wolf initiierte Programmangebot, an dem auch Nicht- Mitglieder teilnehmen konnten, 1978 von seinem Sportlehrer-Kollegen Horst Wiedenhorn. Jürgen Eckert war selber über 38 Jahre Kursleiter, kümmerte sich um Organisatorisches und die Weiterentwicklung des SVB-Freizeitsports. In dieser Zeit wurden zu den Fitnesskursen wie Bodynetic und Aerobic, zahlreiche Gesundheitskurse, Herzsportgruppen, Sportangebote für Kinder in der Freizeit und auch als Kooperationen in der Schule in den Kursplan aufgenommen. Der SVB-Freizeitsport steht für Beständigkeit und Qualität, denn so ausdauernd wie Jürgen Eckert, waren und sind auch viele der Übungsleiter und Teilnehmer Woche für



Parkour-Trainerin Maren Baufeld

Woche aktiv. Ein motiviertes Team dazu ein abwechslungsreiches Angebot bilden die Pfeiler dieses beständigen Bereiches der SVB. 2016 wurde Jürgen Eckert in den wohlverdienten SVB Ruhestand verabschiedet und übergab an Carsten Nestele. Seit 2016 ergänzt Tine Stierle als Kurskoordinatorin das SVB-Freizeitsportteam.

Der SVB-Freizeitsport bietet Platz für Alle, die Spaß an der Bewegung haben, gesund bleiben und aktiv sein wollen.

Ihre Immobilien & Grundstücke FIT für den Verkauf!



Wir suchen für:

- Älteres Ehepaar, 3- bis 4 Zi.-Whg. mit Aufzug bis € 450.000
- Filialleiter mit Familie, RH oder DHH bis € 720.000
- Arzt, großes EFH mit Garten bis € 960.000
- Ingenieur, großzügige Villa in ruhiger Lage bis € 1.300.000
- Regionalen Bauträger, Grundstücke in jeder Größe
– gerne auch Abrisshäuser oder Baulücken

Ihre Spezialisten für

- den Verkauf Ihrer Immobilie oder Ihres Grundstücks
- optimierte Werbekonzepte und effektive Verkaufsstrategien
- Beratung von Erbgemeinschaften
- Immobilienfinanzierung und vieles mehr!

Rufen Sie einfach an - Wir beraten Sie gerne!
Telefon: 07031 4918-500

Gutschein*
im Wert von 500 €

für eine Marktwertermittlung Ihrer Immobilie/Ihres Grundstücks.

*Mit diesem Gutschein erhalten Sie eine Marktwertermittlung Ihrer Immobilie / Ihres Grundstücks. Gilt nur für die Metropolregion Stuttgart/Böblingen. Einfach anrufen, mailen oder den Abschnitt bei uns vorbeibringen.



IMMOBILIEN
SERVICE
BÄRBEL BAHR

baerbel-bahr.de | Tel.: 07031 4918-500 | immobilien@baerbel-bahr.de

Der Kindersport in der SV Böblingen wurde vor 31 Jahren gegründet

Vielfältiges Angebot für Babys und Teenies



1989 ist das Geburtsjahr des SVB Kindersports. Seit 31 Jahren steht der SVB Kindersport für eine vielseitige sportliche Grundlagenausbildung. Die Freude an der Bewegung ohne Leistungsdruck steht bei diesem sportartenübergreifenden Angebot im Mittelpunkt. Der SVB Kindersport erleichtert den Einstieg in den Verein und bietet einen optimalen Übergang in die Abteilungen. Das Ziel des Kindersports ist es, möglichst viele Kinder im Vereinssport zu verankern und ihnen eine individuelle sportliche Richtung weisen zu können.

Begonnen hat der SVB Kindersport mit zwei Gruppen. Beim 20-jährigen Jubiläum freuten wir uns schon über etwa 60 Gruppen mit insgesamt fast 650 Kindern. Anfang 2020 konnten wir über 1000 Kinder in mehr als 80 Gruppen in ganz Böblingen bewegen.

Wir bieten Kindern die Möglichkeit, sportlich aktiv zu sein. Das Angebot reicht für Kinder von vier Monaten bis hin zu 16 Jahren. Unsere Kleinsten beginnen mit vier Monaten beim Baby-Babbel-Kurs, danach geht es weiter mit dem Krabbel-Babbel Kurs, daran schließt sich das Eltern-Kind-Turnen an. Sind die Kinder vier Jahre alt, kommen sie ohne Eltern

zum Kindersport und werden der Altersstufe angepasst motorisch gefördert. Im Laufe der Jahre erweiterte und spezialisierte der SVB Kindersport sein Angebot. 1997 wurde die KiSS Böblingen gegründet und bekam ihr Gütesiegel vom STB verliehen. Seitdem steht KiSS für Qualität, Vielseitigkeit und Freude an der Bewegung. Neben dem klassischen Kindersport kamen auch spezifischere Gruppen dazu. Dazu zählen die Fitkids, die Wirbelhäuse, die Tanzkids, die Kletterkids und die Fußballkids.

Im September 2008 gründet der SVB Kindersport eine Schwimmschule. Es gibt Kurse für Eltern-Kind-Schwimmen und für Kinder ab drei Jahren ohne Eltern. Wir gewöhnen die Kinder in unseren Kursen spielerisch an das Wasser. In alle unseren Kursen ist es das Ziel, den Kindern Sicherheit im Wasser zu vermitteln, sich im Wasser fortzubewegen und sich im Wasser orientieren zu können.

Seit Oktober 2010 unterrichten wir in unserer eigenen Ballschule. In der Ballschule wird nach dem Konzept der Heidelberger



Ballschule gearbeitet. Ziel ist es, die Kinder zu Ballspiel-Allroundern auszubilden. Dadurch bekommen die Kinder eine optimale Grundlage für alle Sportarten. Den Kindern wird mit viel Spaß und sehr spielerisch Taktik, Koordination und Spielvermögen der verschiedenen Ballsportarten näher gebracht.

Begeisterung wecken

Allein mit unseren Kursen wäre das nicht möglich. Durch veränderte Betreuungszeiten in Schulen und Kitas verlagern sich immer mehr Freizeitangebote für Kinder in diese Einrichtungen. Grundschulen bieten am Nachmittag vielseitige AG-Angebote an, dadurch verlängern sich die Betreuungszeiten. Der SVB Kindersport reagiert auf diese immer präsenter werdende Veränderung und engagiert sich mit zahlreichen Projekten in den Böblinger Kitas und Grundschulen.

Neben den Kooperationen schulen wir seit mehreren Jahren in Böblingen pädagogische Fachkräfte im Bereich Bewegung. Aus dieser Kooperation mit der Stadt Böblingen ist 2019 unser erstes Buch entstanden. Das Buch bietet pädagogischen Fachkräften und Übungsleitern spannende und abwechslungsreiche Bewegungseinheiten in der Kita – alltagstauglich, übersichtlich und motivierend. „Bewegungskarussell – Kinder lernen bewegt“ lautet der Titel.



Nach 31 Jahren Kindersport stehen wir aktuell wohl vor unserer größten Herausforderung. Etwa sechs Monate gab es aufgrund der Corona-Pandemie keine Angebote im Kindersport, keine freudestrahlenden Gesichter von Kindern, die sich einfach auf ihre Sportstunde freuen

- keine bewegten Kinder in den Böblinger Sporthallen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir es geschafft haben unter den aktuellen Bedingungen seit Oktober 2020 wieder ein altbewährtes, aber neu strukturiertes Programm anzubieten zu können. Kommt wieder zu uns in die Sporthallen und lasst uns gemeinsam sporteln! Wir freuen uns auf euch!



SVB Sportstudio seit 32 Jahren Ansprechpartner für Fitness und Gesundheitstraining

Stetige Weiterentwicklung



Tine Stierle am Empfang in der Poststraße

Die Sportvereinigung Böblingen e.V. hat mit der Eröffnung eines vereinseigenen Sportstudios einen Meilenstein gesetzt. Das SVB Sportstudio war bundesweit erst das zweite vereinseigene Sportstudio. Nachdem die Idee 1987 in einer Vorstandssitzung der Sportvereinigung Böblingen seitens zweier Vorstandsmitglieder eingebracht wurde, konnten schon im darauffolgenden Jahr die Türen geöffnet werden.

Die Idee entpuppte sich als voller Erfolg. Allerdings mussten die zunächst bezogenen Räume in der Stuttgarter Straße schon nach zwei Jahren wegen Mietkündigung verlassen werden. Neue Räumlichkeiten wurden im ehemaligen Kaufhaus Knoll in der Poststraße gefunden. Am 1. August 1990 knallten dort die Korken zur Einweihungsparty. Anfangs gab es nur das klassische Krafttraining an Geräten. Später wurde ein 80 Quadratmeter großer Kursraum eingerichtet, es folgte die Einführung eines vielfältigen Kursprogramms.

1999 stand ein erneuter Umzug an, das neue Domizil war bereits gefunden, das Sportstudio stand in den Startlöchern. Zu diesem Zeitpunkt bot aber die Stadt Böblingen der Sportvereinigung Böblingen das Gelände am Silberweg an. Dies

war der Startschuss für die Neuplanung des Vereinszentrums „Paladion“. Nach einem knappen Jahr Planungsphase wurde im März 2001 der Grundstein gelegt. Bereits im September 2001 wurde das neue Fitnessstudio eröffnet. Im Silberweg



Studiotheke in der Stuttgarter Straße



Johannes Kult, Studioleiter Paladion

standen und stehen dem Sportstudio moderne Flächen zur Verfügung. Aus vormals sechs Cardiogeräten wurde ein Cardiopark mit 16 Geräten und einem Carditheater. Jeder Sportler hatte und hat nun die Möglichkeit, während des Ausdauertrainings entweder Fernsehen zu schauen oder aber Musik zu hören. Durch die zwei zur Verfügung stehenden Kursräume wurde das Kursangebot deutlich erweitert. Mit dem separaten Spinnraum erfüllte sich ein Traum.

Das Sportstudio entwickelte sich über die Jahre stetig weiter. Es wurde ein funktioneller Trainingsbereich eingerichtet, mit der Anschaffung der Flexx-Geräte wurden die Themen Dehnen und Faszientraining ins Portfolio aufgenommen. Der

Kursbereich wurde abermals ausgebaut, Rehasport-Angebote kamen hinzu. 2017 wurde das Sportstudio umfassend renoviert, es erhielt eine moderne Optik.

Durch die Veränderung der Gesellschaft steht das Sportstudio ständig vor neuen Herausforderungen: Die Gesundheit und ihre komplexen Zusammenhänge rücken immer mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung. Rückenschmerzen im Alltag, Übergewicht, Herz- und Kreislaufprobleme bis hin zu psychischen Problemen schränken zunehmend die Lebensqualität der Menschen ein. Neben dem Wunsch, etwas für die eigene Gesundheit tun zu wollen, tritt immer stärker das Verlangen nach räumlicher und zeitlicher Flexibilität auf. Dies definiert die Aufgaben des SVB Sportstudios, dessen Angebot entsprechend der wechselnden Bedürfnisse und Wünsche konzipiert ist.



Heinz Jägel war die treibende Kraft bei der Gründung der Aikido-Abteilung

Ein Kampf gegen das eigene Ego

1970 war Aikido sicher nicht nur in Böblingen eine eher exotische Form der Selbstverteidigung. Am 15. Mai 1970 konnten Interessierte jedenfalls erstmals diese Form des Budos bestaunen. Heinz Jägel war derjenige, der Aikido nach Böblingen brachte.

Zunächst hatte sich der Wahlböblinger Heinz Jägel intensiv mit Judo befasst. Bis zum blauen Gürtel reichte seine Graduierung. Allerdings musste er feststellen, dass er im Wettkampf gegen einen körperlich Überlegenen kaum etwas ausrichten konnte. Bei seiner Suche nach etwas Neuem nahm er an einem Aikidolehrgang mit Gerd Wischniewski teil, war von dieser neuen Form der Selbstverteidigung des Japaners Morihei Uyeshiba begeistert. Sofort begann er nach Gleichgesinnten zu suchen, denn ohne Partner kann man Aikido nicht betreiben. Nach einer ersten Annonce übten die ersten Böblinger Aikidoka ab dem 15. Mai 1970 noch als Sektion in der Judo-/Karateabteilung der SVB. Im April 1972 fand in Böblingen die erste Kyu-Prüfung statt. Weitere Prüfungen zu Schülergraden folgten. Der erste Böblinger Aikido-Meister hieß natürlich Heinz Jägel. Seine Prüfung legte er am 8. Mai 1976 ab.

1980 beschlossen die Böblinger Aikidoka einvernehmlich eine Trennung von der Judo-Abteilung. Die Eigenständigkeit der Aikido-Abteilung wurde vertraglich zum 1.1.1981 festgelegt. Gründungsversammlung zur Abteilung war am 17.12.1980. Gründungsmitglied war Heinz Jägel zusammen mit Ingo Vennemann, Joachim Kempf, Rudi Lankswert, Hans-Jürgen Gehrke, Peter Streb und Hans-Jürgen Windrich. Als 20. Abteilung der SVB begannen die Aikidoka mit 61 Mitgliedern. Die Trainingseinheiten fanden bis 1982 in einem kleinen Nebenraum der ehemaligen Sporthalle statt. Durch das steigende Interesse an Aikido wurde der Raum zu klein. Mit großzügiger Unterstützung der Stadt Böblingen konnte ein neuer Trainingsraum in einem Gymnastikraum des Albert-Einstein-Gymnasiums bezogen werden. Dort konnten und können bis heute die benötigten Trainingsmatten ganzjährig liegen bleiben. Ein Luxus, den zur damaligen Zeit nur wenige Aikido-Vereine hatten.

An jedem dritten Wochenende trainieren Aikidoka aus ganz Baden-Württemberg in Böblingen in einem zentralen Training. Erweitert wurde das Wochenende mit einem Landestraining für die unteren Kyu-Grade, geleitet von Martin Glutsch im Judo-Do-



Martin Glutsch (links), Mister Aikido bei der SV Böblingen und Moritz Kraft

jo der SVB. Zwischenzeitlich darf nicht ohne Stolz geäußert werden, dass die Aikido-Abteilung in der ganzen Republik als „Aikido-Hochburg“ angesehen wird. Das gilt auch für deren Mitglieder, weiß man doch um ihre Qualitäten.

Martin Glutsch übernimmt

Der große Einschnitt für die Abteilung kam, als Heinz Jägel 1994 nach über 24 Jahren seinen Vorsitz im Abteilungsausschuss an Martin Glutsch übergab. Dieser ist bis heute, bis auf eine kurze Auszeit, Abteilungsleiter. Aber bleiben wir beim Abteilungsründer Heinz Jägel: Von Anfang an vom Aikido begeistert, übertrug sich seine Euphorie auch auf die Mitglieder der Abteilung. Als einer der ersten in Deutschland legte er die Prüfung zum 1. Dan (schwarzer Gürtel) ab; 1981 die Prüfung zum 2. Dan. Dies genügte ihm – es lag ihm jetzt mehr daran, seine Schülerinnen und Schüler zu fördern, was er mit großem Elan tat.

Das 25jährige Jubiläum wurde im Dezember 1995 mit einem Lehrgang mit Heinz Jägel als Lehrer gefeiert. 2010 feierte die Abteilung ihr 40jähriges Bestehen mit einem Kampfkunsttag, an dem diverse Kampfkünste wie Judo, Karate oder Jiu-Jitsu zum Schnuppern angeboten wurden. Der Jubiläumstag klang mit einer in Böblingen erstmals ausgerichteten Kampfkunstgala in der Hermann-Raiser-Halle aus, zu der viele interessierte Zuschauer gekommen waren.

Aktuell hat die Abteilung 22 TrägerInnen des schwarzen Gürtels (Meistergrad) und sieben InhaberInnen von DOS-Trainerlizenzen. Alle diese Gürtel und Lizenzen werden nicht verliehen, sondern müssen durch teilweise hartes Training oder Lernen und Training mit abschließender Prüfung „erkämpft“ werden. Die in den Medien gepriesenen sportlichen Erfolge von Trendsportarten finden im Aikido eher im „stillen Kämmerlein“ statt. Ist es doch eher ein Kampf gegen das eigene Ego als der gegen den Anderen. Bleibt man beharrlich, so stellen sich zwangsläufig Erfolge ein, die aber im Aikido immer mit Arbeit verbunden sind:

Martin Glutsch ist Abteilungsleiter, Mitglied der Technischen Kommission des Deutschen Aikido-Bundes, lizenziertes Prüfer für Dan-Prüfungen, Prüfer bei Trainerlehrgängen, beispielsweise an der Sportschule Ruit, Kassenprüfer des DAB, Vorsitzender des Aikido-Verbandes Baden-Württemberg und seit 2019 Bundestrainer des Deutschen Aikido-Bundes.

Die Mitgliederentwicklung in den 80er Jahren ging durch Einfluss der Esoterik und dem Wollen nach Körpergefühl stetig nach oben. Diese Entwicklung hielt auch sehr lange an, bis das Internet seinen Einzug hielt. Von der Tendenz zum individuellen Sportevent blieb auch die Abteilung nicht verschont, trotz ausreichender Angebote. Waren in früheren Zeiten bei Vorführungen zum Anfängerkurs 30 bis 40 Interessenten da, gab es zum Schluss nur noch drei bis



Martin Glutsch und Karl Köppel

vier Interessierte. Das war der Punkt, an dem einvernehmlich beschlossen wurde, keine speziellen Schnupperkurse mehr durchzuführen. Wer Interesse am Aikido hat, kann sich in die bestehenden Trainingseinheiten integrieren.

Der doch relativ intime Kontakt beim Training mit dem Partner oder der Partnerin und das dadurch begrenzte Ausleben des eigenen Ego haben sicherlich dazu beigetragen, dass die Abteilung zwar deutlich schrumpft, aber jene, die dabei sind, sind mit Herzen dabei. Und damit wären wir wieder am Beginn 1970.

Als Mutter von zwei Söhnen und Vertreterin der Frauenrechte wurde von Gaby Zöllner-Glutsch im Jahr 1995 zum ersten Mal in der Geschichte der Abteilung ein Aikido-Kinder- und Jugendtraining angeboten. Der Andrang war so groß, dass es Wartelisten gab. Nach über 25 Jahren hat Gaby Zöllner-Glutsch ihr Training 2019 in ausgesuchte Hände übergeben. 1998 wurde von ihr ein Frauentraining am Dienstagmorgen eingeführt, angedacht für Frauen oder Mütter, deren Kinder im Kindergarten sind und die freie Zeit zum Aikido-Training nutzen wollen. Aus dem anfänglichen „Frauentraining“ wurde ein „Guten-Morgen-Training“, weil sich herausstellte, dass auch Männer Kinder haben oder Schicht arbeiten müssen. Etabliert hat sich das Training auf jeden Fall.

Selbstbehauptungskurse

Apropos Frauenrechte – die regelmäßig von Gaby angebotenen Selbstbehauptungskurse für Frauen und Mädchen fanden sehr regen Anklang. Dass sich ihr Ehe-



Heinz Jägel und Martin Glutsch

mann am Ende der Seminare regelmäßig als Dummy vermöbeln lassen musste, sei nur am Rande erwähnt. Sie war es auch, die für die Abteilung 1994 die olympische Flamme zu den Winterspielen in Lilleham-

mer trug. Nein, nicht direkt nach Lillehammer sondern nur einen Teilabschnitt von Flughafen Stuttgart bis zur Uni Hohenheim – aber immerhin.

Vielleicht kam ihr dabei die aber erst 2005 verwirklichte Idee, primär mit unserem benachbarten Aikido-Verein in Sindelfingen und den umliegenden Aikidovereinen ein gemeinsames Jugendtreffen zu Beginn des neuen Jahres zu veranstalten. So entstand das Böblinger „Dreikönigstreffen“ für Kinder und Jugendliche bei dem nicht nur die Kampfkunst, sondern auch das gesellige Miteinander in der SVB-Bewegungslandschaft zu einer etablierten Veranstaltung wurde.

Die Abteilung veranstaltet seit vielen Jahren das so genannte Kagami Biraki. Das bedeutet so viel, wie „in den Spiegel schauen“. Übertragen auf unsere Verhältnisse, wir fassen Vorsätze für das neue Jahr. Dazu wird unser Dojo einer Grundreinigung durch die Mitglieder vorgenommen.

Kagami Biraki bedeutet aber auch, dass ein Training stattfindet, bei dem sich bis an die individuellen Leistungsgrenze gebracht wird, um danach bei gutem Essen und Trinken das Jahr neu zu beginnen.

Böblinger Lehrgangstag

Seit 2015 veranstaltet die Abteilung den „Böblinger Lehrgangstag“. Ursprünglich als „Calwer Lehrgangstag“ beim befreundeten AV Calw über zehn Jahre abgehalten, bis die Trainingsmöglichkeiten in Calw entfielen. Aus der anfänglichen Skepsis, ob dieses gewachsene Modell auch in Böblingen Bestand haben könnte, wurde eine Institution, die aus dem Abteilungsleben nicht mehr wegzudenken wäre. Die Teilnehmer kommen aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hessen und natürlich Böblingen.

Sportwissenschaftler behaupten, dass mit 30 Jahren der menschliche Körper an Leistungsfähigkeit verliert. Es gibt wie immer Ausnahmen – Hans-Werner Berger hat 1998 mit stolzen 62 Jahren seine Prüfung zum schwarzen Gürtel bestanden. Eine beachtliche Leistung. Er hat auch bis zu seinem achtzigsten Lebensjahr regelmäßig mindestens einmal die Woche mit den Leistungsträgern der Abteilung, den Schwarzgurten, trainiert.

2000 gelang es, Heinz Jägel zu reaktivieren und für die Idee zu gewinnen, ein „Ü 40 Training“ anzubieten. Am 15. Juni ereilte die Abteilung ein Schicksalsschlag, unser von allen geschätzter Freund Bernd Ostgathe starb an den Folgen einer heimtückischen Krankheit. Seinem Wunsche entsprechend sollte das Leben in der Abteilung weitergehen und so haben wir versucht, baldigst wieder zur „Normalität“ zurückzukehren.

Abteilungsleiter Werner Ortloff gewinnt Badminton viel Positives ab

„Wir sind auch ein prima Heiratsmarkt“



Abteilungsleiter Werner Ortloff

Badminton-Abteilungsleiter Werner Ortloff gewinnt seiner Sportart auf und neben dem Feld viel Positives ab. Und dem SVB-Urgestein kann man hier guten Gewissens glauben. Schließlich führt er die Abteilung seit mittlerweile 40 Jahren an.

Herr Ortloff, wie viele Mitglieder hat die Badminton-Abteilung der SV Böblingen derzeit?

„Momentan haben wir rund 100 Mitglieder. Diese Zahl ist seit Jahren ziemlich konstant. Schön ist, dass darunter etwa 40 Kinder und Jugendliche sind.“

Wofür ist der Badminton-Sport gerade für junge Leute gut?

„Badminton bietet eine tolle Mischung aus Bewegung und Reaktion. Das ist für die Schulung der Motorik von Kindern und Jugendlichen ideal. Aber es hält natürlich auch ältere Spieler fit. Im höheren Alter agiert man dann eben öfter im Doppel. Aber Bewegung ist Bewegung und tut gut.“

Sind die Badminton-Spieler ein besonderes Völkchen?

„Ein besonderes Völkchen kann man denke ich nicht sagen. Aber dadurch, dass in allen Mannschaften immer Männer und Frauen gemeinsam antreten, herrscht ein sehr angenehmes Klima. Aggressives Rumgebrülle hört man im Badminton selten. Da haben die Damen definitiv eine beruhigende Wirkung. Das Beste dabei ist aber noch eine ganz andere Sache.“

Worauf spielen Sie an?

„Durch den stets gewährleisteten Mix aus Männlein und Weiblein bietet unsere Abteilung einen prima Heiratsmarkt. Nicht wenige unserer Mitglieder haben ihren heutigen Ehepartner oder die Ehepartnerin hier in der Badminton-Abteilung kennengelernt.“

Infos zu Badminton in Böblingen

Die Badminton-Abteilung der SV Böblingen wurde 1956 gegründet. Die höchste Mitgliederzahl betrug 130. Derzeit hat die Abteilung rund 100 Mitglieder, davon sind 40 Kinder und Jugendliche. Das Jahr 1982 lieferte einen der Höhepunkte der Abteilung, als die SVB als örtlicher Ausrichtung für die Badminton-EM in der mittlerweile abgerissenen Sporthalle Böblingen verantwortlich zeichnete. Beim Badminton kann sowohl im Einzel als auch im Doppel gespielt werden. Ein Spiel ist beendet, wenn eine Seite zwei Sätze gewonnen hat. Gewonnen ist der Satz, wenn 21 Punkte erreicht sind. Allerdings muss ab einem Spielstand von 20:20 ein Vorsprung von zwei Punkten herausgespielt werden. Steht es 29:29, gewinnt die Seite den Satz, welche den nächsten Punkt macht. Eine Seite gewinnt den Ballwechsel, wenn der Gegner einen Fehler macht oder der Ball den Boden des gegnerischen Spielfelds berührt. Führende Nationen sind neben den Asiaten auch die Briten und die Skandinavier.

JOIN THE BEST TEAM!

Ausbildung im Mercure Hotel Stuttgart Böblingen

- Möchtest Du im verrücktesten Team der Welt arbeiten?
- Brauchst Du Abwechslung und willst nicht jeden Tag das Gleiche tun?
- Du willst so schnell wie möglich selber Verantwortung übernehmen und wissen wie es sich anfühlt, geschätzt und unersetzbar zu sein?
- Du hast Spaß an der Dienstleistung?

Hallo, wir sind das Mercure Hotel Stuttgart Böblingen.



Du willst mehr über die **Ausbildung** bei uns erfahren? Hier findest du alles über uns, das Team und natürlich unsere Ausbildungsberufe.



- **Hotelfachmann / -frau (m, w, d)**
bei Ausbildungsbeginn mind. 17 Jahre alt
Du zeichnest dich durch dein freundliches und gepflegtes Auftreten gegenüber Gästen aus.
- **Hotelfachmann / -frau (m, w, d) mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement**
bei Ausbildungsbeginn mind. 18 Jahre alt und Abitur
Dich interessieren die Abläufe hinter den Kulissen und du begeisterst dich für Optimierungsoptionen.
- **Koch / Köchin (m, w, d)**
bei Ausbildungsbeginn mind. 17 Jahre alt
Du bist kreativ, begeisterst dich für Lebensmittel und kochst gerne für dich, Familie oder Freunde?

Wir freuen uns auf Dich!

Adresse:
Mercure Hotel Böblingen
Otto-Lilienthal-Straße 18
71034 Böblingen

Ansprechpartner:
Yvonne Eckmann
h0485-sb@accor.com

Besuche uns auch auf
Facebook unter Mercure
Stuttgart Boeblingen.



Franz Arbinger ist eine der wichtigsten Personen im Böblinger Basketball

„Das Feuer brennt noch“

Er ist eine der prägenden Figuren im Basketball der SV Böblingen in den vergangenen fast zweieinhalb Jahrzehnten: Franz Arbinger, der seit 1996 als Trainer der SVB tätig ist, er coachte die Jugend ebenso wie die Männer und die Frauen. Aktuell ist er für die erste Frauenmannschaft und die weibliche U-16 zuständig.

Franz Arbingers große Leidenschaft heißt Basketball. Und deshalb trainiert der Holzgerlinger seit vielen Jahren verschiedene Teams der Böblinger Korbjäger. Die meiste Zeit stand er bei den SVB-Damen an der Seitenlinie. 1996 kommt Franz Arbinger zu den SVB-Basketballern. Zunächst ist er sieben Jahre lang für die Damenmannschaft zuständig, übernimmt in dieser Zeit am Ende parallel dazu auch noch das Männerteam. Anschließend konzentriert er sich auf die Männer und holt mit ihnen 2008 die Meisterschaft in der Oberliga. „Viel Erfahrungen als Spieler und als Trainer hatte ich zuvor bei einigen Vereinen im Kreis Ludwigsburg gesammelt. Davon habe ich auch in Böblingen immer versucht, so viel wie möglich an meine Teams weiterzugeben“, erinnert sich Arbinger. 2010 übernimmt der Coach, der in sei-



Franz Arbinger

ner Zeit bei der SVB auch verschiedene Jugendteams trainierte, dann wieder die Damenmannschaft. Und das durchaus mit Erfolg. „Wir sind in den letzten Jahren immer zwischen Regionalliga und Oberliga gependelt. So richtig

langfristig über eine Saison hinaus planbar war das bei uns auf Grund von Schwangerschaften, Verletzungen oder berufs- oder studienbedingtem Kürzertreten eigentlich nie“, sagt Franz Arbinger. Derzeit versucht er mit weiteren SVB-Verantwortlichen zudem, den Damen-Nachwuchs wieder breiter aufzustellen. „Insgesamt hat die Basketballabteilung momentan rund 230 Mitglieder. Es waren schon mal mehr aber auch schon mal weniger“, berichtet der 65-Jährige, der bei der SVB unter anderem auch schon als Kassierer verantwortlich zeichnete.

Leidenschaft

Administrative Aufgaben dieser Art will Arbinger jetzt ganz zurückfahren. Und dennoch wird seine Woche auch weiterhin stets vom Basketball mitbestimmt werden. „Ich habe zweimal Training mit der Damenmannschaft und zwei Einheiten mit den U16-Mädels. Dazu am Wochenende während der Saison in der Regel zwei Spiele. An die 20 Stunden kommen da manchmal schon zusammen“, verrät Arbinger, der hauptberuflich für eine Unternehmensberatung in Rottenburg arbeitet. Da braucht es eine große Portion an Leidenschaft, um



Franz Arbinger gibt taktische Anweisungen



Die aktuelle Frauenmannschaft der SVB

das Ehrenamt als Trainer mit dieser Hingabe auszuüben, wie es Franz Arbinger tut. „Klar, diese Leidenschaft für den Basketball musst du haben. Sonst würde einem dieser Aufwand schwer fallen. Aber das Feuer brennt in mir noch, noch kann ich meinen Spielerinnen den Spaß am Basketball vermitteln, das merke ich jede Woche“, sagt das SVB-Urgestein und macht deutlich. „Wenn ich merke, dass ich an der Seitenlinie nicht mehr emotional mitfieberen, höre ich auf“.

Durch Franz Arbinger ist die SVB-Basketballabteilung Kooperationsverein des RegioTeams Stuttgart. Das RegioTeam Stuttgart ist eine Jugendspielgemeinschaft im weiblichen Basketball, hinter der insgesamt acht Vereine aus Stuttgart und Umgebung stehen. Aus der Landeshauptstadt sind mit dem SV Möhringen, MTV, Rot Weiß und BBC Stuttgart vier Vereine vertreten. KSG

Gerlingen, TSV Malmshelm, SV Böblingen und TSV Steinenbronn komplettieren das Projekt.

Ziel des RegioTeams ist es, höherklassigen Mädchenbasketball in der Region Stuttgart zu fördern. Die SVB unterstützt das Team durch Trainer, Nachwuchs und gelegentliche Hallenzeiten.

Gutes Essen und Wandern

Ab und an bedarf es aber auch bei ihm ein wenig Ablenkung vom Basketball. Die sucht Arbinger dann gern bei einem guten Essen. So richtig von seiner Leidenschaft mit dem großen Ball kommt Franz Arbinger allerdings auch in der Freizeit nicht weg. „Sowohl meine Großnichte als auch mein Großneffe spielen Basketball, da gehe ich manchmal vorbei. Dazu schaue ich mir dann auch im Fernsehen schon mal

ein Bundesliga-Spiel oder eine NBA-Partie an“. Der große Unterschied zu seinen Teams. „Hier wird sehr viel Wert auf das spektakuläre Spiel Eins-gegen-Eins gelegt.

Bei uns steht dagegen eher das teamorientierte Passspiel im Vordergrund“, analysiert der Basketball-Fan.

Die Qualifikation für die Jugend-Oberliga zu erreichen mit der männlichen U-16 und U-18 ist ein Ziel der Basketballabteilung. Die Mädchenmannschaften sollen verstärkt und in ihren Leistungen stabilisiert werden, um aus diesen jungen Talenten Spielerinnen zu entwickeln, die im Kooperationsverein oder in der Frauenmannschaft Fuß fassen können.

Die Abteilung Bowling wurde im Jahr 1977 gegründet

„Handhaltung und Timing müssen sitzen“



Übungseinheit der Jugend

Bowling entstand in den USA aus dem europäischen Kegeln. Deutsche und niederländische Einwanderer haben den Sport in die neue Welt gebracht.

Das Kegeln selbst war schon im antiken Ägypten bekannt und verbreitete sich im Mittelalter in Westeuropa. Aus einem Kegelverbot im Jahre 1837 entstand in Connecticut das Bowling. Weil um Geld gespielt und hierbei auch betrogen wurde, hat man das Spiel auf Lattenbahnen mit neun Kegeln verboten. Um das Verbot zu umgehen, fügte man den neun Kegeln einen zehnten hinzu, stellte diese im Dreieck statt im Viereck auf, nannte sie „Pins“ und das neue Spiel „Bowling“. Auf diese Weise ist eine neue Sportart geboren worden, die sich rasch verbreitete und beliebter war als das herkömmliche Kegeln.

Bowling ist sowohl ein Einzel- als auch ein Mannschaftssport. In der Württembergischen Liga spielen die Vereine von der Kreisliga bis zur 1. Bundesliga.

Pro Spiel werden zehn Häuser (Frames) gespielt. Trifft man mit einem Wurf alle Pins, nennt man dies einen Strike. Benötigt man zwei Würfe um alle Pins umzuwerfen, ist das ein Spare. Das höchste Ergebnis, das in einem Spiel erzielt werden kann, ist 300 Pins, wenn man zwölf Strikes in Folge wirft. Man spricht dann von einem perfekten Spiel. Um Bowling zu spielen benötigt man spezielle Schuhe mit denen man auf der Bahn gleiten kann. Diese und auch

die passenden Bälle kann man in jedem Bowlingcenter leihen.

Seit wir im Dream Bowl in Böblingen endlich eine Trainingsstätte gefunden haben, in der wir ein regelmäßiges Training absolvieren können, bekommen wir auch immer wieder Interessenten, die nach einem Probetraining in unsere Abteilung eintreten. Außerdem haben wir auch schon einige Jugendliche über das Sommerferienprogramm „Bowling rocks“ gewonnen. Hier helfen wir als Abteilung dem Dream Bowl bei der Ausrichtung. Kinder und Jugendliche können hier an drei Tagen in den Bowlingsport schnuppern.

Unser Jugendtraining wird geleitet von Volkhard Beugel, unserem Jugendleiter und C-Trainer. Unterstützt wird er von Eric Küntzel, der im Alter von 18 Jahren zu uns zum SVB gekommen ist. In den Semesterferien hilft den beiden Marina Beugel,

die mit 9 Jahren in der Abteilung Bowling begonnen hat und seitdem sowohl auf Ligaebene als auch bei Württembergischen und Deutschen Meisterschaften sehr erfolgreich aktiv war und ist.

Nach dem Aufwärmen werden die Jugendlichen auf unseren Trainingsbahnen verteilt. Hierbei wird auf den Leistungsstand und



Der Nachwuchs der Bowlingabteilung

auch auf das Alter Rücksicht genommen. Von Anfang an wird sehr viel Wert auf Technik gelegt. Wir trainieren zu aller erst einen sauberen Anlauf, eine gute Handhaltung und auch das Timing bei der Ballabgabe muss genau sitzen, um langfristig Erfolg zu haben. Neben dem Grundlagentraining wird auch speziell das Räumen einzelner

Pins oder Pingruppen geübt. Und um den Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen, dürfen die Jugendlichen auch ab und zu ein kleines Späßturnier gegeneinander spielen.

Die erste Berührung mit Turnieren haben unsere B-Jugendlichen mit der B-Jugendliga, wo sie sich mit ihrer Altersgruppe messen können und so auf die Liga der Aktiven vorbereitet werden. Ab der A-Jugend können sie dann schon bei den Aktiven mitspielen. Ebenso spielen wir jedes

Jahr beim Reutlinger Jugend-/Erwachsenenturnier mit. Hier spielt, wie der Name sagt, ein Jugendlicher unter 18 Jahren mit einem Erwachsenen zusammen gegen andere Paarungen. Dies ist ein wichtiger Bestandteil bei uns, da wir so die Jugend an die Erwachsenen heranführen.

Das Highlight der Turniere für unsere Jugendlichen sind aber die Württembergischen Meisterschaften, die in ihren Altersgruppen gespielt werden. B-Jugendlicher

ist man von 10 bis 14 Jahren und A-Jugendlicher von 15 bis 18 Jahren. Anschließend spielt man zwischen 18 und 23 Jahren in der Altersgruppe der Junioren, bevor man dann zu den Aktiven gehört.

Die Erwachsenen haben ebenso die Möglichkeit an den Württembergischen Meisterschaften teilzunehmen. Hier gibt es den Einzel-, Doppel-, Mixed- und Mannschaftswettbewerb. Außerdem gibt es die verschiedenen Ligen in Württemberg. Unsere Aktiven spielen bei den Damen mit einer Mannschaft in der Oberliga und bei den Herren haben wir insgesamt drei Mannschaften. Zwei in der Oberliga und eine in der Bezirksliga.

Zurzeit haben wir 44 Mitglieder, davon sind 14 Jugendliche im Alter zwischen 7 und 18 Jahre (Stand 02.02.2020).

Wir trainieren zwei Mal in der Woche. Die Aktiven mittwochs von 19.00 bis 21.30 Uhr und die Jugendlichen samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr. Unsere Trainingsstätte ist das Dream Bowl in Böblingen, wo wir seit 2000 trainieren.

Wer nun Lust auf ein Probetraining bekommen hat, darf sich gerne bei mir (marion.beugel@svb-bowling.de) oder Volkhard Beugel (volkhard.beugel@svb-bowling.de) melden. Wir freuen uns über jeden Interessenten.



Warmmachen vor dem Training

Unsere Schularten

- TECHNISCHES BERUFSKOLLEG I + II
- KAUFMÄNNISCHES BERUFSKOLLEG I + II
- WIRTSCHAFTSSCHULE
- SOZIAL- UND GESUNDHEITSWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM, PROFIL: SOZIALES
- SOZIAL- UND GESUNDHEITSWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM, PROFIL: GESUNDHEIT

PÄDAGOGISCHES KONZEPT:
ZUSATZUNTERRICHT - LERNCOACHING
BERUFSORIENTIERUNG



Die Trainer der Böblinger Boxabteilung: Ralf Nedorna, Dima Bauer, Abteilungsleiter Ewald Agresz und Viktor Deisling (von links)

Bei den Böblinger Boxern führen sechs lizenzierte Trainer die Übungseinheiten durch „Hier sollen sich alle geborgen fühlen“

Wer in Böblingen boxt, ist in guten Händen: Sämtliche Trainer der SVB sind ausgebildet, sie haben allesamt eine C-Trainerlizenz. Zwei dieser Trainer sind Viktor Deisling und Dietrich Bauer, den alle nur Dima nennen.

Wenn Viktor Deisling seine Kommandos gibt, herrscht Stille in der Turnhalle. Klar sind die Anweisungen. Deisling fordert ein, dass sie umgesetzt werden. Er gibt Hilfestellungen, er korrigiert. Das machen alle sechs Trainer, die aktuell in der Boxabteilung zur Verfügung stehen. Neben Viktor Deisling sind das noch Dima Bauer und Andrej Sutkevic, Ralf Nedorna, Gerhard Smirnjagin und Kevin Schlenker. Die Athleten, ob jung, älter oder schon deutlich älter, führen die Übungen konzentriert durch. Wer jetzt glaubt, es herrscht ein Ton wie in einer Kaserne, der täuscht sich: Bei den Boxern wird viel gelacht, es wird aber auch konzentriert trainiert. „Disziplin steht bei uns ganz weit oben“, sagt Dima Bauer, der in diesem Jahr seine B-Trainerlizenz ablegen will. Zudem erwartet er einen absolut fairen, offenen und freundlichen Umgang der Sportler untereinander, egal welchen Jahrgangs sie sind. „Bei uns wird keiner

beleidigt oder gehänselt. Darauf achten wir sehr. Hier sollen sich alle geborgen fühlen. Wer sich nicht daran hält und sein Verhalten ändert, fliegt“, sagt Bauer.

Ab zehn in den Ring

Ab einem Alter von zehn Jahren dürfen Kinder in einen Ring steigen und boxen. Sie werden behutsam darauf vorbereitet. Die körperlichen Grundlagen wie Boxtechnik, Kraft, Ausdauer und Koordination werden im Training erarbeitet. Die Koordination wird durch auf dem Boden liegende Holzringe geübt, ebenso kommen das klassische Seilspringen und Liegestützen zum Einsatz. „Wir beobachten die Kinder genau, erkennen ihre Stärken und Schwächen und arbeiten daran“, sagt Viktor Deisling. Die Nachwuchskämpfer stehen mithin nicht unvorbereitet im Ring, im Gegenteil: Über Sparring werden die Boxer an den Wettkampf herangeführt. Das Sparring findet bei der SVB zumeist mittwochs im Rahmen der Übungseinheiten statt. Es dient dazu, in einem Kampf Mann gegen Mann oder Frau gegen Frau, die Fähigkeiten im direkten Duell zu verbessern. „Aus dem Sparring ziehen wir wichtige Erkennt-

nisse für das weitere Training“, sagt Dima Bauer. Ehe ein Nachwuchsathlet in den Boxring steigt, wird er ärztlich untersucht. Bekommt er grünes Licht, dann erhält der Boxer einen Boxpass, in dem seine Personalien und das Ergebnis der medizinischen Untersuchung eingetragen werden. „Die Gesundheit unserer Sportler ist uns sehr wichtig, eine jährliche medizinische Untersuchung ist Voraussetzung dafür, zu kämpfen“, sagt Deisling. Etwa 20 bis 25 Sportler nehmen regelmäßig an den Trainingsabenden teil. Der Großteil davon gehört zur Gruppe der Breitensportler. Sie nutzen das intensive und abwechslungsreiche Training, um sich fit zu halten, sie kämpfen aber nicht. „Bei uns herrscht kein Wettkampfwang“, sagt Viktor Deisling. Im Schnitt sind jährlich etwa 10 bis 15 Boxer aktiv tätig, im Nachwuchsbereich sind es derzeit sechs. Bauer: „Wenn es in Richtung eines Wettkampfs geht, trainieren wir mit den Aktiven häufiger und spezieller.“ Darüber hinaus wird den Athleten ans Herz gelegt, selbst einige Trainingseinheiten durchzuführen. „Bei uns gibt es den Spruch, dass jeder für seine eigenen Faulheit im Ring bestraft wird“, sagt Deisling.

Die Böblinger Boxer bilden eine starke Gemeinschaft

„Respekt ist ein entscheidender Faktor“

Kontinuität wird groß geschrieben bei den Boxern der SVB: Ewald Agresz als Abteilungsleiter und Ralf Nedorna als sein Stellvertreter führen seit 2003 gemeinsam die Abteilung. „Wir Boxer sind eine große Gemeinschaft. Die Kameradschaft der Sportler ist sehr gut, die Eltern werden oft in unsere Aktivitäten einbezogen“, sagt Agresz.

Wer an Boxen denkt, hat schnell die Bilder von Profiwettkämpfen vor Augen: Blutige Gesichter, Verletzungen. Boxer, die sich beim Wiegen beinahe duellieren, die gewünschte Show bieten, sich dabei aber eher lächerlich machen. „Das Profiboxen ist eine ganz andere Nummer“, sagt Ralf Nedorna. Eine ganz andere Nummer als der Amateurboxsport, und darum geht es bei der SVB. Die jungen Kämpfer tragen im Ring einen Kopfschutz, der Zahn- und Tiefschutz ist obligatorisch. Die Daumen sind in dem Boxhandschuh fixiert, das soll Verletzungen an diesem Glied vorbeugen. „Klar gibt es auch mal ein blaues Auge“, sagt Ralf Nedorna, viel mehr aber eben auch nicht.

Das liegt daran, dass die Boxer gut trainiert sind, vom Scheitel bis zu den Zehenspitzen. Sie sind körperlich in guter Verfassung, müssen aber auch mental und taktisch bestens geschult sein. Boxen, das hatte in der Vergangenheit - insbesondere durch das theatralische Profiboxen - ein schlechtes Image. Ewald Agresz und Ralf Nedorna kennen das noch aus der Zeit, als sie selbst in den Ring stiegen. „Dieses Image gibt es so nicht mehr“, betont Ewald



Beliebtes Trainingsmittel: die Birne

Agresz. Und sollte sich zu den Böblinger Kämpfern jemand verirren, der Boxen mit Schlägern verwechselt, so wird er sich schnell wieder vor der Halle finden. Agresz: „Fairness wird bei uns groß geschrieben. Das gilt für die Wettkämpfe, das gilt aber auch im Training und im Umgang miteinander.“ Nedorna ergänzt: „Wenn jemand die Regeln nicht einhält, schicken wir ihn weg.“ Dazu gehören auch ein diszipliniertes Auftreten und Pünktlichkeit. Und dazu gehöre, das Urteil des Schiedsrichters zu akzeptieren, auch wenn man sich ungerecht behandelt fühle.

Körperliche Fitness ist nur ein Aspekt im

Boxen. In diesem Sport geht es auch darum, technisch versiert und taktisch geschickt zu agieren. „Die Psyche spielt eine entscheidende Rolle“, sagt Nedorna. Boxen würde auch die Persönlichkeit schulen. Nedorna plaudert aus dem Nähkästchen: „Ich war früher eher schüchtern, pummelig und hatte wenig Selbstvertrauen. Ich bin dann ins Boxen gegangen, dadurch hat sich das geändert.“ Er habe vor Zuversicht gestrotzt, diese sei aber nicht in Überheblichkeit umgeschlagen. „Respekt zu haben vor den Gegnern, den Sportkameraden und den Trainern ist ein entscheidender Faktor“, sagt Ewald Agresz.

Die Böblinger Boxer veranstalten in heimischer Halle Turniere und vergleichen sich im Ring mit Kämpfern aus ganz Baden-Württemberg und mit Vereinen aus anderen Landesverbänden. „Wir unternehmen auch Reisen zu Wettkämpfen ins Ausland“, erklärt Ewald Agresz. Er gebe nicht mehr viele Boxvereine in Württemberg, die über die Landesgrenzen hinaus aktiv seien. „Uns ist das wichtig, wir wollen unseren Athleten in gemeinsamen Turnier- und Trainingswochenenden etwas bieten, und es bringt sie auch sportlich weiter“, sagt Agresz. Zudem fördern Ausflüge dieser Art enorm das Zusammengehörigkeitsgefühl. „Beim Boxsport ist im Ring jeder auf sich alleine gestellt. Die Sportkameraden und die Trainer stehen aber am Ring und feuern an“, sagt Nedorna. Wer den Böblinger Boxern beim Training zuschaut der weiß, dass das nicht nur Phrasen sind. Sondern, dass hier Gemeinschaft und die Integration durch Sport wirklich gelebt wird.



Übungseinheit mit Sandsack und Dummy

Lothar Weiß ist ein Urgestein im Böblinger Boxsport

„Entweder ganz oder gar nicht“

Er gehört zu den Urgesteinen der Böblinger Boxabteilung: Lothar Weiß. Der 84-Jährige war 49 Jahre lang Trainer, davon 42 Jahre lang Cheftrainer. Eine Ära, die sich so kaum noch wiederholen dürfte. Lothar Weiß stammt aus Schlesien, mit 14 Jahren startete er in der ehemaligen DDR beim BSG Motor Döbeln seine Karriere. Er bestritt 144 Kämpfe. Im Jahr 1955 flüchtete Lothar Weiß in die Bundesrepublik. Bis 1961 box-

te er für den BC Schwäbisch Gmünd, dann siedelte er nach Sindelfingen um. Er arbeitete beim Daimler, beim VfL Sindelfingen war er erstmals Trainer, zudem zweiter Vorsitzender. 1968 schließlich schloss er sich der SVB an, der Verein sollte seine Heimat werden im Boxsport. Er war nicht nur Trainer, von 1974 bis 2002 leitete er die Abteilung, ehe er von Ewald Agresz abgelöst wurde. „Ich habe so viele Leute die ganzen

Jahre betreut, die kann man sich nicht alle merken“, sagt Lothar Weiß, der zeitlebens, ob als aktiver Boxer, Trainer, oder Funktionär ein Motto hatte: „Entweder ganz oder gar nicht. Wenn man den Willen nicht hat, bringt man keine Leistung.“

Alexander Mazur ist eine der prägenden Personen im Boxsport der SVB

Bundesverdienstkreuz für den feinen Techniker

„Sie haben sich um den Sport verdient gemacht. In Deutschland. In Württemberg und in Böblingen. Hierfür möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken und Ihnen gratulieren.“ Das sagte Böblingens ehemaliger Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang, nachdem Alexander Mazur das Bundesverdienstkreuz überreicht bekam. Schon in der ehemaligen DDR hat Mazur während seiner Lehre mit dem Boxen begonnen, er kämpfte für Chemie Premnitz. Als Vizemeister im Leichtgewicht war er ein junger und hoffnungsvoller Spitzensportler der damaligen DDR. Alexander Mazur wechselte aber nach Westberlin und im Dezember 1955 nach Böblingen. Er schloss sich der Boxabteilung der SV Böblingen an. Mazur war ein technisch hochbegabter Boxer. Er hat 152 Kämpfe absolviert, nur 28 verlor er. Trainer, Kampfrichter, Leiter der Boxabteilung: Alexander Mazur übernahm zahlreiche Posten. Er war aber auch weit über die Grenzen der SVB hinaus aktiv. Alexander Mazur war an der Organisation der Boxwettkämpfe bei den Olympischen Spielen 1972 in München beteiligt, er war Pressewart Boxen in Württemberg und Pressewart des Deutschen Boxsportverbands. Im Jahr 1986 erhielt Alexander Mazur die Goldene Ehrennadel des Deutschen Boxverbandes verliehen. Bundespräsident Horst Köhler war es, der Mazur in Würdigung seines vorbildlichen Engagements für die Allgemeinheit mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet hat.



Alexander Mazur

Happy Birthday SVB!

Mit *Abstand* der beste Geburtstag!

Auch wenn das Feiern in diesem Jahr etwas anders ausfällt: Die Böblinger Baugesellschaft (BBG) wünscht Ihnen alles Gute zum Vereinsjubiläum!

Egal ob für Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene: Der SV Böblingen nimmt seit Jahrzehnten eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung in Böblingen und weit darüber hinaus ein. Er bringt Menschen aller Altersklassen und Herkunftsländer zusammen und zeigt auf eindrucksvolle Weise, dass Sport verbindet.

Die BBG unterstützt daher gerne den SVB und drückt allen Mannschaften und Sportlerinnen und Sportlern viel Spaß und Erfolg in der neuen Saison.





Die BaWü Cheermasters in Heidelberg im November: Die Böblinger Teams belegten zweimal Platz eins und einmal Platz drei

Die Böblinger Sharks haben sich 2007 gegründet Männer sind heiß begehrt

Musik, Tanz und Akrobatik mit Salti, Schrauben und Hebefiguren gibt es in der Cheerleader-Abteilung der SV Böblingen seit 2007. Die Kooperation mit den Böblinger Bears ist gewzungenmaßen Geschichte, seitdem sich die Footballer 2018 auflösten.

Wobei die Sharks immer noch auf Spielfeldern und an Seitenlinien zu sehen sind, zum Beispiel ab und zu bei den Twisters in Holzgerlingen und manchmal auch bei den Fußballern. „Sideline-Cheer“ nennt sich das dann, wobei der Schwerpunkt längst auf dem sogenannten „All-Star-Cheerleading“ liegt. Und dabei geht es zur Sache. Vor allem aber auf den Wettkämpfen, die schnell XXL-Größe erreichen.

„Für solche Tage trainieren wir hart, zum Teil mehrmals die Woche“, sagt Cheftrainerin Melissa Rogina. Seit 2013 ist sie bei den Sharks am Start und war schon vorher Gardetänzerin im Ehninger Karnevalsverein. Zusammen mit Timo Drieselmann leitet sie das Training. 50 Mitglieder stehen bei Vorstand Tanja Heiling auf der Liste. Trainiert wird dienstags in der Eichendorffschule in Böblingen, die Größeren haben ihre zweite Einheit donnerstags. Vor bedeutenden Wettkämpfen wird das Programm intensiviert.

Kleine Haie, weiße Haie

Die Haie sind in drei Altersstufen einge-

teilt. Die sogenannten Peewees sind die Jüngsten, sie sind bis elf Jahre alt und nennen sich „Little Sharks“. Bis zum Alter von 15 treten die Böblinger als „Hammerheads“ auf, also als Hammerhaie. Und die Großen – wie könnte es anders sein – sind

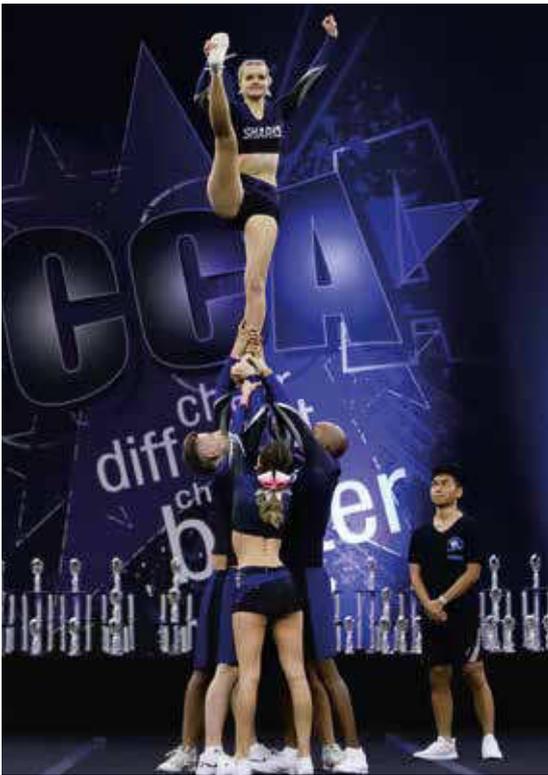
fair zugehen. Konkurrenz gibt es im Kreis Böblingen zum Beispiel mit den „Eagles“ – den Cheerleadern des VfL Herrenberg – oder der „X-Plosion“ des IBM Klubs, „und natürlich etlichen Formationen aus Stuttgart“, sagt Melissa Rogina.



Siegerehrung im Juli 2019 bei den Bayern Cheermasters in Nürnberg

die „Great White Sharks“, also die großen, weißen Haie. Obwohl die Böblinger nicht am Ligabetrieb eines Verbands teilnehmen, sind die einzelnen Stufen eng an Geburtsdaten geknüpft, denn bei Wettkämpfen soll es auch in dieser Hinsicht

Die Zeiten sind längst vorbei, als es beim Cheerleading ausschließlich darum ging, möglichst hübsche Mädchen puschelwedelnd attraktiv an den Spielfeldrand zu stellen. Mancher möchte da schon gar nicht mehr mitgehen. Ausgerechnet Alba



Berlin macht hier den Vorreiter. Deutschlands große Basketballnummer mit ihren preisgekrönten Cheerleadern will das so nicht mehr haben. „Das Auftreten junger Frauen als attraktive Pausenfüller bei Sportevents passt nicht mehr in unsere Zeit“, sagte Geschäftsführer Marco Baldi. Nach 25 Jahren gibt es diesen Act nicht mehr bei Alba.

Melissa Rogina kann das nicht wirklich nachvollziehen: „Wir sind doch längst in einem Zeitalter angekommen, in der jeder für sich selbst entscheiden darf, wie und wo er sich präsentiert. Die Alba-Cheerleader haben das gerne gemacht und jetzt wird ihnen ein Podium genommen. Dass diese Sportart sexualisiert wird, ist schade. Die Entscheidung in Berlin fiel vor einer alttümlichen Vorstellung.“

Wobei derjenige, der in Geschichtsbüchern stöbert, Erstaunliches erfährt: Um die Entstehung des Cheerleadings rankt sich die Geschichte des Studenten Johnny Campbell, der das

Football-Team der Universität von Minnesota motivieren wollte, indem er für Schlachtrufe aufstand. Das Publikum stieg ein, und Campbell gründete danach ein sechsköpfiges Cheerleading-Team. 20 Jahre lang blieb Cheerleading eine

Männer-Domäne. Heute ist das anders – und Männer sind heiß begehrt, weil sie doch etwas mehr Kraft haben und noch spektakulärere Flugstunts ermöglichen. Auch bei den Sharks in Böblingen.



Balance und Kraft sind gefordert

Die Eisstockschützen haben auf einer idyllischen Anlage im Zimmerschlag ihre Heimat

Die Daube ist das Ziel



Josef Magg, Dieter Adler, Franz Stirn, Richard Spörle und Berthold Tonch (von links)

Was für eine wunderbare Anlage: Die Eisstockschützen der SV Böblingen haben ihr Domizil im Zimmerschlag. Es liegt hinter dem Sportplatz und vor dem angrenzenden Wald, ist umsäumt von Hecken. Zum Gelände gehören ein Vereinshäusle und ein Lagerschuppen. Die Abteilung hat derzeit 18 Mitglieder, sie wurde 1987 gegründet.

Eisstockschießen. Der Name gibt es her, dass diese Sportart auf Eis ausgeübt wird. Ursprünglich auf Natureis, später dann auch in Eishallen. Die Eisstockschützen der SV Böblingen gehen regelmäßig auf der Waldau aufs Eis. Und sie wetteifern auf der heimischen Anlage im Zimmerschlag auf Asphalt, Beton oder auf Pflastersteinen. Dem Spielvergnügen tut dieser Untergrund keinen Abbruch. „Wir können hier auf vier Bahnen parallel spielen“, erklärt Abteilungsleiter Richard Spörle. Es gab Zeiten, als die Eisstockschützen das Bild auf dem Oberen See in Böblingen prägten. Im Winter war die Wasseroberfläche zugefroren, auf Höhe der Uferstraße hatten die Sportler ihre Bahnen, das dumpfe „Tock“, wenn zwei Eisstöcke gegeneinander prallten, war weithin zu hören. Der See war belebt, Schlittschuhläufer oder Eishockeyspieler schauten zu, der mitgebrachte Glühwein dampfte. Dieses Jahr

zeigt überdeutlich, dass solch beinahe schon traumhafte Bedingungen vorbei sind, der Klimawandel schlägt zu. Gefriert der See überhaupt, so ist die Eisschicht in der Regel nicht mehr dick genug, um darauf spielen zu können.

Veränderte Position

Im Zimmerschlag ist es nicht minder schön, allerdings sind die Eisstockschützen dort nicht in der Öffentlichkeit unterwegs, sondern unter sich. Das ist schade, denn diese Sportart ist spannender, als es auf den ersten Blick zu vermuten ist. Ähnlich dem Curling, ist beim Eisstockschießen der Plan, möglichst nahe an ein Ziel zu kommen, hier Daube genannt. Diese Daube ist ein Gummiring, der zunächst in der Mitte eines drei Mal sechs Meter großen Feldes platziert wird. Er kann im Verlauf eines Durchgangs aber seine Position verändern, wenn er von einem Eisstock getroffen und damit verschoben wird. „Das macht das Spiel so spannend“, sagt Josef „Sepp“ Magg, der für den sportlichen Bereich der Böblingen Eisstockschützen zuständig ist. Den Eisstock in das Feld legen, das ist nach einigen Versuchen und mit etwas Gefühl durchaus möglich. Dann aber beginnen die taktischen Feinheiten. Und diese erlernt man nicht so hopplahopp,

sondern nach vielen, vielen Durchgängen. Die Tricks, die Finten, vielleicht sogar die Fallen, die man einem Gegner stellen will. Das Ziel ist letztlich klar: Wer mit seinem Stock näher an der Daube liegt, punktet. Eisstockschießen bedeutet Teamarbeit. Eine Mannschaft besteht in der Regel aus vier Spielern. Die Taktik will überlegt sein, sie muss aber auch der jeweiligen Spielsituation angepasst werden. Und dann gibt es ja noch unterschiedliche Scheiben, die auf der Unterseite des Eisstocks fixiert werden. „Es gibt schnellere und es gibt langsamere Scheiben“, erklärt „Sepp“ Magg. Der gewiefte Taktiker weiß nun genau, wann er welche Scheibe einzusetzen hat. Und so wird aus einem Spiel ein interessanter Wettkampf, der sich immer wieder wenden kann.

Nachwuchs fehlt

Sieben der 18 Mitglieder der Eisstockschützen spielen noch aktiv. Im Durchschnitt haben die Spieler das Rentenalter erreicht, es fehlt komplett an Nachwuchs. Das gilt nicht nur für die SVB, das ist ein allgemeiner Trend: Es gibt etwa 40 000 Eisstockschützen bundesweit, gut 35 000 davon sind in Bayern beheimatet. Selbst diese Eisstockschießen-Hochburg hat inzwischen Schwierigkeiten, Nachwuchs zu finden. „Wir haben in den vergangenen Jahren viel versucht, waren unter anderem in Schulen“, sagt Richard Spörle. Letztlich bleibe aber niemand hängen, sodass Spörle Sorge hat, dass es die Sparte „eines Tages vielleicht nicht mehr geben wird.“ Das wäre allemal schade, denn Eisstockschießen ist nicht nur spannend, es ist auch spaßig, es wird gefrotzelt. Die Spieler sind an der frischen Luft, Konzentration und Disziplin sind gefragt, Kameradschaft wird groß geschrieben. Und einen Großverein wie die SVB zeichnet aus, dass unter seinem Dach auch Randsportarten eine Heimat finden und diese hoffentlich auch behalten. Spörle: „Wir Eisstockschützen sind wie eine große Familie. Das gilt für unsere Abteilung, aber auch für die Beziehungen zu anderen Teams. Wir besuchen uns gegenseitig und werden überall wie zuhause aufgenommen.“ Das gilt auch für Firmen, andere Abteilungen, Freundeskreise: Wer im Zimmerschlag Eisstockschießen will, ist herzlich willkommen. Gegen einen kleinen Obolus ist die Bahn zu nutzen, die Eisstockschützen stellen das Material und weisen die Spieler in das Regelwerk ein. Und das in einer idyllischen Umgebung.

Die Faustballe der SV Böblingen stellen derzeit nur eine Herrenmannschaft

Sportliche Nische

Die Herrenmannschaft der Böblinger Faustballe war ein Zuschauer-magnet. Ende der 80er Jahre spielte das Team in der Bundesliga, 1988 gewann es den Titel. Die Spiele wurden in der Murkenbachhalle ausgetragen, die stets proppenvoll war. Im Jahr 1991 aber musste die Mannschaft zwangsweise aus der Bundesliga absteigen, da die SVB keine Jugendarbeit betrieb. Seither führen die Faustballe ein Nischendasein.

Vergangenen Zeiten nachzuweinen, ist wenig sinnvoll, sind diese Zeiten doch nicht zu ändern. An vergangene Zeiten zu denken sorgt aber bisweilen für ein wohligeres Gefühl. Auf die Faustballabteilung der SV Böblingen trifft das zu. Die Herrenmannschaft trat Ende der 80er Jahre in der Bundesliga an, sie wurde 1988 Deutscher Meister, Schlagmann war Dieter Thomas, „Mister Faustball“ genannt. Ein Raunen ging durch die Zuschauerreihen in der Murkenbachhalle, wenn er den Ball mit einer irrwitzigen Geschwindigkeit über die Schnur donnerte und den geg-

nerischen Abwehrspielern oftmals nur das Nachsehen blieb.

Im Jahr 1991 aber mussten die Faustballe einen Nackenschlag hinnehmen, von dem sie sich nicht mehr erholten. Nach einer neuen Regelung waren damals nur noch Mannschaften in der Bundesliga zugelassen, die auch Jugendarbeit betrieben. Die SVB hatte keine Jugendmannschaft vorzuweisen, die Folge war der Abstieg aus der höchsten deutschen Spielklasse. Die Leistungsträger verließen den Klub, der Verein versank in der Bedeutungslosigkeit. „Über die Altersklasse haben wir den Spielbetrieb aufrecht erhalten“, sagt Norbert König, der vor Christoph Schwenk für die Geschicke der Sparte verantwortlich war.

Die Szenen aus den späten 80er Jahren sind mithin Vergangenheit, die Gegenwart sieht bei den Faustballern

der SV Böblingen sehr viel weniger spektakulär aus. Derzeit spielt die Herrenmannschaft in der Feld- sowie in der Hallenrunde in der Bezirksliga. „Zehn Spieler umfasst das Team, fünf davon bilden das Team auf dem Feld“, sagt Christoph Schwenk, Abteilungsleiter der Faustballe sowie Trainer und Spieler in Personalunion. Corona bedingt wurde die in diesem Jahr geplante Feldrunde nicht durchgeführt



Schobinger & Partner

Rechtsanwälte • Fachanwälte • Mediatoren

Dorothee Korn **

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Internationales Familienrecht
Eheverträge

Manfred Arnold **

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Kündigungsschutz
Sozialplan u. Abfindungen

Ursula Negler Prassler **

Rechtsanwältin
Mediatorin
- of counsel -

Axel Schobinger *

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Wirtschaftsmediator CfM
steuerliche Gestaltungen u. „Reparaturen“

Isabella Schmidt-Mrozek **

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Erbrecht,
allgemeines Zivilrecht
Nachlassauseinandersetzungen

Jennifer Jeromin **

Rechtsanwältin

www.AnwaltshausBB.de

post@anwaltshausbb.de

Herrenberger Str. 14, D-71032 Böblingen
Telefon (07031) 81749-0, Telefax: (07031) 81749-99

Dr. Claus Strohmaier *

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht und
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Schadensregulierungen

Nadine Strohmaier **

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Miet- und WEG-Recht
Verkehrsrecht, Strafrecht,
Jugendstrafrecht

* Partner
** freie(r) Mitarbeiter(in)

In Kooperation mit:
Dipl.oec.

Margit Schobinger
Steuerberater

SV Böblingen Fechtabteilung eilt seit Jahrzehnten von Erfolg zu Erfolg

Sondergenehmigung durch die Militärregierung



Böblinger Fechter 1950 am See

1942 gilt als das Gründungsjahr der SVB Fechtabteilung, „Mit Haselnussstecken fing alles an“, heißt es in einer Festschrift anlässlich des 60. Geburtstag der Fechtabteilung. Der siebzehnjährige Hans Wagner rief mit einigen Gleichgesinnten auf dem Tennisplatz bei der Villa Sussmann die junge Fechtabteilung ins Leben und hätte damals vermutlich nicht zu träumen gewagt, was aus seiner Idee erwachsen würde. Die Musketiere halten ihre Abteilung durch die Kriegswirren 1944/45 hindurch am Leben und starten in den kommenden Jahrzehnten eine unglaubliche Erfolgsserie.

„Wenn wir zurückblicken, stellt man immer wieder fest, dass die SVB-Fechter immer wieder die Extrameile für ihren Sport gegangen sind. Nur so lässt sich aus unserer Sicht der lang anhaltende Erfolg erklären“, berichten die damaligen Festschrift-Verfasser und langjährigen Mitglieder Lilo Schneider und Heidrun Bubeck.

Beispiele dafür gibt es viele, aufzählen wollen wir für die ersten Jahrzehnte die Highlights. So die Sondergenehmigung, die Rolf Kerker 1946 bei der örtlichen Militärregierung erreicht hatte, damit die Fechter nach dem zweiten Weltkrieg überhaupt wieder trainieren konnten. Oder Hannelore Graichen, die in den 60ern als erste Frau überhaupt die Säbelprüfung ablegte, noch lange bevor Damendegen- und -säbel ein eigener Wettbewerb werden sollten.

Medaillen auf nationaler Ebene folgen in den 70er Jahren (Gislinde Weeck mit drei Deutschen Meistertiteln, Wolfram Brandner und Karl Brixner Deutsche Vizemeister), und nach Ausrichtung zahlreicher Wettkämpfe durch den Einsatz vieler Ehrenamtlicher vor Ort (stellvertretend sei der Waffenwart Roland Klöber genannt),



Paul Ollagnon

folgt in den 1980ern zum ersten Mal die Austragung einer Deutschen Meisterschaft in Böblingen.

Die Abteilungsleitung ging anschließend von Adolf Henne in die Hände von Eberhard Weeck über, der 1983 den seit 1974

in Böblingen tätigen französischen Fechtmeister Paul Ollagnon fest engagiert. Ollagnon baut gemeinsam mit Degentrainer Franz Renner und Säbel- und Floretttrainer Karl Brixner ein Konzept auf, das, ohne die Arbeit mit den Leistungsträgern zu vernachlässigen, auch und besonders die Nachwuchsarbeit und Talentsuche im Fokus hat.



Didier Ollagnon

Dann stößt Didier Ollagnon als Trainer zum SVB-Team und führt das Werk seines Onkels mehr als erfolgreich fort. Die 1990er werden ein weiteres Erfolgsjahrzehnt für SVB-Musketiere. Allen voran Sven Schmid, dem es mit seinem Trainer Didier Ollagnon in den folgenden Jahren gelingt, die Fechtabteilung der SV-Böblingen in Fechterkreisen weltweit bekannt zu machen. Er holt zahlreiche Nationale und Internationale Titel nach Böblingen, u.a. 1995 den Degen- Kadettenweltmeister in Paris. 1997 auf Teneriffa wird er Junioren-Vizeweltmeister im Einzel und holt Gold im Team. Außerdem gewinnt er den Gesamtweltcup.

In den letzten 25 Jahren sieht man, dass die Fechtabteilung nicht von einem Spitzensportler allein lebt und auf einem mehr als soliden Fundament steht. Deutsche und Württembergische Meisterschaftsmedaillen werden ab sofort an zahlreiche SVB-Musketiere vergeben. In den 90ern gehören dazu Björn Girrbach, Mattias und Stefan Greiner, Jan Hermann, Gunnar Schmid und Christian Stoiber, die in wechselnden Zusammensetzungen gemeinsam mit Sven Schmid unter anderem Deutsche A-Jugend-Mannschaftsmeister und Deutsche Juniorenmannschaftsmeister im Degen werden.



Die SV Böblingen gewinnt die Deutsche Meisterschaft mit der Mannschaft, Achim Schneider in Siegerpose

1995 gewinnen die Säbelfechter Dr. Marcus Leberfinger, Sven Breitmaier und Ralph Zischka den Deutschlandpokal. Bereits ein Jahr später erreichen die Florettdamen Heidrun Bubeck, Steffi Jurisic und Ute Gunzenhäuser eine Finalplatzierung. Im Jahr 1997 kann Dr. Marcus Leberfinger dieses Mal mit dem Degen und seinen Mitstreitern Jörg Hess, Matthias

Kragl und Achim Schneider noch einmal den Deutschlandpokal nach Böblingen holen. Es erfolgt die langersehnte und verdiente Ernennung zum Landesstützpunkt Böblingen im Florett und Degen.

1997 kommt ein Wechselbad der Gefühle auf die Fechtabteilung zu. Am Jahresbeginn wird trotz einiger Finanzierungsprobleme der spanische Fechtmeister Tari

Castell als 2. Trainer zur Fechtabteilung geholt. Viele sportliche Erfolge rechtfertigten diesen Schritt. Mit Fabio Garzotto, Sebastian Happ, Ralph Jaiser, Sebastian Küchler, Daniel Muic, Stefanie Pollman, Berit und Sören Röss, Johannes Richter, Achim Schneider, Carolyn Stritzelberger werden zahlreiche Titel und Platzierungen auf Landes- und Bundesebene in allen Altersklassen erreicht.

Trotz zahlreicher Kaderplätze gelingt es nicht, eine vom Verband finanzierte Trainerstelle nach Böblingen zu holen. Im Spätherbst des Jahres zieht der Erfolgstrainer Didier Ollagnon die Konsequenz und wechselt zum

Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim. Mit ihm wechselte nach seinem Aufstieg in die Aktivenklasse auch Sven Schmid zum FC TBB. Bis zum heutigen Tag sind jedoch beide der Fechtabteilung auch weiterhin als Mitglied verbunden. Ollagnon ist aktuell mit dem Schweizer Nationalteam in der Erfolgsspur.

Tari Castell arbeitet mit seinem Trainerteam um Gabor Czopf und Heidrun Bubeck mit großem Erfolg an der Fortführung der Leistungsbilanz und am Ausbau der Jugendarbeit. Dass dieses Konzept greift, zeigen neben den Erfolgen der „Großen“ auch die Platzierungen der „Kleinen“: Kristina Bär, Marcel Barkholz, Katharina Beck, Randolph Essig, Daniel Feller, Jens Herzog, Thorben Höpke, Florian Holm, Philipp Kragl, Maximilian Krauss, Steffen Launer, Manuel Reisüber, Julian Richter, Deborah und Marc Schächtele, Nina Schellwies, Elmar Zumpe, gelingt es in den Altersklassen Schüler, B-Jugend (U13) und A-Jugend (U15) Meistertitel und Finalplatzierungen auf Landes- und Bundesebene zu erzielen. Sie gehören zur Länderauswahl und belegen erste sowie vordere Plätze auf der Württembergischen Rangliste.

Im Sommer 1999 übernimmt Frank Bär das Amt des Abteilungsleiters. Ihm gelingt es schnell, die Abteilung mit seiner ruhigen und souveränen Art zu neuen Höchstleistungen anzuspornen. Im Jahr 1999 und 2000 kann sich der neue Leistungsträger und C-Kaderfechter Achim Schneider für die Junioren-Europameisterschaften im



Steffen Launer gewinnt 2006 die Juniorenweltmeisterschaft im Degen



Degenfechten qualifizieren und erringt 1999 mit der Deutschen Mannschaft den zweiten und im darauffolgenden Jahr den dritten Platz.

Das neue Jahrtausend wird mit einem weiteren Zeichen für den Ausbau des Standortes Böblingen eingeläutet: Schaffung eines eigenen Logos. Das vom Künstler Wolfgang Bochum entworfene Logo verbindet den Fechtsport mit der Stadt Böblingen und ist das neue Markenzeichen für den Landesstützpunkt. Das Trainerteam wird ab sofort vom Spanier Cesar Llorens unterstützt.

Mit weiteren Erfolgen geht es auch in den 2000ern weiter: Felix Dannecker, Thorben Höpke, Jens Kientzle, Steffen Launer, Claudia Zumpe, Maximilian Keck, Alexej Habinski und Maurice Trautner fahren erneut Landesmeistertitel für die SVB ein. 2002 kommt ein neuer Fecht Höhepunkt dazu, der C-Kader-Fechter Sebastian Happ und der A-Jugendliche Steffen Launer qualifizieren sich für die WM in Antalya und sind sehr erfolgreich. Launer als 7. im Einzel und Happ als Vizeweltmeister mit der Mannschaft.

Seit 2005 zeichnet Gavriła Spiridon als SVB-Cheftrainer verantwortlich. Er führt die Erfolgsgeschichte fort. Unter seiner Egide holen Fußgänger und Rollstuhlfechter gemeinsam den Deutschlandpokal erneut nach Böblingen, auch die Titelverteidigung gelingt sensationell.

Steffen Launer wird 2006 Gesamtweltcup Sieger der Junioren und bringt einen WM-Titel von den Junioren-Wettkämpfen im südkoreanischen Taebak City mit.

Meistertitel in nahezu allen Klassen gehen in den folgenden Jahren nach Böblingen:



Gavriła Spiridon

Die Aktiven Steffen Launer, Sebastian Küchler und Achim Schneider holen überraschend den Deutschen Mannschaftstitel, Steffen Launer wird Deutscher Meister im Einzel der Aktiven, Tobias Weckerle heimst den U20/Junioren-Titel ein und der U13 Degenspezialist Lukas Root darf sich ebenfalls Deutscher Meister nennen.



Tobias Weckerle (links) gegen Niklas Multerer

Rollstuhl-Fechten in der SV Böblingen

Das Projekt löst neue Prozesse aus



Die erste Gruppe der Rollstuhlfechter

„Reden halten kann ich selber, wir brauchen konkrete Projekte“, mit diesen Worten beendete Thomas Gottschalk Anfang der 2000er einen TV-Spot der „AKTION MENSCH“. Darin wurden alle gesellschaftlichen Gruppen dazu aufgefordert, konkrete Projekte zur Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln, unter anderem unterstützt von Partnern wie dem Musiksender Viva, dem ZDF und dem Deutschen Roten Kreuz.

Im Sommer 2004 hatte Vorstandsmitglied Steffi Schmid, damals Cheftrainerin Rollstuhlfechten, ein integratives Projekt „Rollstuhlfechten“ vorgeschlagen. Die Entscheidung fiel schnell: „Wir wollen junge Menschen mit Handicap dazu ermuntern, fechtssportlich tätig zu werden“, so der damalige Abteilungspräsident Frank Bär. Stellvertretend für die SVB Fechtabteilung reichte Übungsleiter Thorben Höpke den

Antrag bei der „AKTION MENSCH“ ein. Anfang 2005 kam die Zusage; das ermöglichte den Vereinsverantwortlichen in Zeiten knapper Kassen tätig zu wer-



Maurice Schmidt (rechts) bei einem Wettkampf in Prag

den, beispielsweise mit der Anschaffung eines Rollstuhlfechtgestells. Die Stadt Böblingen, die Bürgerstiftung, die Kreissparkasse und die Volksbank ließen es sich auch nicht nehmen, diese Initiative von Anfang an zu unterstützen. „Durch das Projekt sind viele neue positive Prozesse in der Abteilung ausgelöst worden. Für die Fußgängerfechter ist es ganz normal, dass jetzt auch Rollis im

Training dabei sind“, so Bär damals. Und es ist eine Ehrensache, dass sich junge Fußgängerfechter zum Schlagabtausch mit in den Rollstuhl setzen.

Die „Rollis“ rührten die Werbetrommel für ihren Sport und gaben Vorführungen an den unterschiedlichsten Orten. Eine Förderung durch die Allianz-Stiftung resultierte daraus. Schon 2005 nahmen die ersten „SVB-Rollis“ an den Deutschen Rollstuhlmeisterschaften in Rostock teil – Anna Kreissl holte im Damenflorett sensationell Gold und kehrte im Folgejahr mit zwei Bronzemedailen von der EM in Madrid nach Hause. Seitdem gehören die SVBler zum festen Bestandteil des Deutschen Behindertensportverbands DBS.

In den 2010ern stieß mit Maurice Schmidt ein Fechter hinzu, der die SVB-Erfolgsgeschichte entscheidend mitprägen sollte: Allein auf sein Konto gehen seither sieben

Deutsche-, zwei Weltmeistertitel und über sieben weitere WM-Medailen. 2017 wurde der Rechtshänder als „Junior Sportler des Jahres“ des DBS ausgezeichnet. Der Student der Sportwissenschaften hat ein klares Ziel vor Augen, die Teilnahme an den Paralympics in Tokio 2021. „Ich will dort eine Medaille gewinnen“, so der Degen- und Säbelspezialist.

Vor über 15 Jahren haben die Rollstuhlfechter in der SVB Fechtabteilung eine Heimat gefunden. Hier sehen Fechter in jedem Alter, ob Schüler oder Senioren und auch deren Familien, den Umgang mit Rollstuhlfechtern als ganz selbstverständlich an. Die Fechtabteilung ist eine große Familie und die „Rollis“ sind mitdrin und gehören dazu. Dafür gab es 2016 den Sozialpreis der Stadt Böblingen.



Scheckübergabe durch die Kreissparkasse



Martin Obwald in Aktion

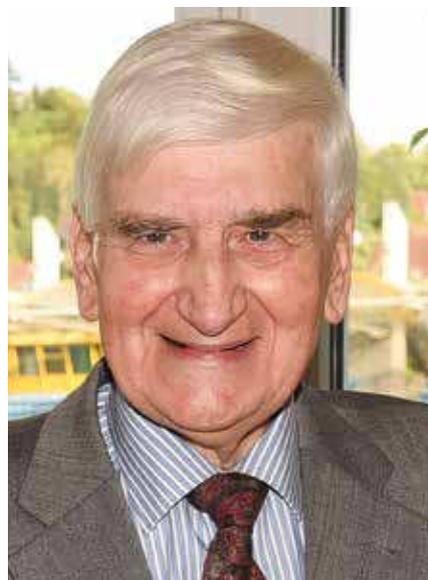
Fritz Aichele und Martin Obwald sind entscheidende Persönlichkeiten der Fussballer „Mit Ecken und Kanten“

Die Geschichte der Fußballer der SV Böblingen in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten ist überaus wechselvoll, Aufstiege und Abstiege wechselten sich ab. Der ehemalige Abteilungsleiter Fritz Aichele, aber auch ehemalige Spieler wie Martin Obwald und Frank Sieber waren viele Jahre die Gesichter der Abteilung.

1996 gelang der SV Böblingen, neben dem Einzug ins WFV-Pokalfinale im Jahr 1993 und der damit verbundenen Qualifikation für die erste Runde des DFB-Pokals, einer der größten Erfolge der Vereinsgeschichte: Das Team stieg unter Trainer Herbert Dienelt in die Oberliga Baden-Württemberg auf. Zur Meistermannschaft gehörten Spieler wie Martin Obwald, Thomas Ziller, Dennis Tüksar, Klaus Breidinger oder auch Frank Sieber. Obwald war sicherlich eine der prägendsten Figuren der vergangenen 25 Jahre im Böblinger Fußball. Mit über 600 Spielen im Trikot der SV Böblingen war er von 1993 bis 2004 mit einer Unterbrechung von sechs Monaten eine entscheidende Figur.

Fritz Aichele

An verantwortungsvoller Stelle lenkte der langjährige Abteilungsleiter Fritz Aichele die Geschicke des Böblinger Fußballs. Von 1975 bis 2003 war er Chef der Böblinger Fußballer, er blieb auch nach seinem Ausscheiden den Böblinger Fußballern verbunden. Die Fußballabteilung bestand nicht nur aus Fritz Aichele: Seine Frau Ingrid, die 2010 leider zu früh ver-



storben ist, wie auch sein Bruder Horst, der die Finanzen der Fußballer über viele Jahrzehnte seriös leitete, sind fester Bestandteil der Böblinger Fußballhistorie. Über Fritz Aichele schrieb die Kreiszeitung Böblinger Bote zu seinem Abschied am 18. Juni 2003: „Fußball bei der SV Böblingen ist eng mit einem Namen verknüpft. Seit 28 Jahren führt Fritz Aichele als Abteilungsleiter Regie, drückt der Kickerei in der Kreisstadt seinen Stempel auf. Heute Abend wird das Ende dieser Ära eingeläutet. Aichele will sich bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Wahl stellen. Böblingen, Maurener Weg 110. Die Adresse, ohne die in Sachen Fußball in der Kreisstadt seit 1975 nichts geht. Fritz Aichele ist als Führungsspieler der Abteilung seinen eigenen Weg gegangen. Mit Ecken und Kanten, mit wechselndem Gefolge. Immer geradlinig, auf seine Weise. Im Vordergrund seines Handelns stand von Beginn die Jugendarbeit.“

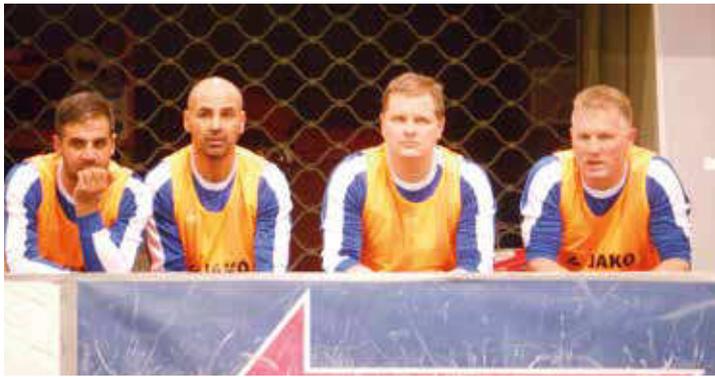
Abstieg aus der Oberliga

Die SVB-Fußballer konnten die Oberliga im Jahr 1999 nicht halten und stiegen in die Verbandsliga ab. Im Jahr 2001 scheiterte die SVB in der Aufstiegsrelegation

an den Amateuren von Waldhof Mannheim. 2004 unterlagen die Fußballer im letzten Saisonspiel den TSF Ditzingen 0:1, die Rückkehr in die Oberliga wurde verfehlt.

Das böse Erwachen erfolgte 2006, als man in einem denkwürdigen Relegationsspiel auf dem Darmshheimer Eichelberg dem TSV Hildrizhausen 2:3 unterlag und den bitteren Weg in die Landesliga antreten musste. Es

war gleichzeitig das letzte Spiel für Frank Sieber. Er führt die ewige Spielerliste der SV Böblingen mit über 650 Einsätzen an.



George Berberoglu, Mario Estasi, Denis Tuksar und Martin Oßwald

gelang ihm mit Co-Trainer Jorge Calderon der souveräne Aufstieg. Am Ende der Saison 2014/2015 wurden beide verabschiedet, in der

Kreiszeitung sagte Estasi im Juni 2015: „Für mich ist die SVB in den vergangenen rund 14 Jahren fußballerisch zur zweiten Heimat geworden, meine Kinder sind mit der SVB aufgewachsen. Es waren schöne Jahre - und das



Dieter Schneider (links) ehrt Frank Sieber

Über ihn erschien am 19. Mai 2006 ein Porträt in der Kreiszeitung, darin stand unter anderem: „Mit Frank Sieber verlässt ein Spieler den Klub, der so oft für die SVB-Fußballer aufgelaufen ist wie keiner zuvor, nämlich exakt 650 Mal. Er ist ein Fußball-Fossil, eigentlich kickt der Abwehrrecke schon sein ganzes Leben lang für Böblingen. Vor 29 Jahren, im Sommer 1977, begann er in der F-Jugend. Und so hat er bei 110 Trainingseinheiten pro Saison allein als aktiver Spieler mehr als 2000 Mal seinen Stammplatz in die Kabine angesteuert, hat sich umgezogen, trainiert, geduscht und ist wieder heimgefahren. Dafür braucht es eine Menge Disziplin. Für ihn sei das nie eine Last gewesen. Der Sport habe ihm viel zurückgegeben. Er habe Anerkennung bekommen, und durch die Erlebnisse auf dem Platz sei auch seine Persönlichkeit gereift.“

Der Aufenthalt in der Landesliga dauerte fünf Jahre, 2011 gelang dann die Rückkehr in die Verbandsliga. Dieser Erfolg ist untrennbar mit einem Namen verbunden: Mario Estasi. Der langjährige Abwehrspieler und Kapitän übernahm im Jahr 2009 das Traineramt, in seiner zweiten Saison

trotz aller Widrigkeiten und Unruhen wie Spielerstreik wegen ausgebliebener Aufwandsentschädigungen, der beschränkten finanziellen Mittel sowieso und einer Umlage unter den Mitgliedern der Abteilung, um Löcher zu stopfen. Ich habe es wertgeschätzt, in Böblingen Trainer sein zu dürfen, hatte auch immer wieder Angebote anderer Vereine, bin aber bei der SVB geblieben.“

Im Jahr 2016 stieg die SVB erneut in die Landesliga ab. Die Rückkehr in die Verbandsliga blieb ihr 2019 verwehrt, als sie in einem spannenden Zweikampf Zweiter hinter dem VfL Pfullingen wurde und im Relegationsspiel am VfB Friedrichshafen scheiterte.

Frauenfußball

Im Jahr 2007 wurde innerhalb der SVB der Frauenfußball ins Leben gerufen. Was anfang mit einem Trainingscamp für interessierte Mädchen, entwickelte sich unter Führung von Evelyn Klumpp zu einer Erfolgsgeschichte. Die neu gegründete Frauenmannschaft stieg mehrmals in Fol-

ge auf, scheiterte später wegen einem einzigen Tor am Aufstieg in die Oberliga. Nach dem rasanten Aufstieg ging es auch wieder nach unten. Mittlerweile haben die Frauen aber eine gute Rolle in der Regionalliga eingenommen. Zu verdanken sind all diese Erfolge Evelyn Klumpp, die in unnachahmlicher Weise und mit viel Leidenschaft und Herzblut den Frauenfußball führt.

Gegenwart und Ausblick

Die Fußballabteilung ist insgesamt gut aufgestellt. Neben vier aktiven Mannschaften (zwei Frauen- und zwei Herrenteams) nehmen 28 Mannschaften am Jugendspielbetrieb teil. Dabei ist sicher herausragend, dass die U 15 in der Oberliga Baden-Württemberg spielt und die U 17 in der Verbandsstaffel noch gute Chancen für den Aufstieg in die Oberliga besitzt.

Auch im Bereich der ehrenamtlichen Funktionen hat sich einiges getan: Mit Unterstützung von Dr. Alexander U. Kayser aus dem Vorstand der SV Böblingen ist es gelungen, Positionen wieder zu besetzen. Dieser Prozess ist allerdings noch lange nicht abgeschlossen. Jedenfalls aber scheint die Fußballabteilung im Jubiläumsjahr der SV Böblingen auf einem guten Weg zu sein, wieder an gute, alte Zeiten anknüpfen zu können. Verdient hätte es die Abteilung allemal.



Mario Estasi

Die Gymnastikabteilung der SV Böblingen ist eine Heimat für die Senioren

Mit Humor und viel Kommunikation



Edith Finkbeiner (Mitte) und ihre rüstigen Gymnastik-Frauen

In den 60er Jahren entstand aus der Badmintonabteilung die Gymnastikabteilung. Von Beginn an leitete Frau Hedwig Göb als Abteilungsleiterin und Übungsleiterin die Sportgruppen.

Sie war schon in früher Jugend begeisterte Sportlerin, leitete bereits mit 14 Jahren eine Kindergruppe in Göppingen. Etwa 35 Jahre war sie in ihrem Amt ununterbrochen tätig. Sie war mit Leib und Seele dabei, leidenschaftliche Sportlerin „Alter Schule“.

1997 gab Hedwig Göb altersbedingt ihre Funktionen ab und Edith Finkbeiner wurde ihre Nachfolgerin. Zuvor hatte sie bereits zwei Jahre kommissarisch die Gruppen geleitet. Außerdem war sie langjährige Pressewartin.

1997 wurde die Abteilungsleitung auf fünf Mitglieder verteilt und in der Mitgliederversammlung so beschlossen

- 1. Abteilungsleiterin und Übungsleiterin
Edith Finkbeiner**
- 2. Stellvertretende AL
Lilo Keck bis 2017 –
Nachfolge Uschi Schill**
- 3. Kassenwart
Gudrun Paliga
seit 34 Jahren ohne Unterbrechung**
- 4. Monika Richter
Mitgliederbetreuung seit 1997
(23 Jahre)**
- 5. Schriftführerin
Gerlind Schittenhelm bis 2011 –
Nachfolge Elisabeth Roscher**

Das Durchschnittsalter der Teilnehmer ist stolze 76 Jahre! Einige haben die Ära Göb erlebt und sind der SVB treu geblieben. Unser Motto: Ein jeder wie er kann!

Die Gymnastikstunden finden wöchentlich statt:

Dienstags von 18 bis 19 Uhr Gymnastikhalle der Eichendorff-Schule (Frauen)
Dienstags von 19 bis 20 Uhr Gymnastikhalle der Eichendorff-Schule (Frauen)
Mittwochs von 18 bis 19 Uhr Gymnastikhalle Murkenbach II (Gemischte Gruppe)

Aus dem Jahresbericht von 1996

Ein Fingerhut Sport ist gesünder als ein Eimer Tabletten (der ehemalige Bundes-Arbeitsminister Norbert Blüm)

Diesen Fingerhut Medizin verabreicht jede Woche Übungsleiterin Edith Finkbeiner. Mit etwas Humor und einer Portion Kommunikation. Am Ende der Stunde stellt sich auch gleich das Wohlbefinden ein. Man sieht es den Gesichtern an, dass die Gymnastik Spaß gemacht hat. Also hier ist das Rezept: Man nehme ein Mal in der Woche Gymnastik, ganz gleich in welchem Alter!

hajoona für Gesundheitsbewusste
Natürlich fit und gesund



Gönn Dir einen Restart

Nutze das hajoona body ReStart Programm für ein ganz neues Körpergefühl.

- Bewegung
- Darmsanierung,
- basische Ernährung

Nahrungsergänzung mit hajoona Produkten - eine effektive und nachhaltige Kombination.

Dein Plus an Vitalität

Deine Ansprechpartner
 Berit und Jacob Erlbacher
 Stuttgarter Str. 142/1
 71032 Böblingen
 Tel: 07031 20 40 654
erlbacher.vitalstoffe@gmail.com
www.erlbacher-vitalstoffe.de



Physiotherapie
form & Prävention
 aktiv
 Im SVB Paladion

im **20.**
Jahr
Für Sie da

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Massagen
- Manuelle Lymphdrainage
- Medizinische Trainingstherapie
- KG - Neuro
- Fango / Kälte / Elektrotherapie
- Sportphysiotherapie
- Kursangebote
- Haus & Firmenbesuche
- FPZ Rückenschmerz - Therapie
- Gutscheine

Silberweg 18
 71032 Böblingen

07031 / 81 99 11

Königstr.60
 71139 Ehningen

07034 / 6 55 99 66

Bahnhofstr.12
 71101 Schönaich

07031 / 81 99 11

www.form-aktiv.de

• info@form-aktiv.de

Die mit Abstand beste Entspannung

30Min. Massage
 incl. Wärmebehandlung

30€

30Min. Physio Plus
 incl. Wärmebehandlung

32€

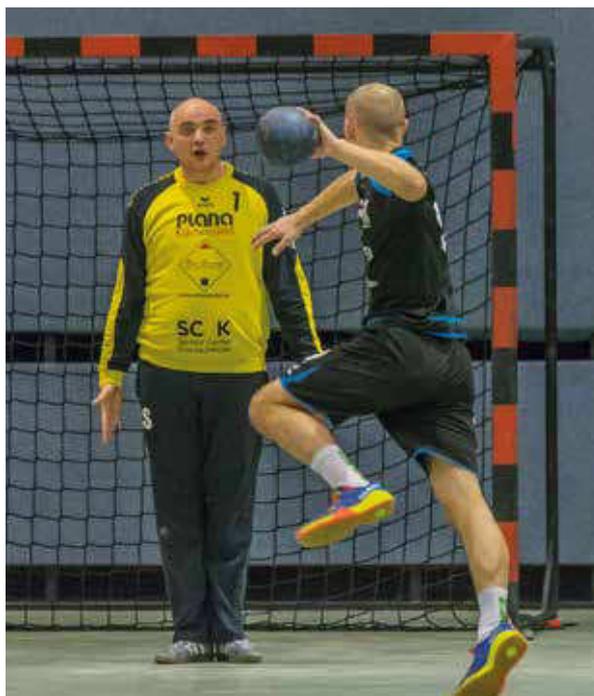


Klaus Heinkele, Alexander Sandhoff und Ralf Maurer

Im Jahr 2013 fusionierten die Handballer der SV Böblingen und des VfL Sindelfingen Die Unkenrufe sind lange verstummt

Diese Entscheidung ist einschneidend gewesen im Vereinsleben der

SV Böblingen. Sie war mutig, und sie zeitigt seither Erfolg: 2013 fusionierten die Handballer der SVB und des VfL Sindelfingen zur HSG Böblingen / Sindelfingen. „Wir haben damals viel Überzeugungsarbeit leisten müssen“, sagt Ralf Maurer, der seit 2002 Abteilungsleiter des Böblinger Handballer ist. Er war eine treibende Kräfte, um die HSG auf die Beine zu stellen.



Wartet auf den Wurf: Alexander Sandhoff

Die SV Böblingen und der VfL Sindelfingen stehen in Konkurrenz zueinander. Beides sind Großvereine, beide Klubs sind tief verwurzelt in den jeweiligen Städten. In vielen Sportarten gab und gibt es seit Jahren Nachbarschaftsduelle, die stets ihren besonderen Reiz haben. Und plötzlich sollen die Handball-Abteilungen der



Abteilungsleiter Ralf Maurer

beiden Vereine zusammenwachsen, eine Einheit bilden? Das schien einigen doch sehr verwegen, als 2012 diese Idee formuliert wurde. „Wir mussten viel Überzeugungsarbeit leisten und es gab auch viel gesunde Skepsis“, sagt Ralf Maurer, der seit 2002 Abteilungsleiter der Böblinger Handballer ist und seit 2013 Co-Vorstand der HSG Böblingen / Sindelfingen. Der Weg zur Handballspielgemeinschaft war etwas vorgezeichnet, geht man ins Jahr 2007 zurück. Damals wurde die Jugendspielgemeinschaft (JSG) zwischen dem VfL und der SVB gegründet. Sprich, seit jenem Jahr agierte der Nachwuchs beider Klubs gemeinsam unter dem Dach der JSG. „Das hat gut gepasst, wobei

es immer wieder dann Reibungspunkte gegeben hat, wenn Spielerinnen und Spieler von der Jugend in den Aktivenbereich gewechselt haben. Dann war die Vereinszugehörigkeit einfach ein Thema“, sagt Ralf Maurer. Dieser Punkt und die insgesamt sehr gute Zusammenarbeit waren Gründe, das Miteinander zu intensivieren und es um den Aktivenbereich zu erweitern. Dazu kamen handfeste Gründe wie die demografische Entwicklung oder die „eher ungesunde Konkurrenzsituation zwischen den Vereinen“, so Maurer. Man stand beispielsweise auf der Suche nach Trainern, nach Sponsoren oder auch talentierten Nachwuchsspielern ständig in einem Wettbewerb.



Die beiden Hallensprecher Klaus Heinkele (links) und Dr. Michael Eppard

2012 wurden die Gespräche zwischen der SVB und dem VfL intensiviert, viele Personen, die Stammvereine und die Sportämter beider Städte mussten mit ins Boot genommen werden. „Da waren viele organisatorische und administrative Punkte sowie Aspekte der Haftung zu klären“, sagt Maurer. Das alles wurde mit 100 Prozent Unterstützung aller Beteiligten hervorragend gemeistert.“ Und, das war der entscheidende Punkt: Es mussten auch die eigenen Mitglieder der Handball-Abteilung der SVB von diesem Schritt überzeugt werden. Maurer: „Hätten wir nur eine geringe Mehrheit dafür gefunden, hätten wir es gelassen. So eine Spielgemeinschaft benötigt eine breite Basis.“ Die breite Basis haben Maurer und seine Mitstreiter wie Inge Heinkele, Cornelia Fischer, Alex Sandhoff, Klaus Hübl und auch Helmut Sennock schließlich gefunden. „Es gab einige Stimmen gegen die Fusion. Wir haben viele Gespräche ge-

führt“, sagt Maurer, letztlich habe er eine breite Mehrheit im Rücken gehabt, die sich für die Fusion aussprach.

Einige hundert Zuschauer

„Aus heutiger Sicht war die Entscheidung genau richtig“, sagt Maurer. Die HSG vereint neun aktive Mannschaften bei den Männern und Frauen sowie 25 Jugendmannschaften unter einem Dach. Die HSG hat insgesamt 650 Mitglieder. „Wir haben bei dem Minis inzwischen sogar eine Warteliste“, sagt Maurer. Bei den Heimspielen in der Böblinger Murkenbachhalle oder der Sindelfinger Sommerhofenhalle sind stets einige hundert Zuschauer zu Gast, sofern keine Corona bedingten Einschränkungen bestehen. „Viele sagen, wir sind derzeit für die Zuschauer in Böblingen und Sindelfingen die attraktivste Mannschaftssportart“, sagt Maurer. Zu dieser positiven Wahrneh-

mung des Handballs trage nach seiner Ansicht auch die Berichterstattung über die Handball-Bundesliga und die Deutsche Nationalmannschaft bei. „Handball ist ein harter Sport. Aber er ist fair, die Spieler gehen respektvoll miteinander um. Das spüren die Zuschauer.“

Die Fusion war und ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Der Vorstand der HSG ist paritätisch besetzt, bis heute werden die Belange beider Klubs berücksichtigt. „Ganz wichtig ist, dass es von Anfang an auf der menschlichen Ebene gut funktioniert hat. Die HSG ist inzwischen so stabil, dass sie auch dann gut klappen wird, wenn irgendwann einmal andere Personen vorne stehen“, betont Maurer. Und über eines freut er sich zudem: „Es gab genug Unkenrufe, die eine Zusammenarbeit zwischen SVB und VfL für unmöglich hielten. Wir beweisen das Gegenteil.“



Großer Jubel nach einem Heimsieg in der Murkenbachhalle

Inge Heinkele ist ein Urgestein der Böblinger Handballer

Werte vermitteln

Handball wird bei Inge Heinkele nicht nur groß geschrieben. Dieser Sport wird sehr groß geschrieben. Seit fast fünf Jahrzehnten spielt Handball bei der heute 60-Jährigen eine zentrale Rolle, ob als Spielerin, Trainerin oder Funktionärin. Ob zunächst bei der SV Böblingen oder inzwischen in der HSG, der Spielgemeinschaft der SVB mit dem VfL Sindelfingen „Handball ist ein großer Teil meines Lebens“, sagt Inge Heinkele.

„Ich bin mitgegangen, und ich bin hängen geblieben.“ So beschreibt Inge Heinkele ihren ersten Kontakt zum Handball. Mitgegangen ist sie mit ihren Freundinnen, gemeinsam wollten sie Sport treiben. Darunter war auch Gabi Karle, die viele, viele Jahre im Tor der Handballerinnen der SVB stand. „Wir hatten ein tolles Team, hatten viel Spaß und haben jahrelang zusammen gespielt“, sagt Inge Heinkele, die recht schnell nicht nur Athletin war, sondern auch Trainerin. Mit 15 Jahren hat sie angefangen, ein Team zu übernehmen. Sie war federführend daran beteiligt, den Bereich der Minis und F-Jugend bei der SV Böblingen aufzubauen. „Es wurde jemand gesucht, ich hatte Lust dazu“, sagt Heinkele. Gecoacht hatte sie Acht- bis Neunjährige, es waren aber auch Kinder dabei, die erst sechs Jahre alt waren. Sie nahm an Trainerschulungen teil, bildete sich regelmäßig fort, sie kümmerte sich um Jugendteams, um Frauenmannschaften, trainierte auch ihre Söhne Sebastian und Marian. Seit zehn Jahren ist Inge Heinkele auch noch im Bezirk Achalm/Nagold, als Staffelleiterin für die weibl. C-Jugend tätig.

Von Beruf ist die Böblingerin Industriekauffrau. Beruflich war Inge Heinkele eine Zeitlang in Hannover, aus diesem Grund

und aufgrund der Geburt ihrer insgesamt drei Söhne legte die derzeit stellvertretende Abteilungsleiterin der SVB-Handballer, zudem ist sie technische Leiterin und Jugendleiterin der HSG Böblingen / Sindelfingen, eine Pause ein. Wobei sie „eigentlich immer Trainerin war, da gab es keine wesentliche Unterbrechung“.

Als junge Erwachsene betrat Inge Heinkele die Funktionärebene. Sie kümmerte sich um das Passwesen, die Mitgliederverwaltung, die Bewirtung, war Frauenwart, Jugendleiter, Turnierleiterin des Frauen- und Jugendturniers, ist stellvertretende Vorsitzende hinter SVB Abteilungsleiter Ralf Maurer. Apropos Maurer: Inge Heinkele hat ein gerüttelt Maß dazu beigetragen, dass der ehemalige Bundesligaspieler und Deutsche Meister mit dem VfL Gummersbach den Abteilungsleiter-Posten inne hat. „Ich bin mit Gabi Karle auf Ralf zugegangen“, erzählt Inge Heinkele, offenbar mit Erfolg. „Mit Ralf zusammenzuarbeiten, ist hervorragend. Ich selbst stehe lieber in der zweiten Reihe und schaffe“, sagt die 60-Jährige, die in der vergangenen Saison mit der männlichen C-Jugend bis in die Württemberg-Oberliga aufgestiegen ist, und das „nur mit eigenen HSG-Spielern“. Den Großteil davon hat sie über acht Jahre lang unter ihren Fittichen gehabt.

Etwa 25 bis 30 Stunden in der Woche ist Inge Heinkele ehrenamtlich für die Handballer der HSG tätig, das ist mehr als ein Halbtagsjob. „Ich versuche, nach und nach etwas abzugeben und zu reduzieren“, sagt Heinkele, die nicht alleine ist in ihrer Familie in Sache Handballbegeisterung. Marian, der jüngste Sohn, spielt mit der 1. Herrenmannschaft in der Verbandsliga, ist zusätzlich noch Schiedsrichter und Jugendtrainer. Sebastian spielt ebenfalls noch Handball, allerdings nur, wenn er alle vier bis fünf Monate zu Hause ist, da er beruflich auf einem Kreuzfahrtschiff arbeitet. Julian, der älteste der drei Söhne ist der einzige, der mit Handball nichts mehr am Hut hat. Er hatte im Alter von zehn Jahren das Theaterspielen für sich entdeckt. Ihr Mann Klaus kam „in einem schleichenden Prozess“, wie er sagt, immer stärker mit der Handball-Abteilung



Inge Heinkele

in Berührung. Mit den Söhnen ging es zu den Spielen, dann saß er recht unvermittelt an der Kasse und kassierte bei den Heimspielen der Aktiven den Eintritt, dann wurde er zum Hallensprecher in der Murkenbachhalle und ist für viele weitere Dinge zuständig: „Es macht Spaß, ich bin hineingewachsen in die Sache.“

Dem Verein etwas zurückgeben, Werte vermitteln, Verantwortung für einen gesellschaftlichen Bereich übernehmen, eine Vorbildfunktion einnehmen: Für Inge Heinkele gibt es viele Gründe, warum sie über knapp fünf Jahrzehnte dem Handballsport und der SVB auf das Engste verbunden ist. Ein wunderbarer Effekt ist, dass sie durch das Handball „Freunde fürs Leben“ gefunden hat. Heinkele: „Es haben sich Freundschaften entwickelt, die seit gefühlt ewigen Zeiten bestehen.“

Handball ist aber nicht alles im Leben von Inge Heinkele. Es bestimmte jahrelang den Alltag, inzwischen rücken private Interessen immer mehr in den Vordergrund, zumal ihr Ehemann in Ruhestand ist. „Reisen ist ein Thema für uns, wir haben uns deswegen auch ein Wohnmobil gekauft und schon einige Kilometer drauf. Die Luftveränderung tut gut, und wenn es nur ein paar Tage sind“, sagt Inge Heinkele, die mitgegangen und hängen geblieben ist. Und die den Böblinger Handball maßgeblich und positiv beeinflusst hat und noch beeinflusst.



Inge Heinkele und ihr Co-Trainer Tarek Salameh

Sie wollen ...

mehr als nur das Ergebnis?

Wir machen das für Sie!

Testen Sie uns
doch einfach mal!
Alle INFOS
gibt es hier:
szbz.de/abo



Redaktion

Telefon: 0 70 31 / 862-210
E-Mail: redaktion@szbz.de



Mein Leben. Meine Zeitung.



CongressCenter
Böblingen Sindelfingen

Wunderbar wandelbar...

Barrierefreier Raum

- Der Schwarzwald-Saal – unser barrierefreier Feierraum

Streamingtechnik

- Live Stream
- Videoproduktion
- 4K Kamera
- Ansprechende Ausleuchtung

Hybride und virtuelle Veranstaltungen

- Ihre Zielgruppe – jederzeit und überall erreichbar
- Raum und Zeit überwinden
- Virtuelles Zusammenrücken

Wohlfühlen

- Helles Atrium im Württemberg-Saal
- Kulinarische Gastro- und Verwöhnkonzepte



Congress Center Böblingen/Sindelfingen GmbH
Schillerstraße 23 | 71065 Sindelfingen
Telefon 07031/4011-0 | info@cc-bs.com

www.cc-bs.com



SVB-Präsident Jochen Reisch, Hockey-Abteilungsleiter Stefan Lampert, die Abteilungsgründer Götz Stumpf, Fritz Piepenbring, Theo Müller, Rudi Hornung sowie OB Dr. Stefan Belz (von links)

Etliche Spitzenspieler haben bei der SVB den Grundstein Ihrer Karriere gelegt

Auch die Hockeyabteilung feierte Jubiläum

Jubiläumswahlen prägen die jüngere Geschichte der SVB: Der Hauptverein wird 75 Jahre alt, die Hockeyabteilung feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Im Sommer 2018 wurde das halbe Jahrhundert des Hockeysports in Böblingen mit einem großen Fest gewürdigt. Pech war dabei eigentlich nur, dass die Veranstaltung im Juli einen der ganz wenigen Regentage jenes Sommers erwischte und damit einige Programmpunkte im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fielen. Trotzdem wurde es eine gelungene Veranstaltung mit gut 300 Besuchern.

„Schwer beeindruckt“ zeigte sich OB Stefan Belz in seiner Gastrede nicht nur vom damaligen Erfolg der 1. Herrenmannschaft als baden-württembergischer Oberligameister, sondern vor allem von der nachhaltigen Nachwuchsförderung der Hockeyabteilung. „Sie ernten die Lorbeeren für Ihre kontinuierliche Arbeit an Schulen

und Kindertagesstätten“, sagte der Oberbürgermeister angesichts eines Höchststands der Mitgliederzahlen. Im Herbst 2018 überschritt das Böblinger Hockey erstmals die Marke von 400 Mitgliedern.

Von Böblingens Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz, Abteilungsleiter Stefan Lampert und dem SVB-Präsidenten Jochen Reisch („Der Gesamtverein ist stolz auf seine traditionsreiche und doch junge Hockeyabteilung“) geehrt wurden bei diesem Jubiläumsfest auch die Gründerväter der Hockeyabteilung: Rudi Hornung, Götz Stumpf, Fritz Piepenbring und Theo Müller waren 1968 die vier Männer, die den damals in Böblingen unbekanntem Sport etablierten. Großen Applaus gab es auch für die ebenfalls anwesenden größten sportlichen Aushängeschilder der Abteilung, Beate Müller-Gemmeke (U21-Europameisterin 1977) und Sascha Reinelt (Weltmeister 2002; Olympia-Bronze 2004). Müller-Gemmeke ist seit 2009 Bundestagsabgeordnete der Grünen für den Landkreis Reutlingen, Reinelt hatte die ersten zwölf Jahre seiner großen Karriere bei der SVB verbracht, ehe er in die Bundesliga wechselte.



Der Meisterwimpel für die Feldhockey-Meisterschaft in der Oberliga, überreicht von Böblingens Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz

Als die SVB-Hockeyabteilung 1993 schon einmal ein Jubiläum (ihr 25-jähriges Bestehen) feierte, befand sie sich inmitten ihrer sportlich erfolgreichsten Zeit. 1992 gab es gleich auf drei Ebenen bis dahin unerreichte Triumphe: Die 1. Herrenmannschaft errang die Regionalligameisterschaft und schaffte nach gewonnenem Aufstiegs-spiel den Sprung in die 2. Bundesliga, die SVB-Damen wurden erstmals württembergischer Oberligameister (scheiterten dann aber knapp in den Aufstiegs-spielen zur Regionalliga) und die U14-Jungen traten einen nie für möglich gehaltenen Siegeszug an. Die SVB-Talente wurden württembergischer, süddeutscher und deutscher Hallenmeister. Dass die Jahrgangsgemeinschaft 1977/78 wirklich etwas Magisches und auch Nachhaltiges hatte, bewiesen die DM-Titel Nummer zwei (1993; Feldhockey) und drei (1994; Halle). Die beiden herausragenden Köpfe der SVB-Supertruppe, Oliver Göring und Sascha Reinelt, wurden in die Jugend-Nationalmannschaft berufen, Reinelt brachte es später auf beeindruckende 233 Einsätze in der A-Nationalmannschaft.



Scheck der Kreissparkasse zum 50. Geburtstag

Regelmäßige Besuche in Schulen und Kitas

Herbert Gomez belebt Jugendarbeit

Als den größten Einschnitt in der jüngeren Geschichte der SVB-Hockeyabteilung bezeichnen viele die erstmalige Einrichtung einer hauptamtlichen Trainerstelle für den Nachwuchsbereich. 2015 wurde Herbert Gomez eingestellt. Kein fremdes Gesicht, sondern ein Böblinger Eigengewächs bester Güte.

Schon als Spieler sehr erfolgreich (Deutscher Vizemeister 2005 mit der SVB-Jugend B) wurde „Herby“, wie ihn alle nennen, im neuen Amt für die SVB-Hockeyabteilung noch viel wertvoller. Der damals 26-Jährige steckte von Beginn an neben einem Haufen Begeisterung auch eine gute Portion Systematik und Weitsicht in das neue Projekt. Gomez war von Beginn an klar, dass kontinuierlicher Nachwuchs für die Hockeyabteilung nur über Schulen und Kitas aus dem Kreis Böblingen zu gewinnen sein würde, und dass er rasch auch Helfer aus den eigenen Reihen benötigen würde, um die ganzen Trainingsgruppen unterschiedlichen Alters auch vernünftig ausbilden zu können.

Regelmäßige Besuche in Schulen und Kitas mit Kennenlernangeboten und Probestunden gehörten ebenso zu den wöchentlichen Aufgaben des Trainers wie die

interne Aus- und Fortbildung von jungen Übungsleitern sowie das Finden von interessierten Eltern für die Mannschaftsbetreuung. Die beabsichtigten Folgen stellten sich schon bald ein: Die Hockeyabteilung wuchs von unten her, die Mitgliederzahl stieg im Nachwuchsbereich kontinuierlich an. Gerade im Anfängerbereich ab sechs bis acht Jahren konnte eine solide Breite geschaffen werden, an der es in den Jahren zuvor meist mangelte. Und die kleinen Mädchen und Jungen, die einmal mit Hockey begonnen hatten, blieben gerne bei diesem Sport, wozu auch Herbert Gomez mit seiner vielleicht wertvollsten Eigenschaft beitrug: seiner großen Empathie und Begeisterungsfähigkeit, die in alle Bereiche ausstrahlt.

Der Erfolg von „Menschenfänger“ Gomez zahlt sich nach fünf Jahren nicht nur in der Breite aus. Nie hatte die SVB-Hockeyabteilung mehr jugendliche Mitglieder als jetzt. Und aus dieser Breite hat sich inzwischen auch eine ordentliche Leistungsspitze entwickelt. Das wurde bei den jüngsten Sichtungen des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) deutlich. Im Sommer 2020 wurden so viele SVB-Talente wie nie zuvor zu diesen Testlehrgängen berufen. Zehn von 13 teilnehmenden Böblinger Jungen der Jahrgänge 2007 bis 2009 schafften dort den



Trainer Herbert Gomez

Sprung in das regelmäßige Stützpunkttraining. Bei den Mädchen wurden neun in die HBW-Fördergruppe aufgenommen. Gomez hatte einst selbst einen ähnlichen Weg eingeschlagen, der ihn bis zur Nominierung in die deutschen U16- und U18-Nationalmannschaften führte. In diesen frühen Jahren werde vielen Talenten klar, „was man bereit ist, für seine Träume zu investieren“, so der Trainer. Aber auch für jene, für die der Mannschaftssport Hockey lediglich ein schönes Hobby in der Gruppe darstellt, hat Gomez Verständnis: „Alles hat seine Berechtigung.“



Hockey-Mädchen B

Judo ist die am weitesten verbreitete Kampfsportart

Sportart und Philosophie



Judo ist eine der neuesten Kampfsportarten. Erst 1882 wurde die erste Schule für Judo gegründet, der Kodokan. Gründer ist Kanō Jigorō. Er gab dieser neuen Sportart den Namen „Sanfter Weg“, auf

Japanisch: Judo

Inzwischen ist Judo nicht nur in Japan eine der beliebtesten Kampfsportarten, es ist auch die am weitesten verbreitete Kampfsportart auf der Welt.

Judo ist ein Schmelztiegel aus Kampftechniken, Ritualen und Regeln aus vielen verschiedenen alten Kampfsportarten und Kampfstilen.

Obwohl viel Wert auf Tradition gelegt wird, steht die Entwicklung nicht still. Regelmäßig werden neue Techniken hinzugefügt, Regeln an die heutige Zeit angepasst und auch versucht, diese Sportart für Zuschauer und das Fernsehen attraktiver zu gestalten – was nicht unumstritten ist. Basis bleibt aber das im Kodokan gelehrt Judo und die von Kanō Jigorō geprägte Philosophie.

„Judo ist genauso Sport wie Philosophie. Es kann ein Weg zum Olympiasieg genauso wie ein Weg zur Persönlichkeitsentwicklung sein. Judo ist eine richtige Sportart, aber auch Selbstverteidigung, Judo kann

*besondere Akzente in der Gewaltprävention setzen, Selbstbewusstsein aufbauen oder einfach nur gesund sein.“
(Peter Frese, DJB Präsident)*



Die Teilnehmer am Osterhasenturnier 2009

Uke

= der Verteidiger, der Empfangende

Tori

= der Angreifer, der Handelnde

Das Wichtigste beim **Randori** (freies Üben) ist, sich nicht gegenseitig zu verletzen

Die Einteilung in Gewichtsklassen bietet auch **übergewichtigen Kindern** einen optimal Einstieg in den Sport

Die Auswahl der Techniken erlaubt es, Judo bis ins **hohe Alter** zu praktizieren

Judo ist ein Sport für **alle Generationen**

Es sind keine **Schlagtechniken** im Wettkampf erlaubt

Der Partner ist wichtig:
Alleine kann Judo nicht trainiert werden

Die Verbeugung vor und nach dem Training zeigt den **Respekt** und ist ein Zeichen des Dankes dafür, dass man die Gelegenheit zur Verbesserung hatte

Judo ist eine professionelle **Volkssportart** geworden. DJB mit 170.000 Mitgliedern

Durch den engen Körperkontakt können **Sehbehinderte** fast ohne Handicap mit Nichtbehinderten trainieren und wetteifern

Ausgewogenes Angebot zwischen Wettkampfsport und Freizeitsport

Bewegung, Koordination und Technik

Die Geschichte des Judo in der SVB begann mit einer Vorführung unserer französischen Partnerstadt. Die Begeisterung bei einigen Zuschauern war so groß, dass sie bald darauf 1956 die Judo Abteilung gründeten. Angefangen mit dieser handvoll Sportler, gab es im Laufe der Jahre viele Hochs und Tiefs bei Mitgliederzahlen, Trainer, Personal und Wettkampferfolgen.

Die Einstellung einer Reihe von hauptamtlichen Trainern ab 1978 führte zu einem besonderen Hoch. Die Judoka der SVB waren eine feste Größe auf den Turnieren in Süddeutschland und auch auf Deutschland-Ebene. In der 2. Bundesliga waren wir sowohl mit einer Herren wie mit einer Damenmannschaft vertreten. Einige Jahre gab es dann keine Ligamannschaft mehr, bis wir uns 2014 wieder bis in die Regionalliga (eine Stufe unter 2. Bundesliga) vorkämpfen konnten. Unter den vie-



Das Regionalliga-Team des Jahres 2014

len, sehr guten SVB Judokas ist herausragend Anna von Harnier. Sie war 2008 Teilnehmerin an den Olympischen Spielen in Peking. Von den etwa 230 Mitgliedern Mitte der neunziger Jahre sind wir zur Zeit wieder etwas weiter entfernt. Aber unsere Trainerriege, hauptsächlich aus unserem eigenen Nachwuchs, ist mit unseren Kämpfern wieder verstärkt regional präsent.

Wir legen besonderen Wert auf ein ausge-

wogenes Trainingsangebot für Wettkampfsport und Freizeitsport.

Die ersten Wettkämpfe können schon die Sechsjährigen als spielerisches Messen zum Beispiel bei „Osterhasenturnieren“, bei uns oder befreundeten Vereinen bestreiten.

Die älteren Kinder gehen auf nationale und internationale Turniere die in der Region stattfinden und können sich je nach Alter und Können von den Bezirksmeisterschaften bis zu Deutschen Meisterschaften hochkämpfen.

Die Herren sind mit Ihrer Mannschaft in verschiedenen Ligen unterwegs.

Aber keiner muss bei uns Wettkämpfe bestreiten. Auch als Freizeitsport fordert und fördert Judo bei unseren aktiven Mitgliedern zwischen 5 und fast 60 Jahren die Beweglichkeit, Koordination, Technik. Also die körperliche und geistige Fitness. Weitere Infos finden Sie unter:

<https://www.sv-boeblingen.de/judo/>



Unsere Trainingshalle befindet sich im UG der Murkenbach Sporthalle.

Der Boden ist mit 4 cm dicken Matten ausgelegt die auf einem flexiblen Schwingboden liegen um die Sportler so gut wie möglich zu schützen. Traditionell waren Judohallen mit ziemlich dünnen Matten aus Reisstroh, Tatamis, ausgelegt.



Der Trainingsraum will geputzt sein

Ausrüstung

Besteht nur aus:
Judogi: Jacke,
Hose und
Gürtel



Gürtelfarben

Schüler

weiß, weiß / gelb, gelb, gelb / orange
orange, orange / grün, grün, blau, braun

Meister

schwarz, rot / weiß (ab 6. Dan)





Vorführung der Bunkai (Anwendung der Technik) einer Kata durch Fabian Straub (rechts)

Die Karate-Abteilung der SV Böblingen wurde 1972 gegründet

Respekt, Disziplin und Durchhaltevermögen

Karate in seiner heutigen Form entwickelte sich auf Okinawa. Früher war die Inselkette ein eigenständiges Königreich mit dem Namen „Ryukyu“. Dort wurde reger Handel mit Japan, China, Korea und Südostasien betrieben.

Neben den weltlichen Gütern wurden auch Elemente verschiedener Kampfkünste aus China in Okinawa übernommen. Anfangs noch „TODE“ genannt, wurde es im Laufe der Jahre in Okinawa-TE oder später Kara-TE umbenannt.

In den Orten Shuri, Naha und Tomari wurden verschiedenen Formen des Karate trainiert. Daraus entwickelten sich bis heute unzählige Stilrichtungen. Die wichtigsten sind Shotokan, Goju-Ryu, Wado-Ryu und Shito-Ryu. Bei der SVB wird der am weitesten verbreitete Stil Shotokan praktiziert. Gichin Funakoshi entwickelte diesen Stil und verbreitete ihn ab 1922 in Japan. In Europa wurde Karate ab 1954 zunächst in Paris trainiert und dann 1957 von Jürgen Saydel nach Deutschland gebracht. Richard Scherer leistete seinen Wehrdienst in Böblingen ab und war damals mit einem 5. Platz bei der WM 1970 einer der besten deutschen Karatekas. Mit ihm haben Judokas der SVB ab 1967 Karate trainiert. Zunächst waren sie noch ein Teil der Judoabteilung. Eine eigenständige

Karate-Abteilung innerhalb der SVB wurde dann 1972 gegründet.

Was ist eigentlich Karate?

空 Kara (Leer)
手 Te (Hand)
道 Kara (Leer)

Karate oder besser Karate-Do bedeutet also „der Weg der leeren Hand“.

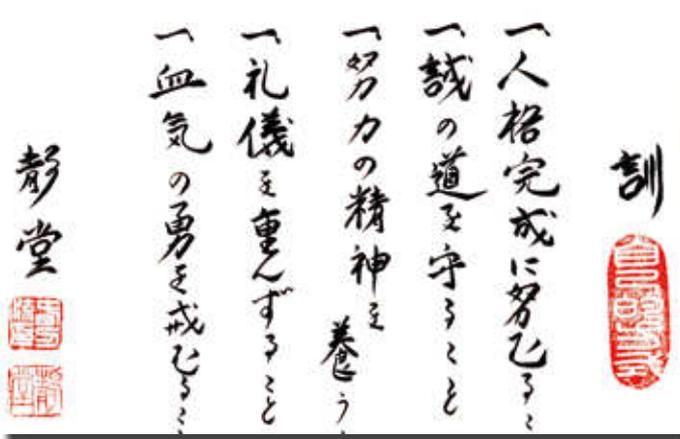
Wegen der damals wichtigen wirtschaftlichen Bedeutung von Okinawa gab es hier ständige Unruhen und Aufstände, die durch die Machthabenden mit Waffenverbot unterdrückt wurden. Das Okinawa-Te

war darauf ausgerichtet, den Gegner mit nur einem Schlag zu töten. Die tödliche Wirkung dieser Kampfkunst führte dazu, dass die japanischen Besatzer auch die Lehre dieser Kampfkunst verboten und bestrafte. Damit diese Kampfkunst im geheimen weitergegeben werden konnte, bündelten sie die Techniken in Bewegungsabläufe und wiederkehrende Formen – den Katas. Die Interpretation der Technikabläufe nennt man Bunkai. Heutzutage wird Karate zum einen als Wettkampfsport mit festen Regeln im Kumite (eins gegen eins) oder in Kata praktiziert und zum anderen als traditionelles Karate mit dem Fokus auf Bunkai und Selbstverteidigung.



Ein Sprung in der Kata

Wie wird Karate bei der SV Böblingen betrieben?



Wichtige Säulen im Erlernen der Kampfkunst sind der gegenseitige Respekt, Disziplin und Durchhaltevermögen. Hierfür gibt es einige Regeln die im Dojokun zusammengefasst sind.

Dies fördert insbesondere bei Kindern und Jugendlichen die charakterliche Entwicklung.

1. Es ist eine Pflicht, nach der Perfektion des Charakters zu streben.

一、人格完成に努むること

hitotsu, jinkaku kansei ni tsutomuru koto

2. Folge dem Ideal der Wahrheit.

一、誠の道を守ること

hitotsu, makoto no michi o mamoru koto

3. Kultiviere die Mentalität des harten Arbeitens.

一、努力の精神を養うこと

hitotsu, doryoku no seishin o yashinai koto

4. Achte die Regeln der Etikette.

一、礼儀を重んずること

hitotsu, reigi o omonzuru koto

5. Hüte Dich vor ungestümem Übermut.

一、血気の勇を戒むること

hitotsu, kekki no yū o imashimuru koto

(Deutsche Übersetzung)

In den ersten 15 Jahren wurde bei der SVB sehr erfolgreich Kumite Wettkampfsport betrieben. Bei Deutschen Meisterschaften landeten Böblinger Karateka immer wieder auf den vordersten Plätzen. Den größten Erfolg erzielte Wolfgang Danner 1977 mit einem ersten Platz bei den Junioren-Europameisterschaften in Paris. Kata spielte zu dieser Zeit nur eine untergeordnete Rolle. Anfang der 80 Jahre begann sich das Kumite in Deutschland deutlich zu verändern. Die Böblinger konnten in

dieser Zeit zwar einige Erfolge bei Pokalturnieren feiern, die großen Erfolge bei deutschen Meisterschaften blieben allerdings aus. Zu dieser Zeit wurde der Kata mehr Aufmerksamkeit im Training verliehen.

Seit mittlerweile einigen Jahren wird bei der Karateabteilung ein sehr differenziertes Training für die verschiedenen Zielgruppen angeboten.

Bei den Minis im Alter von 6 – 9 Jahren werden Übungen zur Koordination, Beweglichkeit, Aufmerksamkeit, Konzentration, einfache Techniken und Technikkombinationen sowie natürlich viele Spiele durchgeführt. Schläge und Tritte werden an Softbällen, die an einer Stange angebracht sind, geübt. Damit wird die Kontrolle der Techniken trainiert.



Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 15 Jahren trainieren traditionelles Karate mit den drei Säulen Kihon (Grundschule), Kumite (Zweikampf) und die ersten Katas. Außerdem werden Elemente der Bunkai und Selbstverteidigungstechniken geübt. Techniken, die einen großen Schaden beim Gegner verursachen können, bleiben allerdings den Erwachsenen vorbehalten.

Jugendliche ab 16 Jahren trainieren wie die Erwachsenen traditionelles Karate. Hier werden nun alle Katas geübt und bei der Bunkai und Selbstverteidigung werden alle Situationen (auch Messer- und Stockangriffe) und Verteidigungsmöglichkeiten trainiert.

Kyusho-Jitsu ist eine sehr alte Methode, um die Wirksamkeit der Techniken verschiedener Kampfkünste wie Karate oder Aikido zu erhöhen. Vitalpunkte der TCM werden in verschiedenen Formen aktiviert, um beim Gegner eine Schwächung oder Schmerzen herbeizuführen. Beim fortgeschrittenen Nutzer werden zusätzlich die so genannten Prinzipien angewendet, die die Wirksamkeit der Techniken zum Teil erheblich verbessern.

In den letzten 20 Jahren wurde Kyusho-Jitsu weltweit wiederentdeckt und ist seit einigen Jahren auch ein fester Bestandteil des Karatetrainings der Erwachsenen bei der SVB. Mittlerweile hat die Karateabteilung bereits 6 Dan-Träger im Kyusho-Jitsu

In allen Altersklassen wird in unterschiedlichen Leistungsgruppen trainiert. Somit kann sich der jeweilige Trainer auf das Leistungsniveau seiner Schüler einstellen.

In den Wettkampfgruppen werden Sportler auf Meisterschaften im Kumite und Kata vorbereitet. Das Wettkampftraining unterscheidet sich erheblich vom Training des traditionellen Karates. Deshalb werden von den Trainern dieser Gruppen talentierte und motivierte Kinder und Jugendliche aus anderen Trainingsgruppen geholt, um ein effektives und erfolgreiches Training durchführen zu können.

Herausragende Wettkämpfer der letzten Jahre waren Fabian Straub in Kata und Sofia Silva Moita im Kumite. Diese Vielfalt an Trainingsmöglichkeiten mit der Differenzierung nach Leistungsstufen gibt es nur in sehr wenigen Karatevereinen in Deutschland.

Es begann alles im Deutschen Judo-Bund als Sektion Karate. 1977 kam der Übertritt in die Deutsche Karate Union (DKU). Im selben Jahr trat die DKU dem Deutschen Karate Verband (DKV) bei. Der DKV war und ist damit der mit Abstand größte Karateverband Deutschlands. Der DKV ist der einzige vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) anerkannte Fachverband für Karate und hat über 150.000 Mitglieder in ca. 2.500 Vereinen. Andere Verbände mit zum Teil nur fünf Vereinen in Deutschland (und nicht viel mehr in anderen Ländern) lassen auch Gelbgurte bei „Weltmeisterschaften“ antreten. Die „Weltmeister“ dieser Verbände verzerren natürlich die öffentliche Wahrnehmung bei Erfolgen von Böblinger Karatekas auf Landes- und Bundesebene.

Gründungsmitglieder der Karateabteilung waren gerade einmal vier Sportler. Mitte der 70 Jahre startete dann, auch durch die Kung Fu Filme, ein regelrechter Boom bei den Mitgliederzahlen. Ab Ende der 90 Jahre verringerten sich diese Zahlen allerdings jährlich deutlich. Dieser Trend wurde durch den Weggang einer größeren Gruppe im Jahr 2004 noch verstärkt. Zunehmend verschlechterte sich auch die finanzielle Lage der Abteilung.

Der neue Vorstand unter Leitung von Andreas Stavrakakis hat dann einige

Maßnahmen beschlossen, die zu verbesserten Rahmenbedingungen führten. Aufwandsentschädigungen werden nach Ausbildungsstand der Trainer vergütet. Kosten für Zielgruppen orientierte Lehrgänge werden für Trainer bezuschusst. Das Mindestalter bei Kindern ist nun 6 statt früher 9 Jahre. Durch diese und weitere Maßnahmen konnte der Ausbildungsstand der Trainer erheblich verbessert werden. Die Mitgliederzahlen haben sich wieder deutlich verbessert und die solide finanzielle Lage der Abteilung hat es ermöglicht, Matten, Spiegel und sonstige Geräte anzuschaffen.

Derzeit trainieren wir jeden Tag in beiden Gymnastikräumen der Murkenbachhalle 1. Im Vergleich zu anderen Karatevereinen sind unsere Nutzungszeiten sehr gut. Natürlich besteht bei den Verantwortlichen der Karateabteilung noch der Traum, ein eigenes Dojo (Trainingshalle) mit entsprechender Ausstattung zu bekommen oder zumindest den Austausch des Parkettbodens in einen Schwingboden zu realisieren.

Derzeit hat die Karateabteilung 18 Trainer. Alle haben Zielgruppen orientierte Lehrgänge besucht und besitzen zum Teil mehrere Lizenzen wie Übungsleiter, Selbstverteidigungslehrer, Gewaltschutz- oder Soundkaratetrainer.

Was macht die Karateabteilung so besonders?

Erfolge bei Wettkämpfen im Kumite und Kata. Ein umfangreiches und differenziertes Training für unterschiedliche Zielgruppen. Die Karateabteilung der SVB ist der drittgrößte Verein in Baden-Württemberg. Mit aktuell 27 Dan Trägern hat die Abteilung mehr Meister als einige andere Vereine Gesamtmitglieder. Fokus sowohl auf das traditionelle, als auch das moderne Wettkampf-Karate

Interesse geweckt? Weitere Infos gibt's hier

Weitere Infos zum Training, den Trainern und dem Angebot findet sich unter : <http://www.karate-boeblingen.de> sowie in Facebook, (SV Böblingen Karate) Instagram (svbkarate) und auch auf YouTube (Karate Böblingen).

Die Abteilung würde sich freuen, Interessenten, Neu- und Wiedereinsteiger im Training begrüßen zu dürfen. Einfach vorbeikommen und am besten gleich mit trainieren. Das Schnuppertraining ist immer kostenlos.



Die Karate-Trainer der SV Böblingen



WIR SIND EIN STARKES TEAM FÜR BÖBLINGEN.



Der SV Böblingen wird 75! Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Wir gratulieren herzlich.

In Böblingen liefert ihr sportliche Höchstleistungen und wir die Energie.
Zusammen haben wir Erfolg.

stadtwerke-boeblingen.de



25 Jahre - drei Abteilungsleiter - ein Gespräch: Jochen Reisch, Boris Gruber und Claudia Meyer

„Veranstaltungen haben uns zusammengeschweißt“

Die Leichtathletik Abteilung ist eines der Gründungsmitglieder der SVB. In den letzten 25 Jahren fanden sowohl Sportfeste, als auch Länderkämpfe in Böblingen statt. Die Sporthalle war neben dem Stadion eine Austragungsstätte für Leichtathletik auf hohem Niveau. Böblingen war für die Leichtathletik im Ländle zentrale Anlaufstation.

Ebenso hat die Abteilung den Stadtlauf begründet, um der Nachfrage nach Volksläufen Rechnung zu tragen. Von 1989 an übernahm Jochen Reisch die Leitung der Abteilung von Egon Haas, auf ihn folgten Boris Gruber und Claudia Meyer.

Bis in die 90er Jahre hattet ihr sehr viel Programm. fünf Veranstaltungen waren eher wenig.

Jochen: „Höhepunkte waren unter anderem ein Leichtathletik-Länderkampf der Aktiven in der Sporthalle, mit dem Ergebnis, dass Jörg Bauer und ich bis spät in den Abend aufgeräumt haben und der Tross hat es sich derweil gut gehen lassen im Hotel beim Buffet.“

Wer waren diese Menschen, die das alles geschafft haben?

Jochen: „Jörg Bauer, Eberhard Fischer, Doris Gruber-Pfleiderer, die Haslers, welche das damalige Wettkampfbüro übernommen haben. Der Stadtlauf war ebenfalls eine spannende Geschichte mit Start und Ziel ebenfalls an der Sporthalle.“

Boris: „Um 1986 hat der Stadtlauf angefangen, und der sollte nah an der Leichtathletik sein, daher der Crosslauf im Wald und der Start in der Stadt. Der Wunsch nach organisierten Laufveranstaltungen war groß.“

1998 hattet ihr die erste Schulkooperation angestoßen mit Trainer Peter Schuszter.

Jochen: „Unabhängig von einer Kooperation habe ich als Lehrer natürlich die Bundesjugendspiele koordiniert.“

Boris: „Peter Schuszter war in seiner Arbeitszeit so flexibel, um an die Schulen gehen zu können. Allerdings war er auch sehr anspruchsvoll. Das, was aus den Schulen kam, hat seinen Ansprüchen nicht genügt. Der- oder derjenige musste sich halt voll einbringen.“



von links Jochen Reisch, Boris Gruber und Claudia Meyer

2008/2009 gab es erneut eine Schulkooperation. Mit randvollen Stadien.

Jochen: „Bei diesen Stadtmeisterschaften hat das LMG zahlenmäßig stark mitgemacht und die Kooperation richtig gelebt.“

Boris: „Immerhin haben wir 50 Prozent aller Schulen an den Start gebracht. Die Veranstaltungen waren sportlich erfolgreich, und das Stadion war voll.“

Claudia: „Da die Veranstaltungen allerdings nicht in der Schulzeit lagen, hatten die Lehrer überwiegend wenig Interesse an diesem Aufwand. Wir hatten den erfolgreichen Athleten Zettel in die Hand gedrückt mit unseren Angeboten...“

Boris: „... aber die guten Schüler waren schon im Sport eingebunden, die Werfer waren bei den Handballern, die Ausdauernden waren bei Fußball. Hängen geblieben ist so gut wie niemand.“

Seit mindestens 30 Jahren betreibt ihr Kinderleichtathletik, habt die spielerischen Momente bereits ins Training eingebaut, bevor es diese offiziell

im DLV gab. Wie kam es dann zum Durchbruch bei der Kila ab 2012 und hat diese Entwicklung auch etwas mit dem Kindersport der SVB zu tun?

Claudia: „Die Schnuppertrainings, die wir mit dem Kindersport veranstaltet haben, waren natürlich sehr niederschwellig. Und das Ganze haben wir in die Vereinsmeisterschaften eingebaut.“

2012 kam die erste offizielle Schülermeisterschaft nach neuer DLO, 2013 dann die AOK Kids-Cup Serie.

Boris: „Eine klasse Idee und großartige Leistung von Andreas Fahrner, 2013 einen Cup aus den Einzelveranstaltungen zu machen. Die Kila hat es gleichwohl geschafft, die Leichtathletik auf einer spielerischen Ebene zu vermitteln und doch leistungsorientiert zu sein.“



Schülersportfest 2017

Wie hat sich der Sport hierdurch entwickelt?

Claudia: „Das lief über die Vereinsmeisterschaften, die wir von den klassischen Disziplinen in die spielerischen umgewandelt haben. Natürlich kamen Impulse aus den Verbänden, aber bei uns wurden diese aufgegriffen und hier war auch der Raum dafür. Natürlich steckt man für solche Veränderungen Kritik ein.“

Boris: „Die zu Beginn von mir geäußerte Kritik führte ja auch zu Korrekturen. Aber wir waren in der Tat offen, um den Sport attraktiver zu machen, dem Einzelsport einen Teamgedanken zur Seite zu stellen.“

Claudia: „Die jüngeren Kinder gehen wieder gerne auf einen Wettkampf, haben weniger Angst davor, da die Einzelergebnisse nicht im Vordergrund stehen, sondern das Teamergebnis. Dadurch bleiben auch mehr Kinder in der Abteilung hängen. In der Zwischenzeit bin ich aber vom Befürworter durchaus auch zum Kritiker geworden, denn die 13-Jährigen müssen mit klassischer Leichtathletik anfangen, sonst stehen die plötzlich bei einem Wettkampf und wissen nicht, wie es ihnen ergeht.“

Ihr hattet und habt immer randvolle Gruppen auch zur Zeiten, als die Schülerzahlen generell rückläufig waren. Woran liegt es?

Boris: „Sicherlich an den Trainern, eine Struktur und eine Umgebung zu schaffen, in der sich die Schüler wohlfühlen. Wir sehen als Trainer nicht nur den Sport, sondern auch die menschlichen Probleme, von der Schule bis hin zur Magersucht.“

Immer weniger Athleten qualifizieren sich für Wettkämpfe auf nationaler Ebene oder bringen Leistungen, die nationale Spitze sind. Dabei haben wir viele großartige Athleten gehabt. Sind wir ein Ausbildungsverein auf hohem Niveau?

Boris: „Wir haben heute eine größere Unverbindlichkeit. Im Übergang von Schüler zur Jugend brechen unheimlich viele weg, zuvorderst aufgrund der Schule. Und natürlich kommen noch andere Interessen dazu wie Musikinstrumente oder eine zweite Sportart. Die Frage ist irgendwann ‚was ist mir wichtig?‘“

Jochen: „Der zahlenmäßige Rückgang der Leistungsträger hat aber bereits unter G9 stattgefunden, mag sich unter G8 noch verstärkt haben, ist aber kein alleiniger Grund...“

Claudia: „... und auch die Eltern sind ein großer Faktor. Die Überempfindlichkeit der Eltern wird oft auf die Kinder übertragen.“

Ist die Startgemeinschaft die Konsequenz, um noch herausragende Ergebnisse zu erzielen? Zuerst startete man von 2012 bis 2014 in der StG mit der SV Nufringen.

Claudia: „Die erfolgreichen Ergebnisse unserer Staffel beweisen es. Bis zu 15 Staffeln waren gemeinsam unterwegs und erfolgreich bis hin zur Nr. 1 in Württemberg. Allein könnten viele Athleten nur in Einzeldisziplinen starten, da sind sie auch gut. Aber in der Staffel starten sie tatsächlich auf einem anderen Level – Baden-Württemberg, Süddeutsche oder Deutsche Meisterschaften.“

StG Schönbuch-Nord



Warum kam 2015 der Wechsel zur Schönbuch-Nord?

Claudia: „Die Altersstruktur der Nufringer und Böblinger, die zusammen starten konnten, ging auseinander. Der TV Altdorf war in der StG Schönbuch-Nord, hatte aber keine Athleten mehr. Damit war ein Platz frei für uns.“

[Red.: StG haben max. drei Mitglieder]

Die Abteilung hat kaum Kampfrichter. Seit Jahrzehnten gibt es Werbeversuche, aber dabei bleibt es.

Jochen: „Helfer haben wir ja immer genügend bei den Wettkämpfen gehabt. Aber auch hier geht es darum, dass man sich nicht mehr binden möchte. Und man ist nicht nur ein paar Stunden, sondern den ganzen Tag unterwegs.“

Claudia: „Wir haben es 2011 immerhin auf neun Kampfrichter gebracht. Wobei Sabine Bildl verstorben ist, ich kaum mehr aktiv bin, und andere wie Andi Ritter (Umzug) und Uli Niebler (Trainer) die Kampfrichterei nicht mehr betreiben können, oder sich eine Auszeit nehmen wie Michl Schusztler. Heute sind es noch Fritz Hildebrandt, der seit Jahrzehnten einen bemerkenswerten Einsatz bietet, Felix Besmeisl der es zum Zielbildauswerter DLV gebracht hat und Robert Meyer.“

Boris: „Auch die Leichtathletik ist im Regelwerk komplex – man muss alle Disziplinen beherrschen.“

[Red.: Regelwerk der Leichtathletik hat 264 Regeln auf 325 Seiten]

In der Frühzeit habt ihr wahnsinnig malocht. Ihr habt euch aber zusätzlich auch für jeden noch so kleinen Fehler beim Verband und der Öffentlichkeit entschuldigen müssen, unter anderem dann, wenn die Ergebnislisten nicht schnell genug oder nicht sauber genug geschrieben waren. Warum macht man das?

Jochen: „Da lief noch nichts mit Computer, da schrieb man noch mit Bleistift. Und wir wollten unseren Athleten ein Heimspiel bieten, also eine Meisterschaft im heimischen Stadion.“

Boris: „In späteren Zeiten ist der Verband zu Kreuze gekrochen, um Ausrichter zu bekommen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Veranstaltungen regelmäßig sowohl in Schulferien als auch auf Brückentagen liegen.“

Was war Grund für die Bahnsanierung 2001?

Boris: Die Bahn hatte Löcher, war auf der Bahn eins bis zur Hälfte der Bahn zwei eingebrochen. Die Unterkonstruktion war einfach kaputt.

Die Feuerwehr hatte 2008 die deutschen Meisterschaften im Feuerwehrsport im Stadion ausgetragen. Das THW hat der Feuerwehr ausgeholfen, ist dabei mit schweren LKWs auf die Bahn gefahren und hat den Unterbau zerstört. War das der Todesstoß für die Bahn und für die großen Wettbewerbe?

Boris: „Ich glaube, dass es zwei Ursachen hat, warum die Wettkämpfe weniger geworden sind. Die Bahn mag eine Ursache gewesen sein. Weil es Folgeschäden gegeben hat. Da man auf der Innenbahn gefahren ist, ist diese Unterkonstruktion schlicht durchgebrochen. Die Folge ist, dass dann Wasser reinläuft, dass es wurzelt, und so weiter. Wir saßen mit den Chefs des THW und der Feuerwehr beim Oberbürgermeister zusammen. Die Schäden hat man eingestanden, wollte diese aber anderweitig regeln.“

Claudia: „Da die Auswirkungen wie das Verwurzeln von Unkraut nicht unmittelbar wirksam werden, haben wir aber dennoch unsere Baden-Württembergischen Meisterschaften ausgetragen.“

[Red.: Zwischen 2003 und 2012 wurde eine ganze Serie von Württembergischen und Baden-Württembergischen Meisterschaften, ergänzt von DJMM und Württemberg Pokal, in Böblingen ausgetragen. Als Unikum wurden erstmal drei BaWü nacheinander nach Böblingen vergeben.]

Boris: „Das war toll. Aber dann waren wir als Team auch irgendwann körperlich am Ende. Michl Schusztler und ich haben sogar Nachtwache im Stadion gehalten, sind abwechselnd raus, um den Aufbau im Stadion zu bewachen [Red.: das Böblinger Stadion ist Rund-um-die-Uhr offen]. Bei einem Wettkampf hat es nachts durch Unwetter den Aufbau zerstört. Ich bin noch nachts von einer Dienstreise zurückgekommen und wir haben das Ganze um fünf Uhr morgens wiederaufgebaut.“

Claudia: „Wir sind bei dem Aufwand für diese Veranstaltungen an unsere Kapazitätsgrenzen gekommen. Mit dem Personal, welches wir im Vorfeld zu einer Veranstaltung zur Verfügung hatten, war das nur zu schaffen, wenn nichts Gravierendes dazwischen kam.“

Boris: „Diese Veranstaltungen haben uns als Team zusammengeschweißt. Und es hat auch Spaß gemacht, auch wenn wir auf Kante gelaufen sind. Und dann war der Punkt da, wo man sich entscheiden muss, ob man den nächsten Schritt gehen will. Das wären bei uns Deutsche Jugendmeisterschaften gewesen - und dann kam der Ärger mit dem Stadion dazu.“

Ihr dürftet sogar einmal das Hammerwerfen bei einer BaWü im Stadion durchführen...

Claudia: „...und wir haben den Nachweis geliefert, dass der Rasen tatsächlich nicht darunter leidet. Die Athleten haben es uns gedankt, weil sie sonst ganz selten vor großer Kulisse werfen dürfen.“

Was waren die Gründe, dass in dieser Zeit so viel geleistet wurde?

Claudia: „Wir hatten schlichtweg mit diesem Stadion in dieser Lage die passende Infrastruktur dafür. Das verpflichtet auch.“

Boris: „Es gibt auch heute noch lediglich vier bis fünf Kampfbahnen Typ A in Baden-Württemberg. D.h., in einem Endkampf können acht Athleten gegeneinander antreten. Und für Veranstaltungen dieser Größe, macht das Stadion auch richtig was her...“

Jochen: „... und verkehrstechnisch liegt es ideal.“

Boris: „Zurückzukommen auf die Gründe - wir hatten Athleten im passenden Alter, die hier bei ihrem Heimspiel antreten konnten.“

Wie lief der Kauf des Weltmeisterschaftsequipments 2009 in Berlin ab? Da geht man ja nicht in den Supermarkt?

Boris: „Anfangen von den Hürden bis hin zu den Hochsprungmatten war unsere

Wettkampfausrüstung in Teilen nicht mehr wettkampftauglich. Und da das Equipment sehr teuer ist, habe ich mich im Vorfeld mit der Stadt unterhalten und mit der Sportgerätefirma Benz in Verbindung gesetzt. Benz hat signalisiert, dass das Material in Teilen verkauft wird, und dass habe ich vor Ort in Berlin dann festgemacht, unter anderem einen kompletten Hürdensatz mit Wagen oder die Hochsprungmatten. Da kam uns unser guter Ruf als Ausrichter zu pass.“

Zur WM in Stuttgart 1993 hatten wir bereits Abendsportfeste mit internationaler Beteiligung. Später hatten wir einen Jamaikaner im Stadion, der sich für die WM qualifizieren wollten.

Boris: „Isa Phillips, 2009 einer der schnellsten 400m Hürdenläufer der Welt in 48,05 Sek., wollte 2011 seine erneute WM-Qualifikation über 400m Hürden laufen. Da hatten wir etwas richtig Schönes gemacht. Die deutschen 400m Hürden Asse waren am Start, ebenso hatten wir über 110m Hürden ein duftes Starterfeld mit der nationalen Spitze. Wir glaubten fest, dass das unser Durchbruch mit einem Abendsportfest der Spitzenklasse in Deutschland war. Isa gewann das Rennen dann in 49,97 Sek. mit 6/100 Sek. Vorsprung vor dem Australier Brendan Cole, was leider nicht für die Qualifikation reichte.“

Diese Sportfeste habt ihr von 2006 bis 2014 kontinuierlich durchgeführt. Aber es gab nie einen festen Termin...

Jochen: „Abendsportfeste haben wir ja schon immer gemacht. So z.B. den Sprinterzweikampf. Da kamen auch die Sprinter aus Reutlingen rüber zu uns.“

Boris: „Es gibt halt Fixtermine, und die Meisterschaften sind mit der Zeit drum herumgewandert und als Verein musst du die Termine so legen, dass auch noch eine Qualifikation im Hinblick auf die Meisterschaften möglich ist. Und dann wird der Rahmen für ein Sportfest, zumal mit einem festen Termin, sehr, sehr eng.“

Claudia: „Dafür aber kann man bei uns auf der Gegengeraden starten. Wenn also

das Wetter ungünstig ist, steht der Wind nach einem kurzen Umbau der Zeitmessanlage wieder im Rücken der Läufer.“

Die Starterfelder sind über die Jahre dennoch kleiner geworden...

Boris: „... das ist aber ein allgemeines Problem. Wir hatten sehr oft ein volles Haus. Z.B. hatten wir die Hochspringerin Marie-Laurence Jungfleisch bei uns, als sie die WM-Norm von 1,93 bei der BaWü gesprungen ist. Da standen die Leute um die Anlage herum. Irgendwann sind wir aber an Grenzen gestoßen, bahntechnisch und bei der Zahl der Helfer. Wir haben uns dann rausgenommen aus dem Fokus. Die Abendsportfeste haben sich nicht wirklich rentiert. Da hast du deine 500 Würste eingekauft und bekommst sie, wenn es blöd läuft, nicht verkauft.“

Warum ist unsere Mittelstreckengruppe immer so gut gewesen?

Boris: „Das fängt ja schon bei Herrn Reisch an, ja du bist auch ein Mittelstreckler, ein hervorragender sogar, lieber Jochen!“

Jochen: „Ich halte immer noch den Jugendrekord, lieber Boris!“

[Red.: Jochen Reisch hält die Rekorde über 800m der Aktive und Jugend A in 1:55,4 Min. und 1000m der Jugend A in 2:32:50 Min. beides aus 1966.]

Claudia: „... an den auch so schnell keiner ran kommt.“

Jochen: „Den ausgelobten Geldbetrag, wenn man diesen Rekord bricht, kann ich irgendwann selbst vespern.“

Es hat sehr viele aktive Mittelstreckler gehabt, aber dann kam auch dort nichts mehr nach, nicht umsonst hältst Du weiterhin den Rekord. Aber bei den älteren Athleten tat sich einiges...

Jochen: „Wir haben immerhin eine Weltmeisterin“

[Red.: Heidi Azeroth WM im Jahr 2004 über 8000m Crosslauf]

Boris: „Und wir haben tolle Athleten wie Bernd Kammholz gehabt, der nach Stuttgart gegangen ist und dort Deutscher



Aufbauteam Stadtlauf 2016



Baden-Württembergische Meisterschaften 2010

Vizemeister über 400m wurde. Und Philip Zeuch ist 400m Hürden bei der Junioren-WM in Japan gelaufen.“

Mit dem Wechsel zu Boris Gruber kam frischer Wind auf – Marketing, Trainergewinnung, Breitensport, ... zusammen mit Claudia Meyer wurde brutal viel angestoßen. Dafür bekam ihr tatsächlich explizite Kritik von der Presse.

Boris: „Unser Motto war ‚du brauchst Breite, um Spitze zu erzeugen‘. Das war schon immer so. Und dafür haben wir auch Kritik eingesteckt. Vieles wurde bewegt, einiges fortgeführt, und wir hatten ein tolles Team. Am schwierigsten war immer das Thema Trainergewinnung.“

Claudia: „Die Trainergewinnung ist ein roter Faden über die ganze Zeit und stellt auch heute noch eine der größten Aufgaben dar. Aber aktuell sind wir erneut gut aufgestellt und mit unserer Jugend auf einem guten Weg.“

Boris: „Eben, weil wir so viel angestoßen haben, sind wir auch an unsere Grenzen gestoßen. Die meisten im Vorstand waren aus der Leichtathletik und mit ihren Lebenserfahrungen versuchten sie, sich auszuleben und die Dinge voran zu bringen. Wir waren lediglich begrenzt durch Zeit und Geld, denn am Können lag es bei uns nicht.“

Sowohl die Verantwortung als auch die Arbeit lag dabei immer beim Vorstand, Arbeitsgruppen habt ihr nicht wirklich gehabt.

Claudia: „Doch das EDV-Team für die Wettkämpfe gibt es schon lange und hat immer selbstständig funktioniert. Die Bewirtung mit Heidi Azeroth hat toll funktioniert. Und auch die Betreuung der Kampfrichter durch Doris Gruber-Pfleiderer war einwandfrei.“

Das Marketing Konzept war durchdacht, es gab hochwertige Veranstaltungen, ihr wart Spitzensportler, aber es gibt trotzdem kein Geld. Heute ist die Abteilung auch mit kleinen Be-

trägen zufrieden, es kommt in Teilen mehr an Spenden herein als über Marketing.

Claudia: „Dennoch haben wir in dieser Zeit die Kreissparkasse gewinnen können, unsere treuen Partner für das Sportfest, zweimal einen Kooperationspartner für den gesamten Kids-Cup, und nun auch seit ein paar Jahren kleinere Kooperationspartner.“

Claudia, seit 2013 stehst Du mehr oder weniger gezwungen als Abteilungsleiterin an erster Stelle. Wo soll es nach all den erfolgreichen Jahren hingehen?

Jochen: „Nein, sie hat sich jahrelang als Geschäftsführerin qualifiziert. Dann durfte sie als Abteilungsleiterin reinschnuppern und wird für die nächsten zehn Jahre meine Nachfolgerin werden. Sie ist die gute Seele der Abteilung.“

[Red.: Claudia Meyer war seit 1993 unter Jochen Reisch und Boris Gruber stellvertretende Vorsitzende, leitet die Geschäftsstelle seit 1992, ist Übungsleiterin seit 1984.]

Boris: „Ohne Claudia wäre die ganze Arbeit über die Jahre gar nicht denkbar gewesen.“

Claudia: „Wenn man die letzten Jahre Revue passieren lässt, dann waren alle Themen schon einmal da und wiederholen sich: Trainersuche, mangelnde Wettkampfteilnahme, ...“

Boris: „Was ich schon vor bestimmt 14 Jahren beobachtet habe ist, dass die Kinder früher motorisch besser drauf waren. Und das hat sich sukzessive verschlech-

tert. Heute musst du Kindern erst beibringen, wie sie sich richtig bewegen. Früher waren Kinder draußen und haben sich bewegt, sind in den Bäumen geklettert. Heute hängen sie vor dem Handy und büffeln für die Schule, oder auch nicht. Und dann musst du sie erstmal zur Bewegung hinbekommen, und da sprechen wir noch lange nicht von Wettkampfsport.“

Jochen: „Deswegen haben wir auch einen so „erfolgreichen“ Kindersport im Hauptverein...“

Boris: „... und der Verein muss noch mehr Basisarbeit übernehmen.“

Ihr habt wieder Arbeitsgruppen für die Wettkämpfe geschaffen. Aber die Bahn hat unübersehbare Schäden und ist für einen hochwertigen Wettkampf nicht mehr nutzbar.

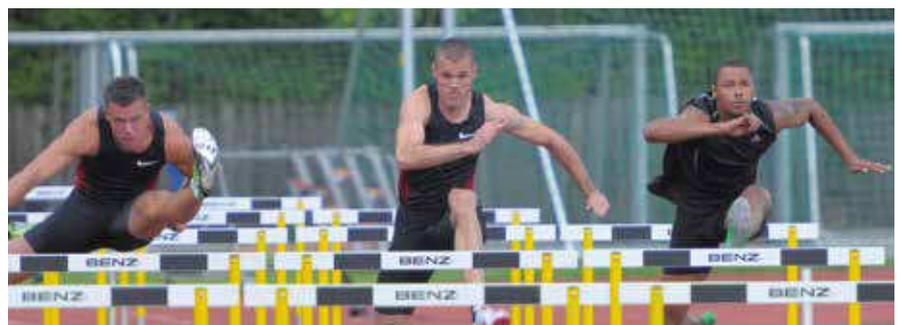
Claudia: „Im Vorstand haben dennoch einige Lust, Wettkämpfe auszurichten. Und es wird weiterlaufen wie bisher, es wird einige wenige Idealisten geben, die engagiert und begeistert an der Leichtathletik arbeiten. Helfer werden wir finden – wie immer. Und die Wettkämpfe haben wir immer gestemmt.“

Haben wir noch Karten für eine neue Bahn?

Claudia: „Die Bahn ist vorerst vom Tisch. Die Bahn ist gereinigt und notdürftig repariert. Das Stadiongebäude muss saniert werden, danach kommt sicherlich auch die Bahn dran.“

Jochen: „Für den Jugendbereich reicht die Bahn doch vollkommen aus. Wir sind früher auf Asche gelaufen. Aus dem Loch raus gestartet, nicht aus einem Startblock. Und unsere Leistungen früher auf Asche sind durchaus mit denen heute auf einer Bahn zu vergleichen.“

Claudia: „Darin haben sich die Sportler halt auch grundlegend geändert. Und nochmal zur Bahn, sobald das Wetter entsprechend ist, wie z.B. starker Regen, müssen einzelne Bahnen gesperrt und damit die Zeitpläne verworfen werden. Mit dem Risiko kann man keine hochwertigen Meisterschaften austragen.“



Internationales Sportfest 2011

Die Schachabteilung hat während der Corona-Pandemie intensiv virtuell gespielt

Digitale Turniere



Zurück ans Brett, raus aus dem virtuellen Raum: Die Schachabteilung der SV Böblingen hat während des Lock-downs viele Partien auf unterschiedlichen Internetplattformen gespielt und war somit in der Lage, ihrem Hobby nachzugehen. Inzwischen sind Vereinsabende und das Jugendtraining wieder möglich.

Das Schachspiel: 32 Figuren, verteilt auf 64 Felder, schwarz und weiß. Zwei Spieler sitzen sich gegenüber und versuchen, den gegnerischen König Schachmatt zu setzen. Seitdem jedoch das Coronavirus einen großen Einfluss auf den Alltag genommen hat, wurde der Spielbetrieb des Schachsports im März weitestgehend eingestellt. Vereinsabende und sportliche Aktivitäten wurden damit auch in Zeiten der Selbstisolation eingeschränkt. Durch diverse online Plattformen wie lichess.org und chess.com sind Schachspieler trotzdem in der Lage, ihrem Hobby nachzugehen. Auch die Schachabteilung der SV Böblingen hat sich den Umständen entsprechend angepasst und hat regelmäßige Veranstaltungen in einem virtuellen Schachspielraum ausgeführt. So konnten auch während der Pandemie Interessen ausgetauscht und interne digitale Schachturniere ausgeglichen werden.

Chess.com kündigte im Mai 2020 ein online Amateur Schachturnier an, bei dem Internet Persönlichkeiten auf der Streaming-Plattform twitch.com ein sogenanntes 10+5 Rapid-Turnier spielen. Dabei haben beide Kontrahenten jeweils zehn Minuten pro Spiel Zeit und bekommen bei jedem eigenen Zug fünf Sekunden Zeit dazu. Das Turnier wurde von Schachprofis wie Großmeister Hikaru Nakamura kommentiert und gecoacht. Durch das Medium wurde die junge Audienz auf

die Vielfalt von Schach aufmerksam. Das Spiel mit Jahrhunderten alten Regeln fasziniert Großmeister bis hin zu Youngster durch die Vielzahl an verschiedenen Partien, die gespielt werden können.

Nach der langen Corona-Pause wurde die Schach-Saison 2019/20 nun doch noch, für die Spvgg Böblingen sehr erfolgreich, zu Ende gespielt. Für die erste der fünf Böblinger Mannschaften stehen die Chancen für einen Wiederaufstieg in



Jahn Su bei einer Trainingsstunde am Demobrett

die Landesliga sehr gut, da sie nach einer starken Saison auf dem ersten Platz der Bezirksliga mit zwei Punkten Abstand zum Zweitplatzierten SC Leinfelden 1 liegen.

Die zweite Mannschaft liegt nach dem letzten Spieltag auf dem 3. Platz der Kreisklasse.

Nachdem die dritte Mannschaft den Aufstieg in die Kreisklasse letztes Jahr knapp verpasst hat, gewann sie diese Saison nach einem sehr umkämpften letzten Spiel in Unterzahl die Meisterschaft in der Kreisklasse A.



Die Youngster bei der Württembergischen Amateurmeisterschaft



Analysieren einer Stellung

Die junge und frisch zusammengewürfelten vierten und fünften Mannschaften der SV Böblingen fanden sich unter anderem auch als Konkurrenten beide in der B-Klasse wieder. Während die vierte Mannschaft sich auf dem vierten Platz behaupten konnte, beendete die fünfte Mannschaft die Saison auf dem zehnten Platz.

Die Schachabteilung lebt von ihrer Diversität der Individuen, mit dem digitalen Boom wurde Schach nach den Verbesserungen der Corona-Situation für Fans im

Verein wieder interessant. Nach den momentanen Lockerungen, ist der Vereinsabend wieder möglich und dazu laden wir auch herzlich ein. Die jüngsten Spieler treffen sich zum Jugendtraining, das von Lenard Nerz durchgeführt wird, jede Woche außerhalb der Schulfreizeit freitags von 18 Uhr bis 19.15 Uhr. Im Anschluss findet der Vereinsabend wechselndem Programm statt und endet gegen 22 Uhr. Wir trainieren in der Räumlichkeiten des Paladions im Silberweg 18 in Böblingen und heißen alle Spieler jeder Alters- und Leistungsstufe herzlich willkommen.



Jonas Beck denkt über den nächsten Zug nach

Daniel Wengenroth ist seit 2006 Abteilungsleiter der Schwimmer

„Viele Jugendliche sind sehr motiviert“

Daniel Wengenroth leitet seit 2006 die Schwimmabteilung der SV Böblingen. Der 43-Jährige ist einer der erfolgreichsten Schwimmer der Abteilung, er hält noch etliche Vereinsrekorde. „Wir sind besonders stolz darauf, dass wir sehr viele Jugendliche haben, die sehr motiviert sind“, sagt Daniel Wengenroth im Gespräch mit seinem Vater Ralf Wengenroth, er ist seit über 30 Jahren Pressewart der Abteilung.

Daniel, kannst Du uns die wichtigsten Daten Deiner Karriere als Schwimmer nennen?

Daniel Wengenroth: „Ich bin von meinem Vater 1986 mit knapp zehn Jahren in der Schwimmabteilung angemeldet worden, seit 1992 fungiere ich als Trainer, 1999 bin ich als Sportlicher Leiter in den Abteilungsvorstand aufgerückt. Im Jahr 2006 wurde ich nach dem Rücktritt von Günter Süßespeck erstmals als Abteilungsleiter gewählt. Dieses Amt übe ich bis heute aus.“

Wie hat sich die Abteilung entwickelt, seitdem Du Mitglied bist?

„Anfangs waren wir oft nur zu dritt oder viert auf Wettkämpfen, die über den Kreis hinaus gingen. Wir waren durchaus erfolgreich, die lokalen Zeitungen berichteten darüber. Dadurch wurde das Interesse an unserer Abteilung weiter geweckt, sie wuchs. Nach dem Erfolg mit dem Murkenbachpokal haben wir uns daran gewagt, auch Meisterschaften zu veranstalten. Beginnend mit Bezirksmeisterschaften und Deutschen Mannschaftsmeisterschaften haben wir inzwischen auch Württembergische Jahrgangsmeisterschaften und zuletzt im vergangenen Jahr die Baden-Württembergischen Mastersmeisterschaften ausgerichtet, dazu natürlich den schwimmerischen Teil der Partnerstadtolympiaden. Der Schwimmverband Württemberg scheint sehr zufrieden zu sein, denn inzwischen gehen regelmäßig Anfragen ein, ob wir bereit wären, Meisterschaften auszurichten.“

Der Murkenbachpokal ist eine weithin bekannte Veranstaltung der Schwimmabteilung. Seit wann gibt es ihn und wie zufrieden bist Du mit der Resonanz?

„Der Murkenbachpokal wird 2020 bereits zum 21. Mal ausgetragen und ich kann sagen, dass er einer der beliebtes-



Abteilungsleiter Daniel Wengenroth

ten Wettkämpfe in der Region ist. Das sieht man daran, dass wir inzwischen am Samstagvormittag mit der Veranstaltung beginnen müssen und erst am frühen Sonntagabend fertig werden. Meldungen kommen aus ganz Baden-Württemberg. An dieser Stelle möchte ich unseren Technischen Leiter Peter Sprenger hervorheben, der mit seiner besonnenen, ruhigen und gleichzeitig sehr professionellen Art für den sehr guten Ruf der Veranstaltung sorgt. Man kann sagen, dass die damalige Entscheidung des Abteilungsvorstandes mit Günter Süßespeck an der Spitze, den Murkenbachpokal ins Leben zu rufen, ein Volltreffer war und ist.“

Die Schwimmabteilung wird ausschließlich von Ehrenamtlichen geleitet, es gibt keine hauptamtlichen Kräfte.

„Das stimmt, insofern unterscheiden wir uns auch von unserem Nachbarverein VfL Sindelfingen. Unsere vielen Trainer und Eltern, die als Kampfrichter und Helfer im Einsatz sind, unterstützen unsere Veranstaltungen außerordentlich engagiert. Daher kann und will ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen unseren Ehrenamtlichen bedanken. Wir sind besonders stolz darauf, dass wir sehr viele Jugendliche haben, die sehr motiviert sind und die Abteilung tragen. So haben wir im Augenblick mehr Trainer als Bedarf besteht und alle stammen aus den eigenen Reihen. Für mich ist es etwas sehr Wichtiges, dass so viele Jugendliche im Ehrenamt tätig sind, denn das nützt ihnen für ihr Leben und ihren Beruf.“



Die Schwimmer sind auch durchaus bereit, sich an ungewöhnliche Projekte zu wagen. Kannst Du uns einen näheren Einblick in solche Projekte geben?

„Wir haben von den weiterführenden Schulen Feedback bekommen, dass immer mehr Kinder nicht schwimmen können, daher haben wir Schwimmkurse für Kinder angeboten. Erstaunlicherweise kam dann auch die Nachfrage nach Erwachsenenschwimmkursen auf. Reinhard Scheidler und seine Frau Claudia haben

solche Kurse probeweise angeboten. Das wurde so gut angenommen, dass die Erwachsenenkurse ein fester Bestandteil unseres Programms sind. Man kann dabei unterscheiden zwischen Erwachsenen mit Migrationshintergrund, die noch nicht schwimmen können und es mit ihren Kindern lernen wollen oder aber Spätberufenen, die zwar Brustschwimmen können, aber auch die anderen Stilarten noch erlernen möchten. Dementsprechend gibt es wechselseitig beide Angebote.“

Die Nutzung des Bades an der Schönaicherstraße sowie des Freibades im Sommer kostet Geld? Wie stemmt die Abteilung diese Kosten?

„Wir sind auf das Engagement und die Hilfsbereitschaft von der Stadt selbst und den Stadtwerken angewiesen. Seit der großen Flüchtlingswelle 2015 bieten wir zusätzlich Schwimmkurse für Flüchtlinge an. Bei dieser Idee und auch bei unserem besonderen Anliegen, geistig Behinderte freitags in unser normales Trainingsprogramm zu integrieren und sie bei ihrem Ziel der Qualifikation für die Special Olympics zu unterstützen, sind uns Stadt und Stadtwerke sehr entgegen gekommen. Ein weiteres Beispiel ist unser Kompaktschwimmkurs „Schwimmen, ich lern's“, den wir gemeinsam mit dem Hauptverein organisieren und realisieren. Zielgruppe sind hier Dritt- und Viertklässler, die noch nicht schwimmen können. Hier genießen wir die finanzielle Unterstützung durch die Bürgerstiftung und der Kreissparkasse. Nur so ist es uns möglich, solche Angebote zu machen.“





Jens Schirmer

Die Skiabteilung ist besonders im Winter aktiv, verschiedene Angebote im gesamten Jahr

Die „Schirgler“: Wettkampf- und Breitensport

Im Winter blühen die Mitglieder der Skiabteilung so richtig auf. Schnee ist essentiell für die Skifahrer und Snowboarder, dann können sie die Böblinger Stadtmeisterschaften durchführen oder an der Verbandsrennserie Regiocup teilnehmen. Es gibt aber das gesamte Jahr über Angebote auch für diejenigen, die sich nicht dem Wettkampfsport verpflichtet fühlen.

„Als Flachländer betreiben wir Leistungssport auf Einstiegsniveau“, sagt Michael Bettermann, Leiter der Skiabteilung der SVB. „Junge Ski-Talente ab etwa acht Jahren führen wir an den Alpenen Rennsport heran. Wer auf Regionsebene zu den Besten zählt, wird in Förderkader auf Verbandsebene berufen und kann von dieser Stufe aus gegebenenfalls bis in die DSV Kader aufsteigen.“

Zu den erfolgreichsten Athleten der Skiabteilung in den letzten 25 Jahren zählen Helen und Jens Schirmer. Beide begannen mit sechs Jahren Skirennen zu fahren, zunächst auf Bezirksebene des Skibezirks Stuttgart. Nach sehr guten Ergebnissen mit vielen ersten Plätzen und Podestplätzen wurden beide in die Rennmannschaft

des Skibezirks aufgenommen, der sie im gesamten Schüler- und Jugendalter angehörten. Dort wurden sie regelmäßig zu überregionalen Rennen des SSV und LSV BaWü gemeldet und konnten sich mit guten Ergebnissen präsentieren.

Jens qualifizierte sich in seiner letzten Jugendsaison für die CIT-FIS Mannschaft des Verbandes und konnte somit als erster Böblinger Skirennläufer an internationalen CIT-FIS Rennen teilnehmen.

Die Ski-Abteilung hat sich aber nicht nur dem Wettkampfsport verschrieben. Vielmehr hat die Sparte „schon immer viel Wert auf Breitensport gelegt“, betont Bettermann. Zum einen durch Gründung einer Skischule, um durch Skikurse und Ausfahrten den Skisport zu fördern, zum anderen durch ein Ganzjahresprogramm auch für diejenigen, die dem

Wettkampfsport entwachsen sind und mehr Wert auf Skigenuss und Geselligkeit legen. So erklärt sich auch, dass der Skiabteilung über 110 SVB Ehrenmitglieder angehören. Diese sind über 65 Jahre alt und mehr als 40 Jahre Mitglied im Verein. Die halbjährlichen Senioren-Stammtische, die SVB-Ehrenringträger Dieter Finkbeiner noch heute organisiert, sind mit 40 Teilnehmern immer gut besucht.



Helen Schirmer



Skicup 2016

Sportliches Highlight ist seit vielen Jahren der Böblinger Skicup, der seit 1962, falls die Schneelage es zuließ, fast jährlich stattfand. Zuletzt wurde er in seiner 52. Auflage 2018 durchgeführt. Inzwischen gibt es allerdings einen gewissen Aderlass bei der Teilnehmerzahl:

Folgten noch vor 25 Jahren über 200 Teilnehmer und Schlachtenbummler dem Ruf ins Allgäu, waren es zuletzt noch gut 50 Sportler, die sich dem Wettbewerb stellten. Und dass, obwohl die Organisato-

ren die Veranstaltung kräftig modernisiert hatten: Gemeinsame Busfahrt, vormittags betreutes, freies Training, nachmittags ein Wertungslauf, eingerahmt durch Unterhaltung und Verpflegung an der eigenen Schirmbar im Zielbereich. Die meisten Stadtmeistertitel in den letzten 25 Jahren holten sich Helen Schirmer bei den Damen und Jens Schirmer sowie Frank Eisenhardt bei den Herren.

Ein weiteres Highlight im Veranstaltungskalender ist die Skibörse im November. Was einst als Skibazar in der kalten CCB-Tiefgarage mit Verkauf von Jedermann an Jedermann begann, hat sich zur beliebten Skibörse in der Paladion Sport-

halle entwickelt, wo morgens gut erhaltene Wintersportartikel abgegeben werden können, welche nachmittags sortiert und mit Beratung von den Skilehrern in Kommission verkauft werden.

„20 DSV-lizenzierte Übungsleiter sichern unserer Skischule die höchste Lizenzstufe als DSV-Skischule“, erklärt Michael Bettermann, „dadurch garantieren wir ein kunden- und zielgruppenorientiertes Angebot auf höchstem Niveau.“ Ski- und Snowboardkurse, Tages- und Wochenendausfahrten sowie Skiwochen für Genießer oder Skifreizeiten für Teens & Twens sind im Angebot



Jugendlager in Churwalden 2015

Die Taucher der SV Böblingen benötigen dieses Element ebenso wie der Fisch zum Leben

Hauptsache Wasser, ob warm oder kalt



Das Unterwasserrugby-Team 2018

Nach Ägypten, Kroatien, Gilio, Gozo, Cuba, Spanien, die heimischen Seen oder zu den österreichischen Nachbarn – wohin wird es die Taucher der SV Böblingen das nächste Mal hinführen? Denn um ihren Sport auszuüben, benötigen die Taucher der SVB nur eins: Wasser, egal ob kalt oder warm. Unerwasserrugby wird in dieser Abteilung ebenfalls angeboten.

Mit einer Zeitungsanzeige und der Suche nach anderen Tauchsportbegeisterten begann die Geschichte der Tauchabteilung der SV Böblingen vor 46 Jahren. 1974 schlossen sich zehn Gründungsmitglieder zusammen, um den Tauchclub aus der Taufe zu heben, der heute aus 93 Mitgliedern besteht. Nach 20 Jahren „Unterschluß“ in der SVB Abteilung der Schwimmer, wurden die Taucher 1994 eigenständig und damit die 25. Abteilung der SV Böblingen.

Tauchen ist für die Mitglieder der Sparte mehr als eine reine Wochenend- und Urlaubsbeschäftigung. Denn die Mitglieder halten sich im zweimal wöchentlich stattfindenden Training fit. Im Winter im Hallenbad, im Sommer im Freibad, trainieren sie ihre Kondition und Koordination im Rahmen des Schnorchel-Trainings.

Die Trainings werden zudem zur Aus- und Weiterbildung im Gerätetauchen genutzt, natürlich unter Aufsicht der Tauchlehrer und Trainer.

Wem das trotzdem noch zu wenig Action ist und wer lieber im Mannschaftssport aktiv ist, dem sei die Unterwasserrug-

by-Mannschaft der SVB ans Herz gelegt. Bei der SVB wird bereits seit 1978 die einzige dreidimensionale Ball- und Mannschaftssportart gespielt. Seit 1998 hat sich das Team dabei erfolgreich in der Bundesliga Süd etabliert, seit 2015 spielt es dauerhaft in der ersten Liga.



Beim Unterwasserrugby geht es zur Sache



Gleich wird abgetaucht

Aber auch auf internationaler Ebene erzielten einige der Böblinger Unterwasserrugby-Spieler herausragende Resultate. Der größte Erfolg gelang dabei wohl 2015 bei der Weltmeisterschaft in Kolumbien, bei der sowohl in der Damennationalmannschaft als auch bei den Herren ein Böblinger Spieler und eine Spielerin mit

dabei waren. Matthias Otten – damals Mannschaftsführer der SVB – belegte Platz zwei, das deutsche Team musste sich nur gegen Norwegen geschlagen geben. Kerstin Brendle und Nadine Griebel setzten mit den Damen noch eins drauf und errangen den Weltmeister-Titel. Auch für die Junioren-Nationalmannschaften

gelingt es immer wieder, Nachwuchsspieler zu stellen. So wurde nach Josua Gummert, der 2017 mit der U21-Vizeweltmeister wurde, auch seine Schwester Mabel Gummert 2018 in die U21 Damen Nationalmannschaft berufen.

Die Unterwasserrugby-Mannschaft sowie die Taucher der SV Böblingen freuen sich immer über neue Gesichter, die etwas neues ausprobieren und gemeinsam abtauchen wollen. Egal, ob mit Schnorchelausrüstung, Tauchgerät oder beim Unterwasserrugby.

Homepage:
svb-tauchen.de
E-Mail: redaktion@svb-tauchen.info



Das erhabene Gefühl von Leichtigkeit

Der Umzug vom Silberweg an den Zimmerschlag war eine wegweisende Entscheidung

Ein Schmuckstück für die Tennisabteilung



Der Zimmerschlag: Optimale Anlage für Zuschauer und Spieler

Diese Entscheidung war wegweisend für die Entwicklung der Tennisabteilung der SV Böblingen: Im Jahr 2003 zog die Sparte von der Anlage am Silberweg um auf die Anlage im Zimmerschlag, die damals lediglich als Domizil für Freizeitspieler genutzt wurde. „Ich denke, wir können stolz darauf sein, was wir in den vergangenen Jahren aus dem Zimmerschlag gemacht haben“, sagt Jan Eble, der seit 2013 die Geschäftsführung der Tennisabteilung inne hat.

Sie ist ein Schmuckstück, die Tennisanlage der SV Böblingen im Zimmerschlag. Ein Schmuckstück, das nicht etwa vom Himmel gefallen ist. Vielmehr hat die Tennisabteilung in den vergangenen Jahren sehr viel Geld in die Hand genommen, um das Domizil auf Vordermann zu bringen. „Nach dem Bau der neuen Halle und der Entscheidung die Tennisabteilung professioneller aufzustellen, hat die Abteilung auch entscheiden die in die Jahre gekommene Anlagen entsprechen zu sanieren und weiterzuentwickeln“ sagt Jan Eble, der seit frühester Jugend bei der SVB Tennis spielt und der 2013 den Posten des Geschäftsführers der Tennisabteilung übernommen hatte. Im Jahr 2011 wurde diese Position eingeführt, der zu betreibende Aufwand innerhalb der Tennisabteilung war nur mit ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht mehr zu bewältigen. Jasna Brnjakovic war die erste hauptamtliche Geschäftsführerin. Es war ein weiter Weg, ehe der Umzug der Tennissparte vom Silberweg an den Zimmerschlag unter Dach und Fach war. Es gab viele Diskussionen mit den Mitgliedern, von denen etliche den Umzug zunächst ablehnten. Nachvollziehbar war diese Skepsis, war für viele doch der Silberweg zu einer zweiten Heimat geworden. Ab dem Jahr 2000 begannen die Verhandlungen für den Tausch der Spiel-

und Trainingsorte. Das war nicht der erste Versuch, denn schon 1982 stand die Idee im Raum, die damals neu konzipierte Anlage im Zimmerschlag zu übernehmen und die Plätze und die Halle im Silberweg dafür aufzugeben, mit 117:96 Stimmen wurde diese auf der damaligen Abteilungsversammlung abgelehnt. 2000 aber standen die Zeichen günstiger, schließlich gaben die Mitglieder der Tennissparte mehrheitlich grünes Licht. Schließlich gelang es, die Skeptiker mitzunehmen.

Im Jahr 2010 wurde im Zimmerschlag eine zweite Tennishalle errichtet, Jan Eble koordinierte und konzipierte deren Bau. Sie bietet zwei Plätze und hat einen Sandboden. Sie war damals eine der modernsten ihrer Art. Im Zuge des Neubaus wurde die komplette Heizungsanlage saniert und neu konzeptioniert. Etwa 800 000 Euro hat die Halle gekostet. Das war der Startschuss für viele weitere Investitionen. „Seit 2010 haben wir etwa 1,5 Millionen Euro in die Anlage gesteckt“, sagt Jan Eble. Schritt für Schritt wird der Zimmerschlag modernisiert. Ein Trampolin wurde gebaut, ein Trinkwasserbrunnen steht zur Verfügung, der Eingangsbereich wurde offen und einladender gestaltet, die Zäune, das Bewässerungssystem und Bänke wurden erneuert, Wege wurden neu gepflastert, der Pavillon im Zentrum der Anlage aufgehübscht und die Terrasse vor der Sandhalle überdacht. Eble: „Wir haben auch auf

die Details geachtet.“ Weitere wesentliche Maßnahmen waren die Dachsanierung der älteren Halle, die Sanierung der Duschen und der weiteren sanitären Bereiche, die Installation einer neuen und energiesparenden Lichtanlage. „Wir haben immer darauf geachtet, unsere Energiekosten zu reduzieren“, betont Jan Eble. 2018 schließlich wurde das zur Anlage gehörende Restaurant umgebaut und renoviert. „Wir können stolz auf die Anlage sein. Viele Mannschaften und Spieler sind perplex, wenn sie das erste Mal unsere Anlage sehen“, sagt der Geschäftsführer. Jährlich veranstaltet die Abteilung sechs bis acht Turniere, über den Tag verteilt pilgern dabei etwa 500 Gäste zum Zimmerschlag.

Derzeit umfasst der Zimmerschlag 14 Außenplätze und zwei Hallen. Rund 40 Mannschaften der SVB nehmen am Ligabetrieb teil, etwa 180 Kinder und Jugendliche sind aktiv. Eines haben sich die Verantwortlichen der Tennisabteilung auf die Fahnen geschrieben: Sie wollen künftig das Angebot für die Breitensportler weiter ausbauen.





„White-Day“: Retro-Feier der Tennisabteilung zum 70-Jährigen Bestehen 2017

Sportliche Erfolge der letzten 25 Jahren:

Jugend:

Deutscher Jugendmeister 2014 und 2016: Nic Wiedenhorn
 Württembergischer Meister Knaben 2015
 Württembergischer Vizemeister Mädchen 2012
 Württembergischer Meister Junioren 2019 und
 Vizemeister 2014+2015+2017+2018

Aktive:

Württembergischer Meister Herren A:
 Lukas Winkelmann (2013) / Tim Stierle (2017)
 Aufstieg der Herren in die Württembergliga
 2017 und Württembergliga 2018+2019

Aufstieg der Damen in die Württembergliga 2011, 2013-2019
 7x Platz 1 Regionalliga und Teilnahme Deutsche Endrunde
 Damen 30
 2014+2016+2017 Deutscher Mannschaftsmeister
 Damen 30 / 2013+2015+2019 Vize
 2017 5 Mannschaften in der Regionalliga
 Damen 30+60 / Herren 30+40+70
 10 Württembergische Meisterschaften:
 Herren 30+40+70 und Damen 30+40+50+60

Diverse Titel bei Welt- und Europameisterschaften
 der Jungsenioren und Senioren
 Mehrfache Berufung von Spielern für das deutsche Team
 für die Team WM



Das Damen-30-Erfolgsteam



Nic Wiedenhorn

Frank Zweygart, von den Knirpsen zu den Aktiven zum Leiter der Tennisabteilung

„Eine tolle Mannschaft an meiner Seite“

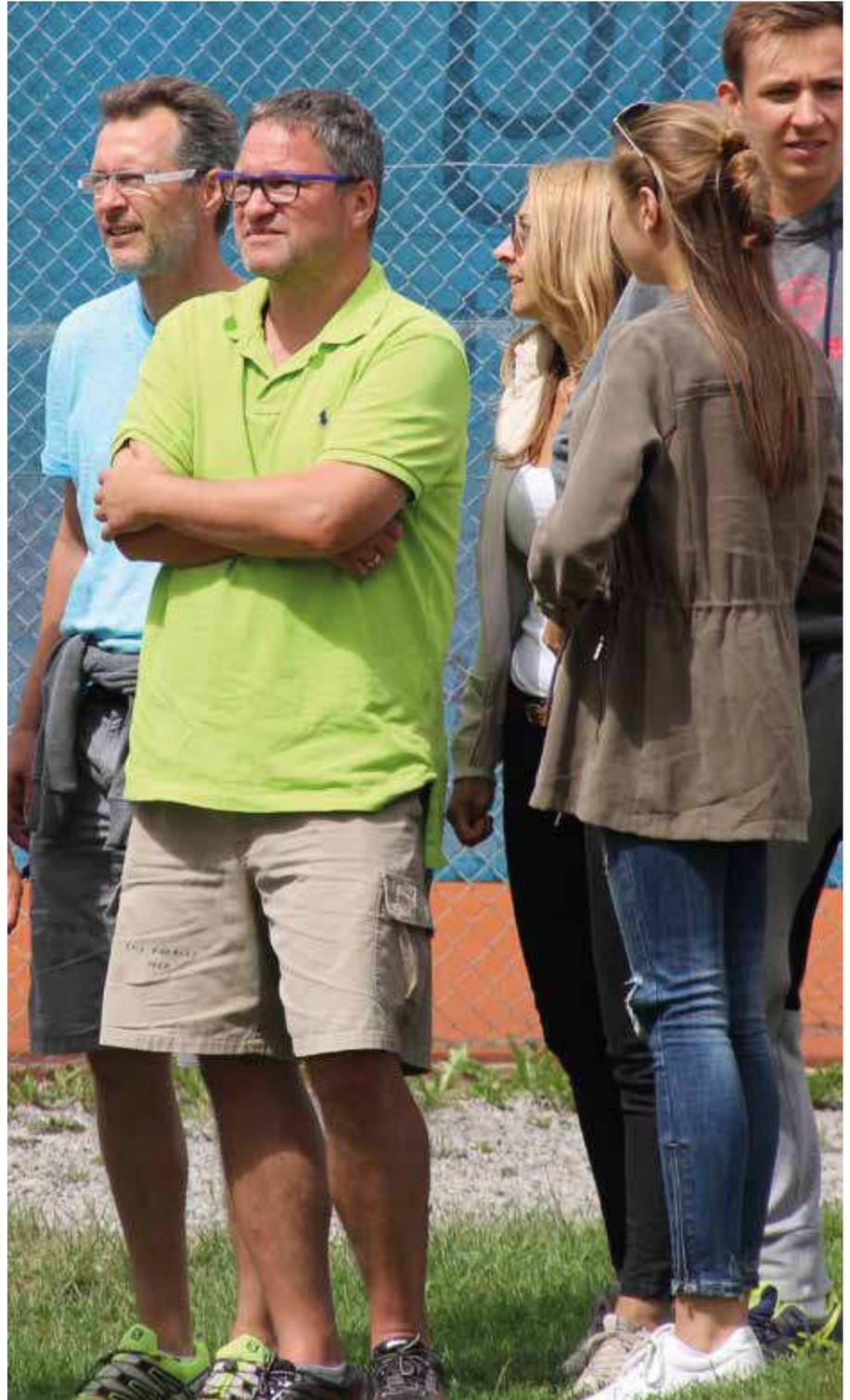
Frank Zweygart ist ein Urgestein des Böblinger Tennis. Als Knirps hat er angefangen, bei der SVB Tennis zu spielen. Bis heute hat er den Schläger in der Hand, er gehört zur Herren-Mannschaft 50/2. Im März 2001 wurde er zum Tennis-Abteilungsleiter gewählt, diese Position hatte er bis zur Wahl vergangenen März inne, sein Nachfolger ist Torsten Kronshage.

Rolf Stotz stellte sich nicht mehr zur Wahl. Er hatte etliche Jahre die Abteilung geführt, 2001 war Schluss für ihn. An dieser Stelle kam Frank Zweygart ins Spiel. Er hatte nicht die Absicht, einmal den Posten des Tennis-Abteilungsleiters zu übernehmen. Verschiedene Mitglieder der Sparte kamen aber auf ihn zu und versuchten ihn zu überzeugen, die Abteilung künftig zu führen. Frank Zweygart willigte schließlich ein, kandidierte und wurde bei einer außerordentlichen Versammlung gewählt. „Ich hatte von Anfang an mit Robert Andermann und ... und ... (Buffy, setz hier bitte die Namen der wichtigen Personen ein) eine tolle Mannschaft an meiner Seite, nur deswegen habe ich es gemacht“, sagt der heute 51-Jährige.

Frank Zweygart war der Kopf der Abteilung. Er war aber weit davon entfernt, nun alleine die Geschicke der Tennissparte zu bestimmen. „Ich muss nicht im Rampenlicht stehen“, sagt Zweygart. Vielmehr wurden alle wesentlichen Entscheidungen in gesamten Vorstand beraten und entschieden oder den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. Schon recht früh in seinem Amt hatten Zweygart und seine Mitstreiter ein sehr dickes Brett zu bohren, es ging um den Umzug der Tennisabteilung von der Anlage im Silberweg in den Zimmerschlag, dort war seinerzeit die Freizeitanlage der SVB angesiedelt. Unter dem Motto „Tennis aus einer Hand“ warb die Abteilung bei den Mitgliedern um deren Zustimmung für den Ortswechsel. „Es gab hitzige Diskussionen“, erinnert sich Frank Zweygart, letztlich aber stimmte eine Mehrheit für den Zimmerschlag.

„Ich wollte dem Verein etwas zurückgeben.“ Das war ebenfalls ein Grund für den Familienvater, die Abteilung zu führen. „Ich bin hier groß geworden, ich habe im Tennis meine Freunde fürs Leben gefunden“, sagt Zweygart, dessen Ziel stets war, diese Möglichkeit auch den nachfolgenden Generationen zu bieten. „Ich denke wir haben

es geschafft, dem Nachwuchs das Feld zu bereiten“, sagt Zweygart. Bei ihm ist es der Fall, seine Töchter jagen ebenfalls dem Filzball nach. Wie der Papa, der bei den Herren 50/2 spielt und der sich im Sommer immer dienstags mit seinen Freunden im Zimmerschlag auf ein Match trifft.



Jan Eble (links) und Frank Zweygart

**Alles Gute zum
75. Geburtstag,
liebe SVB,**

wünschen die Böblinger Kinos.



Die Tischtennis-Abteilung blickt auf viele erfolgreiche Jahre zurück

Vom Nebenzimmer auf die europäische Bühne



Deutsche Tischtennis-Meisterschaften in der Böblinger Sporthalle

69 Jahre besteht die Tischtennis-Abteilung jetzt schon, sie war 1951 die neunte Sparte innerhalb der SVB. Höhen und Tiefen wechselten sich ab. Zu den Höhen zählt zweifellos die lange Zeit in der Frauen-Eiteliga. Die größten Erfolge für die SV Böblingen in der **1. Bundesliga** waren die Plätze vier in den Jahren 1997, 2011 und 2017. Im Jahr 2014 erreichte die SVB das Halbfinale um den deutschen Pokal in Baiersbrunn. Drei Jahre lang spielte Böblingen Europapokal. 1995 ging es dabei bis ins Viertelfinale durch das legendäre 4:1 bei Union Sportive du Kremlin-Bicetre in Paris. Gespielt haben He Qianhong (wie sie damals noch hieß), Bianca Bauer und Eva Zschau. Weitere große Namen der Böblinger Tischtennis-Szene der letzten 25 Jahre sind Nicole Delle, Laura Stumper, Xu Yanhua, Nicole Struse, Mie Skov, Irene Ivančan, Alexandra Urban und Rosalia Behringer.

Begonnen hat alles im Nebenzimmer des SVB-Vereinsheims. Dann ging es in die Turnhalle der Ludwig-Uhland-Schule auf dem Galgenberg und in die Turnhalle Tübinger Straße. Weiter in die Schiller-Realschule und ab 1976 war die Turnhalle im Höfle das

Domizil der Tischtennisspieler. Bis Frank Tartsch 2010 seine Vision vom **Tischtenniszentrum am Silberweg** verwirklichte. Der langjährige Abteilungsleiter überzeugte die Mitglieder von seinem Projekt, kümmerte sich um die Planung und die Finanzierung. So wurde zum Beispiel der dunkelrote Bodenbelag der EM 2009 in Stuttgart am Silberweg verlegt. Die ehemalige Tennishalle bietet Platz für bis zu 30 Tische. Neben der Tischtennis-Abteilung finden darin auch diverse Betriebs-sportgruppen, der Leistungskader von

Tischtennis Baden-Württemberg, Torben Wosiks Tischtennis-Akademie sowie der Freizeitsport der SV Böblingen ihre Heimat. Weiterhin beherbergt das TTZ noch den Tischtennis-Shop von Xu Yanhua. Es besteht auch die Möglichkeit, Tische zu mieten. Aktuell ist geplant, die bestehende Bewegungs-Kindertagesstätte der SVB in Richtung Tischtennis-Leistungszentrum zu erweitern. Die bisherigen sanitären Anlagen und das Bistro fallen weg beziehungsweise werden erneuert.



Das Tischtennis-Zentrum, Trainings- und Spielort der SV Böblingen



Die überragende Bundesligaspielerin der letzten Jahrzehnte: Qianhong Gotsch

Qianhong Gotsch ist die Böblinger Tischtennis-Ikone. Sie spielt seit 1991 für die SVB, davon 20 Jahre in der 1. Liga. Unterbrochen lediglich von einem fünfjährigen Intermezzo beim TSV Betzingen. In diese Zeit fiel ihre internationale Karriere mit den Titeln Europameisterin, zweimalige Europa-Ranglistensiegerin und Olympia-Fünfte. „Hongi“, wie sie von allen genannt wird, ist mutmaßlich die beste Bundesligaspielerin aller Zeiten. Genaue Zahlen der Konkurrenz gibt es nicht, gesichert ist nur ihre eigene Bundesliga-Bilanz in den Einzeln von 618:127 Spielen bis zum Jahresende 2019. Das heißt, Hongi hat 83 Prozent ihrer Spiele gewonnen.

Fünfmal fanden in der Sporthalle Böblingen **deutsche Meisterschaften** im Tischtennis statt, durchgeführt von der SV Böblingen. In den Jahren 1968, 1981, 1989, 1995 und 2001. Eine sechste DM in Böblingen wird es aller Voraussicht nicht geben, weil nach Abriss der Sporthalle eine gleichwertige Halle fehlt und auch nicht geplant ist.

2001 in der am Finaltag ausverkauften Sporthalle waren es der 19-Jährige Timo Boll und Christina Fischer, die sich die Krone aufsetzten. Boll schlug im Traumfinale seinen Vorgänger Jörg Roßkopf mit 3:2. „Irgendwann will ich in Roßkopfs Fußstapfen treten. Die ersten zehn in der Welt sind mein Ziel“, äußerte Timo Boll damals. Bereits zwei Jahre später war er die Nummer eins der Weltrangliste. Torben Wosik, der in Böblingen seine Tischtennis-Akademie betreibt, gewann das Doppel und das Mixed und kam im Einzel bis ins Halbfinale.

Thomas Stegemann war lange Jugendleiter und ist seit drei Jahren Abteilungsleiter. Der 53-Jährige ist einer der großen Aktivposten der letzten 25 Jahre und hat maßgeblich die Entwicklung vieler Böblinger Eigengewächse geprägt. Aktuell spielen vier davon in der 1. Männermannschaft

in der Verbandsklasse Süd: Luis Hornstein, Arno Egger, Christian Köhler und Gordon Vogt. Thomas Stegemann zu seiner Philosophie: „Ich möchte den Kindern und Jugendlichen Spaß am Tischtennissport vermitteln, aber auch möglichst das Maximum ihrer spielerischen Möglichkeiten

herauskitzeln. Ich möchte auch ein Stück zur Persönlichkeitsbildung beitragen und Werte vermitteln, die auch für andere Lebensbereiche von Bedeutung sind. Hierzu gehören Fairness, Respekt und Zuverlässigkeit.“ Wichtig ist Stegemann dabei auch der enge Kontakt zu den Eltern. Gleich acht Jugendteams gingen in der vergangenen Saison für die SVB an den Start, von der Verbandsklasse bis zur Kreisliga. Thomas Stegemann, der von Luis Hornstein, Hassan Hosseini und Paul Link unterstützt wird: „Wir haben eine tolle Gruppe zusammen. Unabhängig von Alter, Herkunft, Spielstärke und Geschlecht treten unsere Kids als Einheit auf, halten zusammen und gehen fair miteinander um.“



Abteilungsleiter Thomas Stegemann

Frank Tartsch war jahrzehntelang die prägende Figur im Tischtennis

„Ich durfte viele tolle Menschen kennenlernen“

22 Jahre spielt die Frauenmannschaft der SV Böblingen nun schon in der 1. Bundesliga im Tischtennis. Nur der TTC Berlin Eastside mit seinen Vorgängervereinen kann auf eine längere Zeit in der 1. Liga verweisen. Immer mit dabei war der heute 69-jährige Frank Tartsch als verantwortlicher, redegewandter Manager. 35 Jahre lang, von 1981 bis 2016 war Tartsch außerdem Tischtennis-Abteilungsleiter der SVB, bis 2013 Präsident des Tischtennis-Verbandes Württemberg-Hohenzollern.

Was hat Sie all die Jahre angetrieben?

Frank Tartsch: „Natürlich der Erfolg, wer Sport treibt, will gewinnen. Also muss eine Abteilung eine gute Jugendarbeit haben, um immer für Nachwuchs zu sorgen. Die Kameradschaft war ebenfalls eine treibende Kraft für mein Engagement, das hat leider etwas nachgelassen. Busausfahrten der Abteilung gibt es schon lange nicht mehr.“

Was waren die schönsten Momente für Sie?

„Da gab es natürlich viele schöne Momente. Da fällt es mir schwer, einige herauszupicken und sicher vergesse ich auch tolle Erlebnisse. Aber die allererste deutsche Tischtennis-Meisterschaft in der Sporthalle gehört sicher zu den bleibenden Eindrücken. Es war eine tolle Meisterschaft. Auch an alle anderen Veranstaltungen, sei es in der Sporthalle oder in den Hermann-Raiser-Hallen, erinnere ich mich gerne. Dann der Aufstieg in die Bundesliga mit den Frauen, als wir überraschend Meister in der 2. Liga wurden, obwohl wir eigentlich als potenzieller Absteiger gehandelt worden sind. Dann die Verleihung des Grünen Bandes für herausragende Jugendarbeit sowie die deutschen Jugendmeisterschaften, als Arno Egger noch mit dabei war. Natürlich gehört auch der Umzug ins Tischtenniszentrum am Silberweg zu den schönen Erinnerungen an meine Tätigkeit in der Abteilung. Viele tolle Menschen, die ich während meiner ehrenamtlichen Arbeit fürs Tischtennis kennenlernen durfte, mit denen ich lange gemeinsame Sache gemacht habe, zum Beispiel Henning Meier, aber auch die Jugendleiter von Werner Egger bis Thomas Stegemann, alles Tischtennisverrückte, sind präsent bei den schönen Momenten.“



Frank Tartsch

Was waren die größten Herausforderungen für Sie?

„Die Meisterschaften in der Sporthalle haben schon eine große Herausforderung dargestellt. Nur wenn alles klappt, verdienen wir auch was. In der Bundesliga hatten wir das ganz große Glück, unsere Hongi zu haben. Darum herum mussten wir mit wenig Geld eine schlagkräftige Truppe mit jungen, hungrigen Spielerinnen bilden. Das war schon oft eine Herausforderung. Das Geld für den Leistungssport zu beschaffen war und ist nicht einfach. Da begleitete uns

von Anfang an der SVB-Beirat ‚Sport für Böblingen‘. Ohne dessen Förderung wäre das alles gar nicht möglich gewesen. Ein dickes Dankeschön an die Beiratsmitgliedern dafür.“



SCHOKOLADEN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Das 1912 gegründete mittelständische Familienunternehmen mit seinen rund 1.600 Mitarbeitern hat eine lange Tradition. Bereits 1932 erfand Clara Ritter die bis heute charakteristisch quadratische Schokoladeform. Täglich verlassen rund 3 Mio. der bunt verpackten Tafeln das Werk, wo sie seit 2002 ohne Atomstrom produziert werden. Die Familie Ritter bürgt nun schon seit über 100 Jahren mit ihrem Namen für die hohe Qualität der Produkte.

Die **SchokoAusstellung** präsentiert Ihnen auf interessante und unterhaltsame Weise die Marken- und Unternehmensgeschichte von Ritter Sport. Lassen Sie sich filmisch in die spannende Welt der Schokoladenproduktion entführen. Woher kommen die vielfältigen und hochwertigen Zutaten für die bunten Ritter Sport Quadrate und woher stammt der Kakao? Verfolgen Sie die spannende Entstehungsgeschichte unserer eigenen Kakaoplantage „El Cacao“ in Nicaragua, und gewinnen Sie neue Einblicke zu der Frage: „Was bedeutet nachhaltiger Kakaoanbau?“.

Lassen Sie sich im **SchokoShop** von unserem vielfältigen Sortiment in bester Qualität inspirieren.

In der **SchokoWerkstatt** können Kinder und Jugendliche ihre ganz persönliche Lieblings-Schokolade kreieren. Informationen erhalten Sie unter 07157.97-1704 oder direkt in unserem Online-Buchungstool unter www.schokowerkstatt.ritter-sport.de.



Wir gratulieren der SVB herzlich zum 75-jährigen Jubiläum!

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr 9.00 bis 18.30 Uhr
Sa 9.00 bis 18.00 Uhr
So 11.00 bis 18.00 Uhr
Geöffnete Sonn- und Feiertage
siehe www.ritter-sport.de

Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch
Telefon 07157.97-1704
schokoladen@ritter-sport.de



HEILING'S GASTRONOMIE *im Paladion · Thermini Event- & Partyservice*

Wir freuen uns auf Euch!



Ab 11.11.

Leckerer
Gänsebraten
aus der
Region



Weihnachts-
büffet

"Eine Reise
nach
Südtirol"



Silvester
"Der große
Catsby"

*Glanz &
Glamour*

Silberweg 18 · 71032 Böblingen
E-Mail: info@heilingsgastro.de
www.heilingsgastro.de

Die Turner der SV Böblingen fördern den Teamgeist und das soziale Engagement

Von Kinderförderung bis Leistungsturnen



Als 1945 die SV Böblingen ins Leben gerufen wurde, war die Abteilung Turnen eine der Gründungsabteilungen. So können die Turner auf eine auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurückblicken.

Zu Beginn fanden viele Turner der vorherig bestehenden Turn- und Sportvereine Böblingens in der Turn-Abteilung der neu gegründeten SV Böblingen zusammen. Da die damals einzig bestehende Turnhalle in

wie den Bezirksmeisterschaften oder dem Gaukinderturnfest teil. Während diese Wettkämpfe hauptsächlich den Jugend- und Breitensport abdecken, kämpfen die Ligamannschaften jedes Jahr um Top-Platzierungen in den Wettkämpfen der Kreis- oder Bezirksliga.

Aber der Abteilung ist nicht nur die Teilnahme an Wettkämpfen wichtig: Die Förderung von Teamgeist und sozialem Engagement ist ein zentrales Thema. Durch Veranstal-

tungen wie Trainingslager, Weihnachtsfeiern und anderen Aktionen kommt die Gemeinschaft nicht zu kurz. Ein besonderes Highlight sind die Teilnahmen an Turnfesten, seit 1950 geht die SVB bei diesen Veranstaltungen traditionell an den Start. Egal, ob es sich dabei um Kinder- oder Landes-sportfeste oder gar das Deutsche Turnfest handelt.

Um dieses Angebot stemmen zu können, helfen neben unseren Trainern und Trainerinnen auch zahlreiche Kampfrichter und Kampfrichterinnen sowie engagierte Eltern. Für unsere Zukunft sehen wir die Aufgabe, nicht nur das Angebot im allgemeinen Turnen sondern auch im leistungsorientierten Wettkampfsport zu verbessern. Dafür stehen wir vor den selben Herausforderungen, wie vor 25 Jahren: Zusätzliche Trainer und Trainerinnen und Helfer müssen gewonnen werden. Vor allem ist zusätzlicher Hallenraum in Böblingen notwendig, um die Entwicklung des ehrenamtlichen Vereinssports zu ermöglichen.



der Tübinger Straße häufig gesperrt war, behalf man sich in dieser Notlage mit einem Turnplatz im Freien, auf dem Stadion-Gelände waren Geräte aufgebaut.

Nachdem sich die Trainingssituation ein wenig beruhigt hatte, stieg auch die Anzahl der aktiven Mitglieder, aktuell sind es rund 150. Im Gegensatz zu den Gründungsjahren, trainieren die Gruppen selbstverständlich nicht mehr im Freien, sondern in den verschiedensten Turnhallen Böblingens. Dank der engagierten Trainer und Trainerinnen hat die Turn-Abteilung ein breites Angebot von der Kinderförderung bis hin zum Leistungsturnen, sie ist eine Anlaufstelle für Turnbegeisterte aller Altersklassen. Natürlich nehmen die Turner auch an Wettkämpfen,



Paddeln am Turnfest

Die Turnabteilung der SV Böblingen betreibt eine intensive Jugendarbeit

Ein Traum geht in Erfüllung



Gruppenfoto aller Trainer

Aufstieg in die Bezirksliga

Der 26. April 2016 sollte für die Turnabteilung der SV Böblingen ein prägendes Datum werden. Nach einer erfolgreichen Saison im Männerturnen eroberte sich die Mannschaft als Erstplatzierter der Kreisliga einen Platz im Ligafinale um den Aufstieg in die Bezirksliga. Kurz vor dem Finale standen die Zeichen nicht gut. Ohne Nik Gallmeister (Knie) und Louis Mayer (Fuß) musste das Team kurzfristig auf sieben Positionen verändert werden. Dadurch kam so mancher Turner an Geräten zum Einsatz, welche nicht unbedingt zu seinen Stärken gehörten. Zu Beginn des Wettkampfes rutschte die Mannschaft zeitweise auf den 8. Platz ab, konnte sich jedoch wieder fangen und schafften es am letzten Gerät, sich knapp auf den 3. Rang zu kämpfen. Die Erleichterung nach einem äußerst spannenden Wettkampf war den jungen Turnern im Alter von 16-18 Jahren anzusehen, ein Traum mit dem Aufstieg in die Bezirksliga ging in Erfüllung.

Mehrkampf

Neben dem wöchentlichen Training in der Halle sehnt es den ein oder anderen nach Abwechslung. Jedes Jahr nimmt die SVB an Wettkämpfen, den sogenannten „Mehrkämpfen“, teil. Darunter versteht sich die Verschmelzung der beiden Sportarten Turnen und Leichtathletik. Die Turner starten in der Halle. Dort müssen sie sich an den Geräten Boden, Barren und Reck beweisen, bevor sie anschließend ins Stadion fahren, um vor Ort die drei Disziplinen Sprinten, Weitsprung und Schleuderball/Kugelstoßen zu vollziehen. Anhand einer Umrechnungstabelle werden dann die Ergebnisse der beiden Sportarten addiert und

die Platzierungen daraus ermittelt. Aus der SVB konnten sich bisher Olivier Deuster (Baden-Württembergischer Meister 2018), Philipp Lutz (Baden-Württembergischer Meister 2014 und 2016) und Sarah Nolle (Baden-Württembergischer Meisterin 2018) den Titel holen.

Deutscher Achtkampf

Ähnlich wie beim Mehrkampf, nur auf höherem Niveau, gibt es auch den deutschen Achtkampf. Er setzt sich, statt der drei Geräte im Turnen und der drei Disziplinen in der Leichtathletik, aus jeweils vier Geräten/Disziplinen zusammen. In der Halle kommt zu den Geräten Boden, Barren und Reck noch der Sprung dazu und in der Leichtathletik der Schleuderball-Wurf. Den Titel des Baden-Württembergischen Meisters im deutschen Achtkampf konnten sich Philipp Lutz im Jahr 2018 und Sarah Nolle im Jahr 2014 holen.

SVB Mädchenturnen

Christine Wackenhut absolvierte 1996 ihre Prüfung zur Trainerin C und stieg bei ihrer Mutter Jutta Wackenhut in der SV Böblingen als Trainerin ein. Unter dem Namen WKG Gäu-Schönbuch nahm die SVB am Ligageschehen teil. Das Turnen entwickelte sich gut in Böblingen, die Erfolge blieben auch nicht aus. 2013 wird es ruhiger im Mädchenturnen, da Christine Wackenhut schwanger geworden ist. Diese Zeit konnte noch zum Teil von der Trainerin Janna Haas überbrückt werden, bevor sie dann nach Ulm zog. Verena Bündgens, selbst ein Urgestein der SVB, übernimmt Verantwortung und steigt ins Trainerteam mit ein. Bis heute hält sie das Ligaturnen aufrecht. 2018 kehrte Christine Wackenhut (jetzt Gachanja) wieder zurück. Neben Verena und Christine gibt es natürlich noch weitere Trainerinnen, die das Mädchenturnen aufrechterhalten.

SVB Jungturnen

Im Jahr 2005 fingen Martin Rehm, Frank Stahn und Mario Lutz an, ihre Söhne im Alter von sechs Jahren zu trainieren. Die Trainer selbst hatten jahrelange Turnerfahrung. Schnell kamen immer mehr Jungs hinzu, unter anderem auch Freunde der Söhne. Zuerst gab es einmal pro Woche Training, später zwei oder drei Einheiten wöchentlich. Als die ersten Jungs immer älter wurden und immer mehr junger Nachwuchs kam, teilten sich die Trainer auf und übernahmen unterschiedliche Altersklassen. Mit ungefähr 14 Jahren absolvierte ein Großteil der Jungs die Kampfrichter D Lizenz. Die ältesten Turner (heute zwischen 20 und 23 Jahren) bildeten die erste Ligamannschaft. 2014 fingen sie in der Kreisliga an, zu turnen und stiegen im Jahr 2016 in die Bezirksliga auf, in der sie heute immer noch sind.



Aufstiegsteam in Bezirksliga

Die Volleyballer der SVB sind in der Murkenbachhalle II beheimatet

Schwerpunkt Jugendarbeit



Die Mannschaft- U-18 Mädchen

Baggern und blocken, pritschen und schmettern: Das gehört ebenso zum Volleyball wie taktische Finessen und Finten am Netz. Das schnelle Spiel begeistert mit spektakulären Spielzügen und beeindruckenden Rettungsaktionen. Seit 37 Jahren existiert die Volleyball-Abteilung der SV Böblingen, in der Murkenbachhalle II hat sie ihre zu Hause.

Mitunter ist es eben doch so, dass Kinder ihren Eltern folgen, dass sei dieselbe Sportart wie Mama oder Papa ausüben wollen. Bei Max ist es der Fall, er ist der Sohn von Bernhard Preuß, dem stellvertretenden Abteilungsleiter der Volleyballer der SVB. „Max kam vor zwei Jahren zu mir und sagte, dass er gerne Volleyball spielen würde“, erzählt Preuß. Das Problem: Die SVB hatte zum damaligen Zeitpunkt 2018 nicht ausreichend Spieler für eine Jungenmannschaft. Filius Max war nicht faul, er trommelte einige Freunde zusammen, inzwischen bilden

acht Jungs das Team, sie starten in den Klassen U-14 und U-15. Trainer der Mannschaft ist – Bernhard Preuß, er coacht auch die aktiven Frauen. Sohn Max entpuppt sich

als Talent, er ist in die Volleyball-Bezirksauswahl eingeladen, deren Training findet in Rottenburg statt.



Das Team der U-14-Jungs



Damenmannschaft 2019

Die Damenmannschaft startet nach dem Abstieg aus der Bezirksliga in der A-Klasse. Nach einigen Abgängen sowie berufsbedingter Pausen ist das Saisonziel, eine neue Mannschaft zu bilden. Dafür wurden sechs Jugendspielerinnen aus der U18 zum Damentraining eingeladen. Beim alljährlichen Vorbereitungsturnier und dem ersten Spieltag hat sich gezeigt, dass sie auf einem guten Weg sind, die Damenmannschaft in Zukunft zu verstärken. Die weibliche Jugend startet in der U18 und im Frühjahr in der U17. Auch dort haben die ersten Spiele gezeigt, dass die Spielerinnen sich durch die Teilnahme am Damentraining deutlich verbessert haben. Das Nachwuchsteam der Jungs soll die Basis bilden für eine künftige Herrenmannschaft, die er derzeit nicht gibt. „Ich hoffe es gelingt uns, die Jungs bei der Stange zu halten“, sagt Bernhard Preuß, weitere Nachwuchsspieler, ob männlich oder weiblich, seien gerne willkommen. Preuß: „Unser Schwerpunkt liegt generell darauf, die Jugendlichen an die Aktiven heranzuführen.“

Im Mixed ist die SV Böblingen erfolgreich. Es gibt zwei unterschiedliche Spielarten, entweder müssen drei Frauen und drei Männer auf dem Feld stehen, oder vier Männer und zwei Frauen. Die SVB ist mit zwei Mannschaften jeweils in der A-Klasse vertreten, der höchsten Klasse im Mixed. Sie treten allerdings in unterschiedlichen Bezirken an. Die Staffelsieger haben die

Chance, sich über die Württembergischen und die Süddeutschen Meisterschaften für die Deutschen Titelkämpfe zu qualifizieren. „Das Niveau im Mixed ist teilweise sehr hoch. Da sind Spieler dabei, die an Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen teilgenommen haben“, sagt Preuß. Die SVB nennt ihre Mixed-Mannschaften „Gsälzbära“, dieser schwäbische Begriff bedeutet

„Naschkatze“, und „Let's Bättsch“.

Das Domizil der Böblinger Volleyballer ist seit vielen Jahren die Murkenbachhalle II. Dort trainieren immer dienstags und freitags die unterschiedlichen Teams, somit findet vor Ort stets ein regelmäßiger Austausch statt.



Die Mixed-Mannschaft „Gsälzbära“

Abteilungsliste

Abteilung	Abteilungskontakte	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Aikido	Martin Glutsch	07031 / 26 65 47	Aikido-AL@sv-boeblingen.de
Badminton	Werner Ortloff	07031 / 27 14 68	Badminton-AL@sv-boeblingen.de
Basketball	Jörg Gerspach	k.A.	Basketball-AL@sv-boeblingen.de
Bowling	Marion Beugel	k.A.	Bowling-AL@sv-boeblingen.de
Boxen	Ewald Agresz	07031 / 63 21 11	Boxen-AL@sv-boeblingen.de
Cheerleader	Tanja Heiling	07031 / 72 18 51 6	Cheerleader-AL@sv-boeblingen.de
Eisstocksport	Richard Spörle	07031 / 27 63 40	Eisstockschiessen-AL@sv-boeblingen.de
Faustball	Christoph Schwenk	k.A.	Faustball-AL@sv-boeblingen.de
Fechten	Jens Kientzle	k.A.	Fechten-AL@sv-boeblingen.de
Fußball	N.N.	k.A.	Fussball-SAL@sv-boeblingen.de
Fußball Frauen	Evelyn Klumpp	07031 / 42 81 77 7	Fussball-Frauen@sv-boeblingen.de
Fußball Jugend	Detlef Büttner	0160 / 90 57 66 09	Fussball-JL@sv-boeblingen.de
Gymnastik	Edith Finkbeiner	07031 / 28 93 85	Gymnastik-AL@sv-boeblingen.de
Handball	Inge Heinkele	07031 / 22 63 99	Handball-SAL@sv-boeblingen.de
Hockey	Stefan Lampert	07031 / 21 36 65 3	Hockey-AL@sv-boeblingen.de
Judo	Uwe Krempels	0151 / 58 61 97 60	Judo-AL@sv-boeblingen.de
Karate	Andreas Stavrakakis	0178 / 16 72 34 7	Karate-AL@sv-boeblingen.de
Leichtathletik	Claudia Meyer	07031 / 22 39 19	Leichtathletik-AL@sv-boeblingen.de
Schach	Jahn Su	k.A.	Schach-AL@sv-boeblingen.de
Schwimmen	Daniel Wengenroth	07031 / 49 40 93 8	Schwimmen-AL@sv-boeblingen.de
Ski	Michael Bettermann	07031 / 28 06 78	Ski-AL@sv-boeblingen.de
Tauchen	Stephan Finn	07031 / 7 85 27 47	Tauchen-AL@sv-boeblingen.de
Tennis	Thorsten Kronshage	k.A.	Tennis@sv-boeblingen.de
Tischtennis	Thomas Stegemann	k.A.	Tischtennis-AL@sv-boeblingen.de
Turnen	Ralf Fischer	07031 / 60 68 83	Turnen-AL@sv-boeblingen.de
Volleyball	Bianca Klink	07031 / 71 57 17 5	Volleyball-AL@sv-boeblingen.de
Bewegungskita	Rabea Mack	07031 / 677 93 33	Bewegungskita@sv-boeblingen.de
Freizeitsport	Carsten Nestele	07031 / 677 93 28	Freizeitsport@sv-boeblingen.de
Fußballschule	Egbert Schwarz	07031 / 65 91 66	Fussballschule@sv-boeblingen.de
Kindersport	Julia Metzger	07031 / 677 93 13	Kindersport@sv-boeblingen.de
Ski- und Boardschule	Manuel Voland	k.A.	Skischule@sv-boeblingen.de
Sportstudio	Johannes Kult	07031 / 677 93 40	Sportstudio@sv-boeblingen.de

Stand: Oktober 2020

Impressum

Herausgeber

Sportvereinigung Böblingen e.V.
Silberweg 18, 71032 Böblingen
Herr Jochen Reisch,
Präsident und V.i.S.d.P.

Telefon (07031) 677 93 -0
Telefax (07031) 677 93 -22
info@sv-boeblingen.de
www.sv-boeblingen.de

Erreichbarkeit:
Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mi 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Erscheinungsweise

2 Mal jährlich, April und November
Auflage ca. 6.500 Exemplare

Bezugsstellen

Der Bezug des Magazins ist über die Auslage im Paladion sowie die Auslage an Stellen öffentlichen Interesses, per Post-Versand an alle SVB-Mitglieder oder Online über die Internetseite der SVB als PDF-Datei möglich.

Marketing / Anzeigen

Otto Schneider, Vorstandsmitglied
Telefon (07031) 41 76 54
o.schneider@sv-boeblingen.de
Für die Inhalte der Werbung sind die werbenden Firmen verantwortlich.

Layout und Satz

Ratz Marketing GmbH
Telefon 07031 7696869
ratz@ratz-marketing.de
www.ratz-marketing.de

Hinweis

Für die Beiträge aus dem allgemeinen Teil ist inhaltlich die Geschäftsstelle der SVB verantwortlich. Für die Beiträge der Abteilungen sind inhaltlich die jeweiligen Abteilungen verantwortlich. Die mit Autorennamen gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung des jeweiligen Verfassers dar und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht.



SPORTVEREINIGUNG BÖBLINGEN E.V.

Wir suchen eine/n Freiwilligendienstleistende/n im Sport

Wir, die SV Böblingen e. V. (anerkannte Einsatzstelle für die Freiwilligendienste im Sport), bieten dir die Möglichkeit, ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)** im Sport zu absolvieren.

Dafür suchen wir für den Zeitraum **vom 15.08./01.09.2021 bis 14.08./31.08.2022** eine/n sportbegeisterte/n, engagierte/n und selbstbewusste/n Jugendliche/n im Alter von 18 bis 27 Jahren.

Die Sportvereinigung Böblingen e.V. (SVB) ist mit 7.000 Mitgliedern in 24 Abteilungen, dem Vereinssportzentrum Paladion, dem Kindersport mit über 1000 Kindern, der Bewegungskindertagesstätte und weiteren Vereinseinrichtungen der innovative Sportgroßverein in Böblingen.

Wenn du...

- / neue Erfahrungen sammeln und deine sozialen Kompetenzen stärken,
- / Lehrer/Übungsleiter bei Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche im Verein und an Kooperationsschulen unterstützen,
- / Projekte und Veranstaltungen (Ferienaktionen, Aktionstage an Schulen/Kindergärten) betreuen und bei vereinsadministrativen Tätigkeiten unterstützen sowie
- / deine Eignung für einen sozialen, sportlichen Beruf oder das Lehramt überprüfen,
- / nach der Schule etwas Praktisches machen und noch nicht weißt, welche Ausbildung oder welches Studium du ergreifen möchtest,

...dann bewirb dich jetzt für ein FSJ im Sport!

Das solltest du mitbringen...

- / eine abgeschlossene Schulausbildung
- / Begeisterung für den Sport
- / Spaß und Interesse an der Kinder- und Jugendarbeit im Sport
- / Erfahrungen als Übungsleiter/in oder Erfahrungen im Verein
- / Grundkenntnisse in MS-Office
- / Eigeninitiative, hohe Teamfähigkeit, Engagement und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem
- / Organisationstalent und Einsatzbereitschaft

Wir bieten...

- / eine Vollzeitbeschäftigung mit 38,5 Arbeitsstunden in der Woche
- / ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet (in den Bereichen Kindersport, in der Schwimmschule und in der Bewegungskindertagesstätte oder an Kooperationsschulen)
- / Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bereichen Trainings- und Bewegungslehre sowie der Kinder- und Jugendarbeit
- / Möglichkeit zum Erwerb einer Lizenz im Breitensport oder in einer Fachsportart im Rahmen von 25 Bildungstagen
- / Einbindung in Verwaltungstätigkeiten wie auch in Projekt- und Veranstaltungsmanagement
- / umfassende pädagogische Betreuung und Unterstützung
- / Taschengeld in Höhe von 300€, ebenso 26 Urlaubstage

Wir freuen uns auf deine Bewerbung bis zum **31.01.2021** mit Lebenslauf, Lichtbild und Darstellung der bisherigen sportlichen Erfahrungen sowie einer kurzen Erklärung, warum du dich für ein FSJ interessierst.

Diese richtest du bitte an:

SV Böblingen e.V.

Julia Metzger

Silberweg 18

71032 Böblingen

E-Mail: j.metzger@sv-boeblingen.de

Für Rückfragen steht dir gerne Julia Metzger unter folgender Telefonnummer zur Verfügung:

Tel.: 07031/67793-13





Girokonten – günstig, smart und mit finanziellem Durchblick.

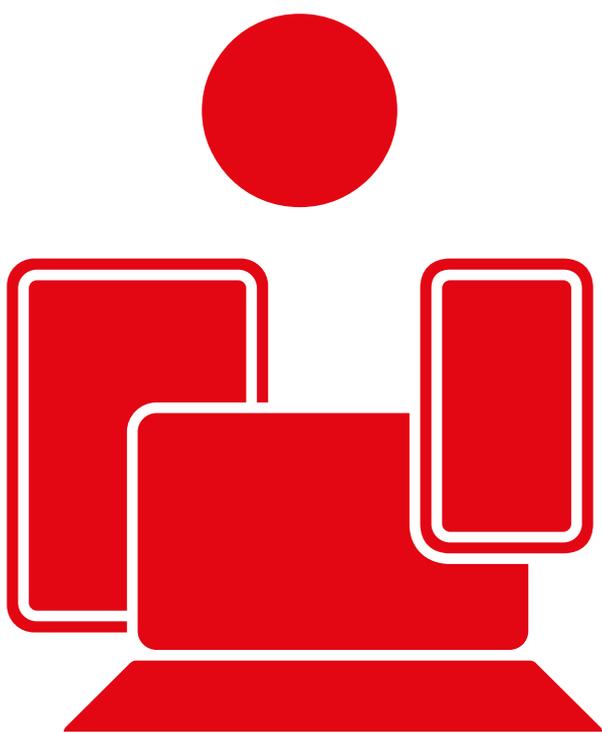
JETZT WECHSELN!

Zum Girokonto mit der
besten Banking-App¹.



Lernen Sie unsere smarte Girokontofamilie kennen – Ihr Zugang zu umfassendem Service und Mehrwertleistungen. Ob Sparkassen-Giro Online, das Girokonto mit der besten Banking-App¹; GiroX-Tension, das Konto für junge Leute mit dem Xtra an Mehrwerten oder eines unserer weiteren individuellen Konten. Wir haben für jeden Anspruch das passende Angebot und informieren Sie gern über Details: 07031 77-1000. Oder Sie besuchen uns auf www.kskbb.de/girokonto.

¹ Beim Capital-Test 4/2019 wurde die S-App von allen klassischen Banken-Apps mit der Höchstnote (91 Punkte) ausgezeichnet.



www.kskbb.de/girokonto

Wenn's um Geld geht



**Kreissparkasse
Böblingen**